

EVANGELISCH-
REFORMIERTE KIRCHE
DES KANTONS SCHAFFHAUSEN



schaffe und fäschte

Schaffhauser
Kirchenreformtag



GESCHÄFTSBERICHT 2014

des Kirchenrates



No. 01-15-895209 – www.myclimate.org
© myclimate – The Climate Protection Partnership

Titelbild: Konradin Winzeler – Einladung zum Reformkirchentag in Stein am Rhein

Bildnachweis: Gemäss Angabe beim Foto, zvg = zur Verfügung gestellt, übrige von Doris Brodbeck, Kommunikationsbeauftragte
Gestaltung und Druck: Kuhn-Druck AG, Grafischer Betrieb, Neuhausen am Rheinfall

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT «SCHAFFE UND FÄSCHTE»	3
NAMEN, DATEN, FAKTEN	4
Behörden und Kommissionen	6
ALLGEMEINES	13
1. Kirchenrat	13
2. Sekretariat	14
3. Synode	15
BERICHTE AUS DEN ARBEITSBEREICHEN DES KIRCHENRATES	18
1. Vertretung der Kantonalkirche und Beziehungen nach aussen	18
2. Kirchgemeinden, Staat	21
3. Gesetzgebung, Erlasse und Weisungen	23
4. Diakonie	24
5. Kirchliche Frauenarbeit und Frauenanliegen	28
6. Erziehung und Unterricht	29
7. Jugendarbeit	31
8. Minoritäten	32
9. Soziales, Industrie und Arbeitswelt	33
10. Erwachsenenbildung	34
11. OeME: Ökumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit	36
12. Information und Medien	41
13. Theologie	44
14. Aus- und Weiterbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern	47
15. Pfarrerinnen und Pfarrer sowie übrige Mitarbeitende, Konvent	51
PENDENTE AUFTRÄGE	54
FINANZEN	56
1. Erläuterungen zur Jahresrechnung 2014 der Zentralkasse	57
2. Erfolgsrechnungen und Bilanz der Zentralkasse	58
3. Finanzausgleich 2014	69
4. Weitere Rechnungen	70
5. Rechnung zur Kenntnisnahme	73
6. Anträge	74
STATISTIK	77
1. Bevölkerung und finanzielle Leistungen im Jahr 2014	77
2. Statistik über kirchliche Handlungen 2014	78



Gottesdienst während des Reformtages in der Stadtkirche Stein am Rhein.

«SCHAFFE UND FÄSCHTE»

Gedanken von Kirchenratspräsident Frieder Tramer

Und Gott vollendete am siebten Tag sein Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag von all seinem Werk, das er gemacht hatte. (1. Mose 2, 2)

Wir haben viel erreicht! – Wir sind noch lange nicht fertig!

Das sind zwei häufige Äusserungen zu der Strukturreform, die wir in der Amtsperiode 2011 bis 2015 als Schaffhauser Kantonalkirche unternommen haben. Beide sind richtig. Intensive Beratungsprozesse in und zwischen den Kirchgemeinden, kooperative Modelle von Kirchgemeinde zu Kirchgemeinde – es ist erstaunlich, wie breit und wie weit der Reformprozess schon gewirkt hat. Die spürbare Entlastung unseres kantonal-kirchlichen Budgets ist ein weiteres erfreuliches Signal. Die Arbeit hat etwas gebracht. Das darf, das soll Anerkennung finden gegenüber Kirchenständen, Kommissionen und vielen engagierten Frauen und Männern unserer Kirche. Im August 2014 haben wir darum in Stein am Rhein «gefäschet». Und es spricht nichts dagegen, das auch in den Kirchgemeinden zu tun. Gute Arbeit soll mit festlichem Dank gewürdigt werden.

Wir haben dafür das grosse Vorbild der Schöpfung: Gottes Ruhe am ersten Sabbat hat zutiefst festlichen Charakter. Klar, von «Vollendung» kann bei uns nicht die Rede sein. In dem Sinn, wie Gottes Schöpfung vollendet und gut ist, wird es unsere Arbeit nie sein. Muss sie aber auch nicht. Wir stehen nicht unter Vollkommenheitsdruck. Dass unsere Arbeit – in diesem Fall für die Kirche – unvollkommen ist, muss uns nicht beunruhigen, sondern lässt uns gelassen und sachlich weiterarbeiten. Denn «wir sind noch lange nicht fertig».

Die Folgen der Reform werden wir in den Kirchgemeinden überhaupt erst kennen lernen. Wie funktionieren die Verträge? Wie kommen die Pfarrerinnen und Pfarrer mit der komplizierteren Arbeitssituation zurecht? Welche Ideen und Projekte werden sich bewähren? Es wird weiterhin zu tun geben. Aber es sind spannende, lohnende Aufgaben. Die Reform kann dem Leben unserer Kirchgemeinden guttun. Und auch auf kantona-



Kirchenratspräsident Frieder Tramer.

ler Ebene warten noch anspruchsvolle Fragen: Wie unterstützt die Kantonalkirche die kirchgemeindlichen Prozesse? Kann die regionale Zusammenarbeit weiter intensiviert werden, ohne dass das auf Kosten der «Kirche vor Ort» geht? Und wie schaffen wir es, die Kirchgemeinden im Pfarrstellengesetz gleich zu behandeln, egal, ob es Fusionen, Pastoralengemeinschaften oder Kirchgemeinden wie bisher sind?

In zwei Jahren feiern die protestantischen Kirchen das Reformationsjubiläum 2017. Daran arbeiten wir mit unserer Reform, ohne dass wir es so deklariert haben. Wir reformieren unsere Kirche. Eine der spannendsten Fragen dabei ist: Wer entscheidet über die Gestalt der Reform? In unserer Kantonalkirche war von Anfang an klar: Die Kirchgemeinden müssen die Reform umsetzen, also werden

sie auch entscheiden. Die Kirchenleitung hat die Aufgabe, alles beizutragen, damit der Prozess gelingen kann. Und sie muss den einzelnen Kirchgemeinden gegenüber klarmachen: Kirche sind wir nur als Gemeinschaft von Kirchgemeinden. Was in einer Kirchgemeinde geschieht, betrifft immer auch die anderen.

Das heisst, weder die Kirchenleitung noch eine einzelne Kirchgemeinde hat den Heiligen Geist und weiss, wo es langgeht. Sondern im Vertrauen auf den Heiligen Geist arbeiten wir zusammen, sprechen uns ab, lassen wir uns Raum für vielfältiges kirchliches Leben und sind uns gegenseitig als Teile unserer Kirche verantwortlich. So sind wir Kirche in reformatorischer Tradition. Und so steht in Aussicht: gute Arbeit und immer wieder ein zufriedenes Fest!

NAMEN, DATEN, FAKTEN

Doris Brodbeck, Fachstelle Kommunikation

POLITISCH HERAUSGEFORDERT

Der Kantonsrat forderte die Landeskirchen trotz gewonnener Abstimmung schon zu Jahresbeginn wieder heraus, als die Motion von Kantonsrat Markus Müller (SVP) bekannt wurde. Die Landeskirchen trafen sich mit der Kantonsregierung und einigten sich auf eine Gesetzesänderung, die die Höhe des Staatsbeitrags um rund Fr. 400'000 auf



Kantonsrat verabschiedet am 19. Mai 2014 die Gesetzesänderung zum Staatsbeitrag.

3,7 Millionen Franken reduzierte, was auch dem Anliegen des Motionärs entsprach, der seine Motion deshalb zurückzog. Die Gesetzesänderung umfasste dazu auf Wunsch der Landeskirchen auch eine Anpassung des Verteilschlüssels des Staatsbeitrags zugunsten der römisch-katholischen Kirche. Dadurch wird den demografischen Veränderungen Rechnung getragen.



Podium im Park Casino zu «Alles hat seine Zeit. – Das hohe Alter in unserer Gesellschaft».

ZU ZWISCHENMENSCHLICHKEIT AUFGEFORDERT

Über die Hälfte der Schaffhauser Kirchgemeinden hat im Frühjahr die Kampagne aufgegriffen, die auf Initiative der reformierten Kirchen und der schweizerischen Stiftung fondia (Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie) schweizweit diakonisches Handeln stärkte. Unter dem Titel «Hoffnungstreifen» wurde für den Wert der zwischenmenschlichen Hilfe geworben. Die Kirchgemeinden haben die verfügbaren Materialien, von

Schokolädchen über Freundschaftsbändchen bis zu Plakaten, bestellt und bei ihren Veranstaltungen eingesetzt. Es ist fast schon ein «Hoffnungsfieber» ausgebrochen. Kirchenrätin Sabine Dubach hat sich dafür eingesetzt, dass auch in den Schaffhauser Bussen Aushänge zu sehen waren mit dem Foto einer erschöpften Mutter mit Kind und dem Slogan «Du bist der Hoffnungstreifen, der sie im Alltag unterstützt». Zum Kampagnenstart kochten die Sozialdiakoninnen im Kanton gemeinsam für ihre Gäste im Restaurant Oberhof.

Eine zweite Kampagne – «Alles hat seine Zeit. – Das hohe Alter in unserer Gesellschaft» – wurde von Kirchenrätin Beatrix Gemperle im Herbst zusammen mit BE-NEVOL und weiteren Partnern in Form eines Referats des Soziologen und Buchautors Peter Gross und einem Podium im Park Casino organisiert. Den Kirchgemeinden wurden Informationsflyer zum Thema zur Verfügung gestellt.



Abschluss der Diakoniekampagne «Hoffnungstreifen» in der Zwinglikirche.

VON REFORMEN GEFORDERT

Die Reduktion von einem Fünftel der Stellenprozente bei Pfarrämtern und Verwaltung wurde in einem mehrjährigen Reformprozess angegangen. Neben der bereits bestehenden Pastorationsgemeinschaft (Pag) Trasadingen-Osterfingen-Wilchingen entstanden die vier weiteren Pag Beggingen-Sibingen,



Reformkirchentag in Stein am Rhein.

Buch-Ramsen, Hallau-Oberhallau und Merishausen-Bargen-Hemmental. Dazu wurden Pag-Verträge erarbeitet, von den betreffenden Kirchgemeinden beschlossen und vom Kirchenrat genehmigt. Ferner fusionierten die beiden Schaffhauser Altstadtgemeinden zur Kirchgemeinde St. Johann-Münster. Die Verträge wurden bereits in die digitale Rechtssammlung aufgenommen, damit sie schon vor dem Inkrafttreten auf den 1. Juni 2015 greifbar sind.

Neben den rechtlichen Schritten wurde auch an der praktischen Umgestaltung des Kirchgemeindelebens gearbeitet. Die dritte Reformkonferenz im Januar 2014 und dann der Kirchenreformtag in Stein am Rhein unter dem Motto «schaffe und fätschte» boten Anregungen dazu. Die Kirchgemeindemitglieder sollten in ihrem freiwilligen Engagement stärker beigezogen werden, in der Bevölkerung sollte das Interesse an den neuen regionalen kirchlichen Strukturen geweckt und die kirchliche Zusammenarbeit sollte auch strukturell weiter vorangetrieben werden. Dies waren am Kirchenreformtag die Anliegen der Teilnehmenden aus verschiedensten kirchlichen Kreisen und Kirchgemeinden.

Schliesslich kam auch Freude über die Reform auf und die Zuversicht, dass die Kirche trotz der finanziellen Widrigkeiten neue Wege finden kann, um lebendig zu bleiben. Das ausgeglichene Budget 2015

bestätigte, dass die strukturellen Reformen wirksam sind.

Personelles

- Im Kirchenratssekretariat wurde Jürg Uhlmann, Kirchenratssekretär, pensioniert. Als Nachfolgerin wurde Kirchenratsschreiberin Gabriele Higel begrüsst.
- Ferner übernahm die Sekretärin des Kirchenrates, Maja Ouwerkerk, auch die Aufgabe der Synodensekretärin Bea Gubser.
- Als Kirchenstandspräsident von Trasadingen wurde Andreas Oester vom Kirchenrat in Pflicht genommen.
- Nicht wiedergewählt wurde Pfarrer Beat Hächler in Opfertshofen-Altdorf-Bibern-Hofen.
- Pfarrer Christian Stettler (Gächlingen) hat sich mit seiner Schrift «Das Endgericht bei Paulus» an der Universität Zürich in Neuem Testament habilitiert.
- Pfarrerin Ute Nürnberg hat ihre Dissertation mit dem Titel ««Hilf, das neue Jahr geht an» – Zur Geschichte, Motivik und Theologie kirchlicher Neujahrslieder in Deutschland und der Schweiz» geschrieben.
- Die Sozialdiakonin Nathalie Schneider verliess die Kirchgemeinde Schaffhausen-Zwingli Mitte Februar und wurde durch Nicole Russenberger ersetzt.
- In Neuhausen am Rheinfluss wurde Susanne Sieber als Mitarbeiterin Sozialdiakonie angestellt.

- Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) verfügt neu über eine eigene Mitarbeiterin in Schaffhausen. Monika Wirz ist Projektleiterin von «HEKS Neue Gärten Schaffhausen» und konnte mit rund 15 Migrantinnen und deren Kindern im Quartier Schaffhausen-Niklausen einen Garten der Stadtgärtnerei pachten.



Inpflichtnahme des Kirchenstandspräsidenten Andreas Oester, Trasadingen (links), und Kirchenratspräsident Frieder Tramer.

BEHÖRDEN UND KOMMISSIONEN

der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen

Amtsduer 2011 bis 2015, **Stand Ende März 2015**

BEHÖRDEN UND VERWALTUNG

Büro der Synode

Präsident: Paul Zuber, Chlenglerweg 54, 8240 Thayngen
 Vizepräsident: Andreas Rechsteiner, Dorfstrasse 14, 8239 Dörflingen
 Sekretärin: Maja Ouwerkerk, Im Abt 7, 8240 Thayngen
 Stimmenzähler: Beatrice Hofstetter, Sandgruben 312, 8455 Rüdlingen
 Walter Mangold, Hauentalstrasse 107, 8200 Schaffhausen

Kirchenrat

Präsident: Frieder Tramer, Pfarrer, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein
 Vizepräsidentin: Sabine Dubach, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen
 Finanzreferent: Richard Rickli, Albisstrasse 19, 8200 Schaffhausen
 Mitglieder: Matthias Eichrodt, Pfarrer, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
 Marcelina Zürcher, Steig 17, 8222 Beringen
 Beatrix Gempeler, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen

Administration des Kirchenrates

Adresse: Pfrundhausgasse 3, Postfach 3150, 8201 Schaffhausen
 Tel. 052 624 48 62 Fax 052 624 48 42
 E-Mail Sekretariat: kirchenrat@ref-sh.ch
 E-Mail Zentralkasse: kirchenfinanzen@ref-sh.ch
 Kirchenratsschreiberin: Gabriele Higel
 Sekretariat: Maja Ouwerkerk
 Zentralkasse/Rechnungsführung: Elisabeth Schelling bis 31. März 2015
 Fachstelle Kommunikation: Doris Brodbeck com@ref-sh.ch
 Fachstelle OeME: Doris Brodbeck oeme@ref-sh.ch
 Pfrundhausgasse 3, Postfach 1080, 8201 Schaffhausen
 Fachstelle Kind und Jugend: Sonja Tanner, Schützengasse 35, 8224 Löhningen, jugend@ref-sh.ch

KOMMISSIONEN UND BEAUFTRAGTE DER SYNODE

Geschäftsprüfungskommission

Präsident: Peter Hauser, Hauptstrasse 47, 8217 Wilchingen
 Vreni Luginbühl, Eichenstrasse 14, 8200 Schaffhausen
 Martin Ruh, Stettenerstrasse 66, 8207 Schaffhausen
 Rinaldo Taraborrelli, Fulachstrasse 249, 8200 Schaffhausen
 Konradin Winzeler, Bergstrasse 6, 8212 Neuhausen am Rheinfall
 Stefan Leistner Baumgardt, Herrengasse 28, 8213 Neunkirch
 Urs Dumelin, Unterdorf 1, 8235 Lohn

Externe Revisionsstelle für das Rechnungswesen

Mäder + Baumgartner Treuhand AG, Schwanenfelsstrasse 10a, 8212 Neuhausen am Rheinfall

Abgeordnete in die Konkordatskonferenz

Matthias Eichrodt, Kirchenrat, Pfarrer, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen

Vertreter der Synode in die AV des SEK

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen
 Matthias Eichrodt, Kirchenrat, Pfarrer, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen

Stellvertretung: vakant

Synodalrätliche Kommission für die Vorbereitung, die Durchführung und die Verarbeitung von Aussprachesynoden

Vorsitz: Paul Zuber, Chlenglerweg 54, 8240 Thayngen
 Marlis Auer, Gässli 170, 8262 Ramsen
 Angela Maria Christen, Buchthalerstrasse 19, 8200 Schaffhausen
 Susanne Kraft, Chäppli 256, 8219 Trasadingen
 Frieder Tramer, Kirchenratspräsident, Pfarrer, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein
 Andreas Rechsteiner, Dorfstrasse 14, 8239 Dörflingen
 2 Sitze vakant

REKURSKOMMISSION

Mitglieder der Rekurskommission

Kurt Müller, Pfarrer, Einfangstrasse 16, 8203 Schaffhausen
 Stephan Rawyler, Schöneeggstrasse 11, 8212 Neuhausen am Rheinfall
 Martin Edlin, Churfirstenweg 22, 8200 Schaffhausen
 Andreas Häggi, Randenstrasse 186, 8200 Schaffhausen
 1 Sitz vakant

Ersatzmitglieder:

Andreas Lindenmeyer, Säntisstrasse 8, Schaffhausen
 Wolfhart Rieger, Unterdorfstrasse 5, 8263 Buch
 Eugen Stamm, Uezestaaweg, 8226 Schleithelm
 Jakob Koch, Obere Laag 119, 8239 Dörflingen
 1 Sitz vakant

Juristische/r Sekretär/in:

vakant

ORGANE DES KONVENTS

Leitung des Konvents (Fünferkommission)

Ariane Van der Haegen, Co-Dekanin, Albisstrasse 23, 8200 Schaffhausen
 Joachim Finger, Co-Dekan, Schütze Hüslweg 17, 8222 Beringen
 Beat Wanner, Aktuar, Schlattergarten 10, 8231 Hemmental
 Rainer Huber, Kassier, Chobewis 1, 8228 Beggingen
 Markus Sieber, Beisitzer, Sonnenstrasse 57, 8200 Schaffhausen

Bibliothekskommission

Miriam Gehrke Kötter, Ministerialbibliothekarin, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen
 Rainer Huber, Verwalter Ministerial- und Restaurationsfonds, Chobewis 1, 8228 Beggingen
 Joachim Finger, Co-Dekan und Kommissionspräsident, Schütze Hüslweg 17, 8222 Beringen
 Ariane Van der Haegen, Co-Dekanin, Albisstrasse 23, 8200 Schaffhausen
 Karin Baumgartner-Vetterli, Stokarbergstrasse 14, 8200 Schaffhausen
 Oliver Thiele, Stadtbibliothek, Münsterplatz 1, 8200 Schaffhausen

PK-MELDE- UND ABRECHNUNGSSTELLE

Paritätische PK-Kommission

Präsidentin: Ariane Van der Haegen, Co-Dekanin, Pfarrerin, Albisstrasse 23, 8200 Schaffhausen
 Elisabeth Schelling, Mutzentäli 20, 8207 Schaffhausen, Arbeitnehmervertreterin bis 31. März 15
 Peter Vogelsanger, Pfarrer, Trüllenbuck 38, 8207 Schaffhausen, Arbeitnehmervertreter
 Martin Baumgartner, Pfarrer, Stokarbergstrasse 14, 8200 Schaffhausen, Arbeitnehmervertreter
 Beat Nyffenegger, Buckstrasse 9, 8259 Etwilen, Arbeitgebervertreter
 Richard Rickli, Kirchenrat, Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen, Pfrundhausgasse 3,
 8201 Schaffhausen, Arbeitgebervertreter
 Susanne Müller, Verband Evang.-ref. Kirchgemeinden der Stadt Schaffhausen,
 Pfrundhausgasse 3, 8201 Schaffhausen, Arbeitgebervertreterin

SCHWEIZERISCHER REFORMIERTER PFARRVEREIN SEKTION SCHAFFHAUSEN

Vorstand

Präsident:	Joachim Finger, Co-Dekan, Pfarrer, Schützezüslweg 17, 8222 Beringen
Aktuarin:	Doris Brodbeck, Pfarrerin, Kirchgasse 4, 8226 Schleithelm
Kassier:	Rainer Huber, Pfarrer, Chobewis 1, 8228 Begglingen

ÖKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

OeME-Kommission

Präsidentin:	Eva Gysel, Hungerbühlstrasse 26, 8217 Wilchingen
	Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen, Vertreterin des Kirchenrates
	Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, PF 1080, 8201 Schaffhausen, Fachstelle OeME
	Karin Baumgartner-Vetterli, Stokarbergstrasse 14, 8200 Schaffhausen
	Esther Oehmichen, Zubastrasse 1, Neuhausen am Rheinfall (Arbeitsgruppe Brot für alle)
	Edith von Dach, Sonnenstrasse 19, 8200 Schaffhausen, Arbeitsbereich Mission 21

Mitarbeitende OeME-Bereich

Belaynesh Abiyo, Krebsbachstrasse 131, 8200 Schaffhausen
Ruth Häberlin, Randenstrasse 190, 8200 Schaffhausen
Susi Leu, Buchthalerstrasse 161, 8203 Schaffhausen
Brigitte Roesch, Lahnstieg 23, 8200 Schaffhausen
Ursula Wohlfender, Randenstrasse 190, 8200 Schaffhausen
Monika Wirz, Neustadt 18, 8200 Schaffhausen
Sonja Scheuermeier, Stemmerstrasse 5, 8238 Büsingen
Jakob Koch, obere Laag 119, 8239 Dörfingen
Jlona Bächler, Kirchgasse 3, 8226 Schleithelm
Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen

Schaffhauser Bettagsaktion

Präsidentin:	Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen
	Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, PF1080, 8201 Schaffhausen, Fachstelle OeME
	Markus Broder, Hegaustrasse 9, 8200 Schaffhausen
	Bushra Buff-Kazmi, Brüelstrasse 25, 8214 Gächlingen
	Eric de Pizzol, Hintersteig 51, 8200 Schaffhausen
	Cornelia Egli-Angele, Eigerstrasse 9, 8200 Schaffhausen
	Daniel Frei, Püntstrasse 11, 8216 Oberhallau
	Barbara Häggi, Randenstrasse 186, 8200 Schaffhausen
	Melanie Handschuh, Pfarrerin, Hagenholzstrasse 82, 8050 Zürich, Vertreterin Christkath. Kirche
	Duscha Heer, Vordergasse 36, 8200 Schaffhausen
	Elisabeth Schelling, Mützentäli 20, 8207 Schaffhausen, bis 31. März 2015
	Roland Schlegel, Im Leuen 21, 8243 Altdorf, Vertreter Christkatholische Kirche
	Ernst Sulzberger, Hauptstrasse 23, 8232 Merishausen
	Johanna Tramer, Pfarrerin, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein, Delegierte ref. Pfarrkonvent
	Claudia Trutmann, St. Peterstrasse 11, 8200 Schaffhausen

KOMMISSIONEN UND DIENSTSTELLEN DES KIRCHENRATES

Erwachsenenbildung, kirchenrätliche Kommission (EBK)

Präsidentin:	Beatrix Gemperle, Kirchenrätin, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen
--------------	--

Sonderbeauftragter Erwachsenenbildung:

Joachim Finger, Pfarrer, Schützezüslweg 17, 8222 Beringen

BENEVOL SH:	Elsbeth Fischer-Roth, Braatstrasse 8, 8234 Stetten
-------------	--

Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen

Sekretariat:	Sonja Tanner, Schützengasse 35, 8224 Löhningen
--------------	--

Fachstelle Kommunikation

Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen

Internetbeauftragter

Werner Näf, Pfarrer, Talstrasse 34, 8214 Gächlingen

Fachstelle Kind und Jugend

Sonja Tanner, Schützengasse 35, 8224 Löhningen

Fachstelle Katechetik

Präsidentin:	Barbara Erdmann, Pfarrerin, Dorfstrasse 2, 8454 Buchberg
--------------	--

Vizepräsidentin: Johanna Tramer, Pfarrerin, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein
Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8468 Guntalingen
Sekretariat: Sonja Tanner, Schützengasse 35, 8224 Löhningen

Fachstelle für Weltanschauungsfragen

Joachim Finger, Pfarrer, Schützhüsliweg 17, 8222 Beringen

Frauenarbeit, kirchenrätliche Kommission

Präsidentin: Barbara Erdmann, Pfarrerin, Dorfstrasse 1, 8454 Buchberg
Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen
Esther Zumbühl, Unterberg 6, 8239 Dörflingen
Beatrice Graf-Lerche, Bruderhöflistrasse 26, 8203 Schaffhausen
Ursula Schwarb, Sozialdiakonin, Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen
Esther Zürcher, Dorfstrasse 1, 8239 Dörflingen
Elisabeth Huber, In der Au 20, 8225 Siblingen

Beauftragte für kirchliche Frauenarbeit und Frauenanliegen

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Juristische Kommission

Zurzeit nicht besetzt

Strukturkommission

Präsident: Frieder Tramer, Kirchenratspräsident, Pfarrer, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein
Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen
Hans Jörg Fehle, Moderator, Pfarrer, Kirchenrain 10, 9630 Wattwil
Andreas Egli, Pfarrer, Reformiertes Spitalpfarramt, 8208 Schaffhausen
Joachim Finger, Co-Dekan, Pfarrer, Schützhüsliweg 17, 8222 Beringen
Gisela Hatt, Gehrenhalde 45, 8231 Hemmental
Ursula Meier, Hintersteig 41, 8200 Schaffhausen
Martin Ruh, Stettenerstrasse 66, 8207 Schaffhausen
Esther Schweizer, Pfarrerin, Mattenweg 8, 8200 Schaffhausen
Konradin Winzeler, Bergstrasse 6, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Aktuarin: Maja Ouwerkerk, Im Abt 7, 8240 Thayngen

Kirchenrätliche Kommission für Kind und Jugend (KOKIJU)

Präsident: Beat Frefel, Pfarrer, Dorfstrasse 2, 8454 Buchberg
Frieder Tramer, Kirchenratspräsident, Pfarrer, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein
Christian Stettler, Pfarrer, Im Chloster 1, 8214 Gächlingen
Sonja Tanner, Schützengasse 35, 8224 Löhningen
Marcel Wehrli, Kreuzgutweg 19, 8207 Schaffhausen

Klinikseelsorge, kirchenrätliche Kommission

Präsident: Johann Georg Hasler, Pfarrer, Biberichweg 21, 8222 Beringen
Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen
Dorota Weilharter, Synodalrätin (röm.-kath.) Haslacherweg 11, 8213 Neunkirch
Andrea Dörig, Spitalleitung Spitäler Schaffhausen, Departement Pflege, 8208 Schaffhausen
Andreas Egli, Pfarrer, Reformiertes Spitalpfarramt, 8208 Schaffhausen
Ingo Bäcker, kath. Seelsorger, Spitzacker 2, 8246 Langwiesen
Ariane Van der Haegen, Pfarrerin, Albisstrasse 23, 8200 Schaffhausen
Wolfram Kötter, Pfarrer, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen

Kommission für Kommunikation

Präsidentin: Beatrix Gemperle, Kirchenrätin, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen
Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen, Fachstelle Kommunikation
Hansueli Klopfenstein, Steingutstrasse 29, 8200 Schaffhausen
Werner Näf, Pfarrer, Internetbeauftragter, Talstrasse 34, 8214 Gächlingen
Felix Ott, Buchthalerstrasse 51, 8200 Schaffhausen
Sabine Aschmann, Pfarrerin, Speckweg 7, 8240 Thayngen

Administration des «Kirchenboten» für den Kanton Schaffhausen

Hansueli Klopfenstein, Steingutstrasse 29, 8200 Schaffhausen
Redaktorin der Schaffhauser Ausgabe des «Kirchenboten»: Adriana Schneider, Alpenstrasse 176, 8200 Schaffhausen

Kredit für Gottesdienst-Kultur, Arbeitsgruppe

Richard Rickli, Kirchenrat, Albisstrasse 19, 8200 Schaffhausen
Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Ökumenische Kommission für Medienarbeit Schaffhausen

Co-Leitung: Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen,
Medienbeauftragte des Kirchenrates
Co-Leitung: Stefan Bruderer, Webergasse 7, 8200 Schaffhausen, Radiobeauftragter des Synodalrates,
Ramu Bhalla, Hegastrasse 1, 8200 Schaffhausen
Melanie Handschuh, Christkath. Pfarrerin, Hagenholzstrasse 82, 8050 Zürich
Andrea Honegger, Pastoralassistentin, Hegastrasse 23, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Peter Vogelsanger, Pfarrer, Trüllenbuck 38, 8207 Schaffhausen
Christoph Honegger, Dachsenbüelstrasse 35, 8207 Schaffhausen
Kassierin: Mona Nelly Wild, Kirchengemeindehaus, 8212 Neuhausen am Rheinfall
Studio: Bianca Gähweiler, Kirchweg 14, 8245 Feuerthalen
Technik: Martin Hefti, Hauptstrasse 101, 8232 Merishausen

Reformierte Sprechende Schaffhauser Fernsehen, «Gedanken am Wuchenänd »

Andreas Egli, Pfarrer, Ref. Spitalpfarramt, 8208 Schaffhausen
Wolfram Kötter, Pfarrer, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen
Britta Schönberger, Pfarrerin, Dorfstrasse 10, 8197 Rafz

Arbeitsgruppe Hugonottenweg / Täuferweg

Leitung: Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
Doris Brodbeck, Pfarrerin, Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen
Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen
Sabine Aschmann, Pfarrerin, Speckweg 7, 8240 Thayngen
Andreas Heieck, Pfarrer, Eichenstrasse 37, 8200 Schaffhausen
René Specht, Fischerhäuserstrasse 18, 8200 Schaffhausen
Caspar Heer, Sürchstrasse 15, 8463 Benken
Yulanie Perumbadage, Hochstrasse 257, 8200 Schaffhausen

Orgelkurs, Dozententeam

Ute Nürnberg, Pfarrerin, Dorfstrasse 78, 8218 Osterfingen
Peter Leu, Rheingässli 2, 8247 Flurlingen
Christoph Honegger, Dachsenbüelstrasse 35, 8207 Schaffhausen

Orgelkurs, Prüfungsbehörde

Urs Pfister, Organist, Meisenweg 4, 8200 Schaffhausen
Beatrice Kunz Pfeiffer, Pfarrerin, Abendstrasse 7, 8200 Schaffhausen

Unterricht und Jugendgottesdienst, kirchenrätliche Kommission (KKU)

Präsidentin: Beatrice Heieck-Vögelin, Pfarrerin, Eichenstrasse 37, 8200 Schaffhausen
Vreni Ehrensperger, Quellenstrasse 6c, 8200 Schaffhausen
Barbara Erdmann, Pfarrerin, Dorfstrasse 2, 8454 Buchberg
Cornelia Freitag, Taufgarten 30, 8213 Neunkirch
Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
Esther Zumbühl, Unterberg 6, 8239 Dörflingen
Johanna Tramer, Pfarrerin, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein

Ökumenische Medien- und Materialstelle für Religionsunterricht und religiöse Erziehung im Didaktischen Zentrum (DZ) Schaffhausen

Lukas P. Huber, Pfarrer, Kloster 3, 8224 Löhningen

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfe

Ursula Schöttli, Rebhaldenweg 4, 8224 Löhningen

VERTRETUNGEN DES KIRCHENRATES IN VERSCHIEDENEN GREMIEN

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen und Gemeinden im Kanton Schaffhausen (AKSH)

Matthias Eichrodt, Kirchenrat, Pfarrer, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
Susi Leu, Buchthalerstrasse 161, 8203 Schaffhausen
Sabine Aschmann, Pfarrerin, Speckweg 7, 8240 Thayngen

Gesellschaft der Gehörlosen Schaffhausen (GGS)

Matthias Eichrodt, Pfarrer, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen
Daniel Müller, Pfarrer, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen

BENEVOL, Fachstelle für Freiwilligenarbeit Schaffhausen

Vizepräsidentin: Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Schaffhausen, Trägerschaft

Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen

Diakoniekonferenz SEK

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Adriana Schneider, Mitarbeitende Sozialdiakonie, Alpenstrasse 176, 8203 Schaffhausen

Diakonatskonferenz

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

vakant

Fachstelle für Schuldenfragen, Beirat

Delegierter: Richard Rickli, Kirchenrat, Albisstrasse 19, 8200 Schaffhausen

Stellvertreterin: Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Frauenkonferenz des SEK

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Stellvertreterin: Beatrice Graf, Bruderhöflistrasse 26, 8203 Schaffhausen

GzW Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft

Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen

Integres

Frieder Tramer, Pfarrer, Kirchenratspräsident, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein

KAKOKI Katechetische Kommission der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz

Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen

Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8486 Guntalingen

KAKOKI Arbeitsgruppe BMB (Bildung und Begleitung von Menschen mit Behinderung)

Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen

Monika Nägeli, Dorfstrasse 3, 8486 Guntalingen

Susanne Bösch, Buchbergstrasse 7, 8240 Thayngen (Vertreterin in der Arbeitsgruppe BMB)

Johanna Tramer, Pfarrerin, Chirchhofplatz 16, 8260 Stein am Rhein (Stellvertreterin BMB)

KIKO, Deutschschweizerische Kirchenkonferenz

Richard Rickli, Kirchenrat, Albisstrasse 19, 8200 Schaffhausen

KIRCHENBOTE – Verein zur Herausgabe des (interkantonalen) «Kirchenboten»

Mitglied Geschäftsleitung: Beatrix Gemperle, Kirchenrätin, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen

Vertretung GV: Richard Rickli, Kirchenrat, Albisstrasse 19, 8200 Schaffhausen

Stellvertretung GV: Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen

Redaktionskommission: Georg Stamm, Pfarrer, Ringkengässchen 11, 8200 Schaffhausen

Konkordat, Rekursinstanz

Georg Stamm, Pfarrer, Ringkengässchen 11, 8200 Schaffhausen

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der evang.-ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz

Matthias Eichrodt, Pfarrer, Kirchenrat, Münsterplatz 32, 8200 Schaffhausen

Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21, Basel

Marcelina Zürcher, Kirchenrätin, Steig 17, 8222 Beringen

Stellvertreterin: Bettina Hitz-Bovey, Sozialdiakonin, Kirchgemeindehaus uf Burg 3, 8260 Stein am Rhein

Notfallseelsorge

Koordination: Andreas Egli, Pfarrer, Reformiertes Spitalpfarramt, 8208 Schaffhausen

Ariane Van der Haegen, Pfarrerin, Albisstrasse 23, 8200 Schaffhausen

Esther Schweizer, Pfarrerin, Mattenweg 8, 8200 Schaffhausen

Heinz Brauchart, Pfarrer, Frobergstrasse 11, 8200 Schaffhausen

Joachim Finger, Pfarrer, Schützhüsliweg 17, 8222 Beringen

Peter Vogelsanger, Pfarrer, Trüllensbuck 38, 8200 Schaffhausen

Radio- und Fernsehgenossenschaft Zürich

Beatrix Gemperle, Kirchenrätin, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen

Reformierte Medien

Beatrix Gemperle, Kirchenrätin, Rosenbergstrasse 12, 8200 Schaffhausen

Schaffhauser Vortragsgemeinschaft

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Schweizerische Bibelgesellschaft

Wolfgang Kötter, Pfarrer, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen

Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Bereich

Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Sonntagschulverband Schaffhausen, kantonaler

Präsidentin: Hanna Stettler, Pfarrerin, Im Chloster 1, 8214 Gächlingen

Telefonseelsorge 143 «Die Dargebotene Hand», Regionalstelle Winterthur-Schaffhausen-Frauenfeld

Barbara Waldvogel, Rosenbergstrasse 19, 8200 Schaffhausen

Siegfried Ritzmann, Im Junkholz 60, 8241 Barzheim

Verein für Partnerschafts-, Lebens- und Schwangerschaftsberatung

Präsidentin: Sabine Dubach, Kirchenrätin, Unterer Schulweg 5, 8203 Schaffhausen

Waldenserkomitee der deutschen Schweiz

Regula Küpfer, Hanfpünt 25, 8207 Schaffhausen

ALLGEMEINES

Berichterstatlerin: Kirchenratsschreiberin Gabriele Higel

1. KIRCHENRAT

Der Kirchenrat trat im Berichtsjahr zu 20 Sitzungen zusammen. Die Sitzung vom 8. April 2014 hatte vornehmlich Retraitencharakter. Dabei wurden Informationen ausgetauscht und Beschlüsse gefasst, die von personalrechtlichen über thematische zu finanziellen bis hin zu politischen Fragestellungen reichten:

- Vorschläge des Entlastungsprogramms EP14 des Kantons Schaffhausen, Aussprache mit dem zuständigen Regierungsrat
- Motion «Kirchensubventionierung formal in die Zukunft überführen» (Abgeltung historischer Rechtstitel) von Kantonsrat Matthias Frick, AL, und weiteren Mitunterzeichnenden
- Erhöhung des Beitrags an die Aidshilfe
- Beitrag an den kirchlichen Auftritt am nationalen «Palliative Care»-Kongress
- CH-Kampagne «Hoffungstreifen» – Diakonie verbindet
- Kampagne zu Hochaltrigkeit «Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft»
- Rücktritt der langjährigen Kantonalredaktorin des «Kirchenboten» Barbara Helg
- Pensionierung des Kirchenratssekretärs Jürg Uhlmann und Neuanstellung der Kirchenratsschreiberin Gabriele Higel
- Wegfall des Zuschlags zur Zentralsteuer
- neuer Berechnungsschlüssel OeME-Beitrag
- Genehmigung diverser Pastorationsverträge
- Reduktion der Kirchenratsmitglieder auf fünf ab neuer Amtsperiode
- Ressorts des Kirchenrates ab neuer Amtsperiode
- Kirchgemeinde Burg: Kostenbeteiligung Pfarrstelle Burg ab 1. Juni 2015
- Kirchgemeinde Opfertshofen-Altdorf-Bibern-Hofen: Abwahl der Pfarrperson

- neue Vereinbarung zwischen der Eglise évangélique réformée de langue française de Schaffhouse und der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen
- Quest – Studiengang für Quereinsteiger in den Pfarrberuf
- Konzeptskizze zum Reformationsjubiläum Schaffhausen
- laufender Reformprozess – Erhebung relevanter Daten zum Prozess
- Durchführung der Sommerabgeordnetenversammlung SEK 2018 in Schaffhausen
- SEK-Verfassungsreform

Es hat keine Visitation stattgefunden, da die Betreuung der Kirchgemeinden durch den Kirchenrat im Rahmen des Reformprozesses erfolgte.

Ressortverteilung ab 1. Januar 2014

Pfarrer Frieder Tramer, Kirchenratspräsident

Vertretung nach aussen, Kirchgemeinden, Synode, Staat, Personalfragen, Jugendarbeit

Sabine Dubach, Vizepräsidentin

Diakonie, Klinikseelsorge, Frauenarbeit

Richard Rickli, Finanzreferent

Finanzen, Kredit für Gottesdienstkultur

Pfarrer Matthias Eichrodt

Aus- und Weiterbildung der Pfarrerinnen und Pfarrer, Theologie, Katechetik

Marcelina Zürcher

Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit, Minderheiten

Beatrix Gemperle

Erwachsenenbildung, Information und Medien



Kirchenrat: v. l. Frieder Tramer (Präsidium), Sabine Dubach, Richard Rickli, Marcelina Zürcher, Beatrix Gemperle, Matthias Eichrodt.

2. SEKRETARIAT

SEKRETARIAT

Jürg Uhlmann ist im September nach fünf Jahren als Kirchenratssekretär altershalber zurückgetreten. Der Kirchenrat dankt Jürg Uhlmann für seine engagierte Arbeit, für seine Geduld mit den Unberechenbarkeiten und für seinen hintergründigen und erfrischenden Humor. Mit der Wahl von Gabriele Higel als Nachfolgerin von Jürg Uhlmann wurde das Kirchenratssekretariat vervollständigt. Eine Ökonomin wird somit einen Juristen ersetzen. Die Vakanzzeit zwischen dem Rücktritt von Jürg Uhlmann im September 2014 und dem Stellenantritt von Gabriele Higel im Februar 2015 wird durch den vermehrten Einsatz von Kirchenrätin Sabine Dubach und Maja Ouwerkerk aufgefangen. Der Kirchenrat hat für 2015 eine Umbenennung der bisherigen Bezeichnung «Kirchenratssekretär» in «Kirchenratsschreiberin» vorgesehen.



Kirchenratssekretär Jürg Uhlmann wurde im Sommer pensioniert.

DAS KIRCHENRATSSEKRETARIAT

Gabriele Higel

Kirchenratsschreiberin
(40 %)

Maja Ouwerkerk

Sekretärin des Kirchenrats
(60 %)



Kirchenratsschreiberin Gabriele Higel stellt sich der Wintersynode in Neuhausen vor.



Kirchenratssekretariat während der Vakanz: v. l. Kirchenrätin Sabine Dubach mit Enkel unterstützt Kirchenratsassistentin Maja Ouwerkerk.

ZENTRAALKASSE

Wie im Vorjahr versah Elisabeth Schelling mit einem Pensum von 70 % (bis 31. März 15) die Funktion der Rechnungsführerin, stundenweise unterstützt von Lisa Wieser.

Elisabeth Schelling

Rechnungsführerin

Lisa Wieser

Unterstützung der Rechnungsführerin

FACHSTELLEN

Erwachsenenbildung/Weltanschauungsfragen (10 %) Pfarrer Joachim Finger
Katechetik (37,5 %)

– Dritt- und Viertklassunterricht

– Mittel- und Oberstufe

– Administration

Religionspädagogische Bibliothek (DZ) (5 %)

Kind und Jugend (5 %)

Kommunikation (45 %)

OeME (40 %)

Internet (15 %)

Pfarrerin Johanna Tramer
Monika Nägeli

Pfarrerin Barbara Erdmann

Sonja Tanner

Pfarrer Lukas Huber

Sonja Tanner

Pfarrerin Doris Brodbeck

Pfarrerin Doris Brodbeck

Pfarrer Werner Näf

3. SYNODE

Die Synoden «wandern» durch die verschiedenen Gemeinden der Kantonalkirche. Grussworte von Kirchenstands- und/oder Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten eröffnen die Synode; ein geistliches Wort stimmt die Synodalen auf die Diskussionen ein. Als Präsident leitet Paul Zuber die Sitzungen. Die Protokolle und Unterlagen der Synoden sind öffentlich zugänglich unter: <http://www.ref-sh.ch/synode>

SOMMERSYNODE, 26. JUNI 2014, IN BERINGEN

Wichtigste Geschäfte

Rechnungen 2013

Alle vorgelegten Rechnungen – diejenigen der Zentralkasse sowie diejenigen des Fonds zur Unterstützung ausserordentlicher kirchlicher Aufgaben, des «Kirchenboten» und der Schaffhauser Bettagsaktion – wurden von der Synode einstimmig genehmigt.

Geschäftsbericht des Kirchenrates 2013

Erfreut wurde die Gestaltung des Geschäftsberichts 2013 mit dem Sujet zur Abstimmungskampagne zur Kenntnis genommen. Auch inhaltlich gefiel der Geschäftsbericht und wurde einstimmig genehmigt.

(Teil-)Revisionen von Gesetzestexten

Zwei Teilrevisionen beschäftigten die Synode: Die Fusion der Kirchgemeinden Münster und St. Johann musste in der Kirchenverfassung sprachlich nachvollzogen werden. Und die Kirchenordnung

wurde im Hinblick auf den Pfarrkonvent insofern geändert, dass nun neben gewählten auch angestellte Pfarrpersonen im Pfarrkonvent wirken können.

Eglise réformée française de Schaffhouse (ERFS): neue Regelungen

Die Kirchenräte der beiden Kantonalkirchen Schaffhausen und Zürich waren übereingekommen – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Synode – den Pastorsationsvertrag zwischen der ERFS und der ERZ aufzuheben. Eine nötige neue Vereinbarung zwischen der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen und der ERFS war bereits unterschrieben und benötigte nun die Zustimmung der Synode; die Synode stimmte zu.

Stellenpläne

Stellenpläne liegen in der Kantonalkirche in zwei Ausführungen vor: Stellenplan A bezieht sich auf sämtliche Pfarrstellen der Kirchgemeinden, Stellenplan B auf jene Stellen, die im Rahmen der Kantonalkirche als Anstellungen vorge-

sehen sind. Gemäss Gesetz müssen beide Stellenpläne alle vier Jahre von der Synode festgelegt werden. Die Synode genehmigte die vorgelegten Stellenpläne.

Inpflichtnahmen

Als Synodale wurden neu in die Pflicht genommen:

Gabriele Higel, Neuhausen am Rheinfall
Angelika Leu-Hatt, Hemmental
Hanspeter Welti, Merishausen-Bargen
Samuel Tanner, Löhningen

Wahlen und Rücktritte

Es wurden neu gewählt:

In die Geschäftsprüfungskommission:

Rinaldo Taraborrelli, Schaffhausen
Stefan Leistner Baumgardt, Neunkirch

Als Sekretärin in das Büro der Synode:

Maja Ouwerkerk, Thayngen
Mangels Kandidatinnen/Kandidaten konnte kein neues Mitglied in das Büro der Synode (Vizepräsidium) gewählt werden.



Sommersynode in Beringen.

WINTERSYNODE, 26. NOVEMBER 2014, IN NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Wichtigste Geschäfte

Änderung des Berechnungsschlüssels des OeME-Beitrags

Der Antrag des Kirchenrates zur Änderung des Berechnungsschlüssels des jährlichen OeME-Beitrags (5 % auf die Gesamteinnahmen) wurde von der Synode lebhaft diskutiert und schliesslich angenommen. Neben grundsätzlichen Überlegungen gab auch zur Diskussion Anlass, dass mit dem neuen Berechnungsschlüssel im Jahr 2015 rund Fr. 33'000 weniger OeME-Beitrag geleistet werden würden. Die Wortmeldungen machten deutlich, dass eine verstärkte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema OeME (etwa im Rahmen einer Aussprachesynode) gewünscht wird.

Neuorganisation Kirchenrat

An der Sommersynode 2013 hatte der Kirchenrat informiert, dass er von sieben auf fünf Mitglieder reduziert werden soll. Aus beruflichen Gründen steht Kirchenrätin Beatrix Gemperle nicht mehr zur Verfügung. An der Sommersynode 2015

werden sich die fünf übrigen Kirchenratsmitglieder erneut zur Wahl stellen. Eine Umschichtung von Aufgaben wird nötig werden. Daher werden die Anträge des Kirchenrates von der Synode gutgeheissen:

Schaffung einer Fachstelle Kind und Jugend im Umfang von 5 %
Erhöhung des Pensums der Assistentin des Kirchenrates um 10 %

Finanzen 2015

Alle Voranschläge für das Jahr 2015 – derjenige der Zentralkasse sowie derjenige für den «Kirchenboten» – wurden genehmigt, der Finanzplan 2015 bis 2019 wurde zur Kenntnis genommen. Zudem stimmte die Synode einem Antrag zu, wonach der Voranschlag 2015 um Fr. 33'000 erhöht werden soll, um im Rahmen der Soforthilfe Kriegsflüchtlinge und verfolgte Christen zu unterstützen.

Vorsorgedekret

Das überarbeitete Vorsorgedekret wurde angenommen.

Inpflichtnahmen

Es erfolgten keine Inpflichtnahmen.

Wahlen und Rücktritt

Es wurde neu gewählt:

In das Büro der Synode (Vizepräsidium):
Andreas Rechsteiner, Dörflingen

Zurückgetreten ist Gabriele Higel, Neuhausen am Rheinfall



Synodenbüro: v. l.
Walter Mangold,
Andreas Rechsteiner
(neu), Beatrix
Hofstetter, Paul Zuber
(Präsident), Maja
Ouwerkerk (Aktuarin).



Gesetzesänderung zum Staatsbeitrag im Kantonsrat: Kirchenratspräsident Frieder Tramer.

BERICHTE AUS DEN ARBEITS- BEREICHEN DES KIRCHENRATES

1. VERTRETUNG DER KANTONALKIRCHE UND BEZIEHUNGEN NACH AUSSEN

Referent: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

1.1 ABGEORDNETENVERSAMMLUNG DES SCHWEIZERISCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENBUNDES (SEK)

Berichtersteller: Kirchenrat Matthias Eichrodt,
Pfarrer, Schaffhausen

Die Abgeordnetenversammlung (AV) ist das Parlament (Legislative) des SEK. Sie tritt zwei Mal pro Jahr zusammen, im Juni als Gast einer Mitgliedkirche (diesmal in Scuol, GR), im November in Bern. Die Mitgliedkirchen sind mit 70 Abgeordneten vertreten.

Verfassungsrevision

In diesem Prozess, der nun schon einige Jahre im Gange ist, legte der Rat der AV einen Bericht zur Vernehmlassung des im Vorjahr behandelten Entwurfes und ein 6-teiliges theologisches Themenpapier vor. Darin wird die geistliche Dimension des verfassten Kircheseins erörtert. Nach kontroverser Diskussion hat der Rat das Papier zurückgezogen und nach einer Konsultation der Konferenz der Kirchenratspräsidenten der Herbst-AV einen neuen Vorschlag unterbreitet. Diese hat beschlossen, dass eine Schweizer Synode die Synoden der Mitgliedkirchen ergänzen soll. Damit wird die nationale Ebene der Reformierten Kirche in der Schweiz gestärkt. Mit vier Grundaussagen zum Kirchesein hat die AV gleichzeitig den Weg zur Weiterführung der Verfassungsrevision geebnet. «Die evangelisch-reformierte Kirche lebt als Kirchgemeinde, als Kantonalkirche und als Kirchengemeinschaft. Unsere Kirchengemeinschaft ist gesamtschweizerisch. In Ergänzung zu den Synoden hat die Kirchengemeinschaft eine Schweizer Synode. Die Kirchengemeinschaft wird synodal, kollegial und personal geleitet.» Fortsetzung folgt.

Reformationsjubiläum

Es soll deutlich werden, was wir Reformierten glauben und wie wir glauben. Es soll nicht nur zurückgeschaut werden, sondern es gilt, Dinge zu benen-



Projekt «Mit 40 Themen auf dem Weg».

nen, die heute reformiert werden müssen. Die AV hat auf Antrag des Rates 13 Projekte beschlossen. Dazu gehört eine nationale Tagung zur Diskussion des reformatorischen Erbes und dessen Auswirkung auf Geschichte, Kultur und Gesellschaft der Schweiz im Juni 2017. Weitere Projekte umfassen ein evangelisches Jugendfestival, ein Treffen von Synodalen aus ganz Europa, die Beteiligung an der Weltausstellung Reformation der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie die Beteiligung am Projekt «Reformationsstädte Europas» der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Zentral ist auch das Projekt «Mit 40 Themen auf dem Weg». Der Kirchenbund möchte auf allen Ebenen – von der Kirchgemeinde bis zur nationalen Ebene – «unsere heutigen Thesen für das Evangelium» formulieren. Dazu wurde das Material eines entsprechenden Projektes der Eglise Protestante Unie de France (EPUDF) übernommen und angepasst. Das Projekt spielt auf Martin Luthers 95 Thesen von 1517 an, dem Anfang der reformatorischen Bewegung in Europa. Der Kirchenbund lädt die Schweizer Reformierten zur Beteiligung ein. Die Thesen können auf www.ref-500.ch heruntergeladen oder in gedruckter Form bestellt werden.

Predigtpreis

Im Rahmen der Herbst-AV wurde der Schweizer Predigtpreis verliehen. Der Hauptpreis ging an die Basler Münsterpfarrerin Caroline Schröder Field. Ihre und die Predigten von 13 weiteren Preisträgerinnen- und Preisträgern sind im Buch «Ausgesprochen reformiert» erschienen. Ziel des Schweizer Predigt-

Schaffhauser Logo
zum Reformations-
jubiläum.



SCHAFFHAUSEN
500 JAHRE
REFORMATION

preises ist es nicht, den Wettbewerb zu fördern; er soll vielmehr die rund 2'000 Predigenden anspornen, die in der Schweiz jeden Sonntag auf die Kanzel steigen, ihre Arbeit würdigen und diese ins Licht rücken.

1.2 KONFERENZ DER KIRCHENPRÄSIDIEN UND DER NORDOSTSCHWEIZER KIRCHENRATSPRÄSIDIEN

Berichterstatter: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

Schwerpunkt der Gespräche war die Verfassungsreform, mit der vor manchen Jahren die Abgeordnetenversammlung des schweizerischen evangelischen Kirchenbundes (SEK) den Rat des SEK beauftragte. Ein erster Entwurf stiess in der Vernehmlassung auf massive Kritik. Vor allem die Doppelstruktur von Synode und Verein, die erste für die inhaltlichen, der zweite für die strukturell-finanziellen Belange, fand wenig Zustimmung. Mittlerweile wurde seitens der Abgeordnetenversammlung die Konferenz der Kirchenpräsidien mit der Weiterarbeit an der Verfassungsreform beauftragt. Man hofft, so auf eine bessere Akzeptanz der vorgeschlagenen Reformen zu stossen. Was die Arbeit an der Verfassung für die evangelisch-reformierte(n) Kirche(n) in der Schweiz bringen wird, muss sich im Jahr 2015 zeigen.

Bei den Treffen mit den Kirchenratspräsidien der Nordostschweiz stand neben dem Austausch über die jeweiligen kantonalkirchlichen Reformprojekte ebenfalls die Verfassungsreform im Vordergrund.

1.3 KONKORDATSKONFERENZ

Berichterstatter: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

Das Konkordat von 18 Deutschschweizer Kantonalkirchen verantwortet die Pfarrausbildung und die Zulassung in den Kirchendienst. Die Arbeit wird strategisch geleitet vom Büro des Konkordats, das von Pfarrer Michel Müller, Kirchenratspräsident des Kantons Zürich, geleitet wird. Dieses hat im Berichtsjahr unter anderem die Entwicklung eines Quereinsteiger-Studiengangs und die Kampagne der Nachwuchsförderung begleitet, das neue Erscheinungsbild der Arbeitsstelle und das Bildungsportal bewilligt, die Umsetzung des Kompetenzstrukturmodells gesteuert und die Ausbildung weiterentwickelt, über Zulassungen zum Lernvikariat und zur Prüfung beschlossen sowie in diversen strategischen Fragen zur Ausbildung des Konkordats entschieden.

Kommissionsarbeit:

Die Ausbildungs- und die Rekurskommission begleiten die Angebote der Arbeitsstelle für die kirchliche Ausbildung. Die Ausbildungskommission ist zuständig für die Äquivalenzprüfung von auswärtigen Studierenden, für die Zulassung ins Pfarramt und die Qualitätssicherung der Ausbildung. Sie hat sich unter anderem mit dem Quereinsteiger-Studium befasst und mit dem neuen Kompetenzstrukturmodell. Die Prüfungskommission hat rund 80 Teilprüfungen organisiert und durchgeführt und sich ausserdem mit der Weiterentwicklung des Prüfungsgeschehens befasst. Die KEA-Kommission (kirchliche Eignungsabklärung) hat dafür gesorgt, dass etwa 40 neunzigminütige Explorationen der Studierenden vor und während des Vikariats stattgefunden haben.

1.4 DEUTSCHSCHWEIZERISCHE KIRCHENKONFERENZ (KIKO)

Berichterstatter: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

Die KIKO ist ein Gremium, in dem alle Deutschschweizer Kantonalkirchen vertreten sind und dessen Hauptaufgabe darin besteht, überkantonale Projekte zu finanzieren, die sich sprachbedingt vor allem auf die Deutschschweiz beziehen. Die vielen Projekte finden sich mit Titel und Beitragszahl unserer Kantonalkirche in der Rechnung unter «Beiträge» und sind mit KIKO gekennzeichnet. Der Anteil der Schaffhauser Kantonalkirche beträgt jeweils 1,57 % der insgesamt beschlossenen Beiträge. Im Berichtsjahr gab in besonderer Weise die Überarbeitung der Statuten für die KIKO selbst zu reden; hier ging es vor allem darum, dass in Zukunft die KIKO nur noch über finanzielle Beiträge an Institutionen und Projekte entscheidet, aber nicht mehr selbst Projekte und Institutionen verantwortet. Die Tessiner Kantonalkirche beantragte eine Mitfinanzierung des Religionsunterrichts und erinnerte damit an das allgemeine Problem, dass die Mehrheit der Kantonalkirchen finanziell solidarisch ist mit den Kantonalkirchen, die aus verschiedenen Gründen finanziell deutlich schlechter ausgestattet sind.

1.5 KATECHETISCHE KOMMISSION DER DEUTSCHSCHWEIZERISCHEN KIRCHENKONFERENZ (KAKOKI)

Berichterstatter: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

Aufgrund der Reorganisation der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz wurde die KAKOKI von einer KIKO-Kommission zum Religionspädagogischen Fachgremium heruntergestuft. Fachgremien haben kein eigenes Budget. Sie dienen der KIKO als Konsultationsgremien, in denen sich Fachstellen der Mitgliedkirchen der KIKO regelmässig versammeln. Die Geschäftsstelle der ehemaligen KAKOKI und der KOJU (Konferenz der Jugendbeauftragten) wurden in die Geschäftsstelle der KIKO integriert.

Aufgrund dieser Umwälzungen wurde bis jetzt noch kein Nachfolger für Martin Schmidt als Geschäftsführer bestimmt. Die ökumenische Ausbildung Heilpädagogischer Unterricht (HRU) läuft weiter. Die Website reli.ch wurde abgeschaltet, da sie nicht mehr von der KIKO finanziert wird. Die katholische Seite ist dabei, einen eigenen Webauftritt zu realisieren. Ob und wie die Reformierten sich daran beteiligen werden, ist offen.

1.6 KONFERENZ DER KIRCHEN AM RHEIN

Berichterstatter: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

Die Konferenz lud unter anderem im September 2014 zu einer Tagung über das Verhältnis von Kirche und Staat nach Basel ein. Vertreter der Bündner, der Schaffhauser, der Zürcher und der basel-städtischen Kantonalkirchen konnten über die aktuellen Auseinandersetzungen zu Kirche und Staat berichten, auch die Verhältnisse in Deutschland kamen zur Sprache.

2. KIRCHGEMEINDEN, STAAT

Referent: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

2.1 KIRCHGEMEINDE- UND KIRCHENSTANDSPRÄSIDIEN (Stand 31. Dezember 2014)

Beggingen:	Thomas Schudel, Bückli 12
Beringen:	Hedi Findlay, Zimmerberg 26
	Felix Braun, Oberstieg 6 (Kirchgemeindepräsident)
Buch:	Vreni Ruh, Lindenweg 11
	Karl Hug, Schüppelstrasse 16 (Kirchgemeindepräsident)
Buchberg-Rüdlingen:	Jakob Keller, Bruggweg 3, 8454 Buchberg
Burg:	Jürg Vetterli, Rhyhof, 8259 Rheinklingen
Dörflingen:	Cyril Tappolet, Hof Gennersbrunn 3, 8207 Schaffhausen
Gächlingen:	Beatrix Niklaus, Brüelstrasse 17
	Peter Wäckerlin, Hanenbüelstrasse 5 (Kirchgemeindepräsident)
Hallau:	Monika Bersier, Bahnhofstrasse 111
Hemmental:	Gisela Hatt, Gehrenhalde 45
	Felix Leu, Hauptstrasse 36 (Kirchgemeindepräsident)
Löhningen:	Rudolf Spörndli, Stalden 16
Lohn-Stetten-Büttenhardt:	Uwe Diesselmeier, Rietackerstrasse 8, 8235 Lohn
Merishausen-Bargen:	Hanspeter Welti, Am Bohl 2, 8233 Bargen
Neuhausen am Rheinfall:	Marthi Hiltbrand, Rosenbergstrasse 90
	Stephan Rawyler, Schöneeggstrasse 11 (Kirchgemeindepräsident)
Neunkirch:	vakant
Oberhallau:	Theo Ochsner, Vorderer Berghof 152
Opfertshofen:	Silvia Bühler, Hauptstrasse 29, 8242 Hofen
Osterfingen:	Alexander Stoll, Zollstrasse 20
Ramsen:	Verena Götte, Bahnhofstrasse 276
Schaffhausen-Buchthalen:	Christine Thommen, Rosenbergstrasse 18
Schaffhausen-Herblingen:	Marcel Wagner, Trüllenbuck 32, 8207 Schaffhausen
	Werner Wüthrich, Trüllenbuck 83E (Kirchgemeindepräsident)
Schaffhausen-Münster:	Felix Ott, Buchthalerstrasse 51 (a. i.)
Schaffhausen-St. Johann:	Walter Isler, Alpenstrasse 7
Schaffhausen-Steig:	Hans Jakob Gloor, Fernsichtstrasse 35
Schaffhausen-Zwingli:	Heinz Lacher, Mattenweg 6
Schleitheim:	Verena Rüedlinger, Espili 4
	Hans Rudolf Stamm, Grotwies 554 (Kirchgemeindepräsident)
Siblingen:	Christa Kübler, Rosenacker
Stein am Rhein-Hemishofen:	Roland Kleiner, Blaurockstrasse 6
	Urs Weibel, Rhigüetliweg 1 (Kirchgemeindepräsident)
Thayngen-Barzheim:	Ernst Gamper, Lunastrasse 1, 8200 Schaffhausen
	Daniel Leinhäuser, Wistenstrasse 25 (Kirchgemeindepräsident)
Trasadingen:	Andreas Oester, Bettenstrasse 2
Wilchingen:	Peter Hauser, Hauptstrasse 47
Eglise française:	Edith von Dach, Sonnenstrasse 19, 8200 Schaffhausen
Chiesa Valdese	Carmela Cimini-Taraborrelli, Hochstrasse 306, 8200 Schaffhausen
Präsident des Vorstandes des Verbandes der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen:	Beat Stöckli, Artilleriestrasse 12, 8200 Schaffhausen

Wo nichts anderes aufgeführt ist, sind die Positionen Kirchenstandspräsidium und Kirchgemeindepräsidium durch die gleiche Person besetzt.

2.2 PRÄSIDENTENKONFERENZ

Berichterstatter: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

Eigentliche Präsidentenkonferenzen fanden auch dieses Jahr nicht statt. Nach wie vor waren die Kirchenstände durch die Arbeit an der Reform stark in Anspruch genommen. Für das ausserordentliche Engagement sei den Präsidentinnen und Präsidenten herzlich gedankt!

2.3 ARBEITSGRUPPE GOTTESDIENSTKULTUR

Berichterstatter: Kirchenrat Richard Rickli, Schaffhausen

Der im Voranschlag 2014 bewilligte Kredit von Fr. 25'000 ist im Berichtsjahr mit Fr. 20'500 beansprucht worden. Fr. 13'500 werden jährlich für die Kantatengottesdienste im Rahmen des Bachfestes reserviert. Fr. 5'000 sind für Cantars, das Kirchenklangfest, zurückgestellt, das 2015 stattfindet. Fr. 2'000 wurden für die Thomasmesse eingesetzt.

2.4 VERBINDUNGEN ZUM KANTONALEN FÜHRUNGSSTAB (KFS)

Berichterstatter: Matthias Gafner, Pfarrer, Hallau

Der Kantonale Führungsstab (KFS) ist modular aufgebaut. Das heisst, dass je nach Erfordernis der Situation aus einer Kerngruppe von elf Personen die entsprechenden Fachleute aufgeboden und eingesetzt werden. Die Leitung des KFS hat Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel inne. Die Stabsleitung des KFS wird interimistisch von Polizeikommandant Kurt Blöchliger wahrgenommen. Verbindungsperson der Kirche zum Kantonalen Führungsstab ist der Berichterstatter. Er hat die Aufgabe, im Fall eines Grossereignisses, bei dem der Kantonale Führungsstab die Seelsorge anbietet, die Verbindung zur reformierten Pfarrschaft sowie auch zur katholischen Seelsorge herzustellen und die geforderte Anzahl an Seelsorgern zu finden. Im Jahr 2014 gab es keine Einsätze.

2.5 FINANZEN KIRCHGEMEINDEN

Berichterstatter: Kirchenrat Richard Rickli, Schaffhausen

Für die Abwicklung der Tagesgeschäfte in den Kirchgemeinden werden von der Rechnungsführerin, Elisabeth Schelling spontan und unkompliziert Auskunft und Beratung für die Kirchenpflegerinnen und -pfleger angeboten. Dabei geht es vorwiegend um Löhne von Angestellten, Sozialversicherungsfragen, Finanzkennzahlen, Steuern, Weiterbildung, Kollekten und so weiter.

2.6 PENSIONS-KASSEN-KOMMISSION

Berichterstatter: Kirchenrat Richard Rickli, Schaffhausen

Die Paritätische Kommission unter dem Präsidium von Co-Dekanin Ariane Van der Haegen tagte am 14. Mai 2014. Die Abrechnungsstelle wird von Elisabeth Schelling geführt. An der Sitzung wurde beschlossen, eine Totalrevision des Vorsorgedekrets vorzunehmen. Das wurde nötig, weil im Jahre 2013 die rechtlichen Grundlagen für die berufliche Vorsorge im Kanton Schaffhausen formell erneuert wurden, indem das Pensionskassengesetz geschaffen wurde, welches die kantonale Pensionskasse zur selbständigen Anstalt erklärt. Diese organisatorischen Änderungen hatten eine Anpassung des kantonal-kirchlichen Dekrets zur Folge, da dessen Inhalt teilweise den übergeordneten Erlassen widerspricht. Die Totalrevision wurde an der Synode vom 26. November 2014 beschlossen.

2.7 WESENTLICHE, GRÖßERE BAUAUFGABEN IN KIRCHGEMEINDEN

Beringen

Sanierung des Kirchgemeindehaus-Vorplatzes. Schreinerarbeiten in der Kirche (Treppenaufgang zur Empore sicherer machen). Kosten Fr. 22'000.

Löhningen-Guntmadingen

Sanierung des Saals im Mesmerhuus.

Neunkirch

Renovation des Pfarrhaussaals, geschätzte Kosten Fr. 40'000.

Schaffhausen-Buchthalen

Beleuchtung Saal HofAckerZentrum und Innenrenovation der Kirche.

3. GESETZGEBUNG, ERLASSE UND WEISUNGEN

Referent: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

3.1 ERLASSE UND RUNDSCHREIBEN

Es wurden vier Rundschreiben digital versandt.

- R 280 Dienstjubiläen (Lisa Wieser 10 Jahre, Werner Näf 25 Jahre), Kollekten Karfreitag und Ostern, Neuerungen im Internet, Diakoniekampagne «Hoffnungsstreifen»
- R 281 Synodebericht, Reformtag in Stein am Rhein, Kampagne «Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft», Jugendkredit, OeME-Konferenz
- R 282 Schaffhauser Bettagsmandat, Kollektenplan 2015, Schaffhauser Bettagsaktion, Dank und Abschied Kirchenratssekretär Jürg Uhlmann und «Kirchenboten»-Redaktorin Barbara Helg
- R 283 Synodebericht, Pag-Verträge in der Rechtssammlung, Sozialzeitausweis, Jubiläum Mission 21 (Musical), Katechese: Relimedia, Kommunikationskonferenz und Homepagekurse

Erlasse im Jahr 2014: Inkraftsetzungen oder Änderungen

Alle von der Synode und dem Kirchenrat beschlossenen Erlasse sind elektronisch unter <http://www.ref-sh.ch/rechtstexte> zu finden.

- 201.100 Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen (RKV), Teilrevision Art. 13 Abs. 1, Fusion der Kirchgemeinden Schaffhausen-St. Johann-Münster
- 201.200 Kirchenordnung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen (KO), Teilrevision Art. 96, Pfarrkonvent
- 401.180 Dekret über die berufliche Vorsorge für die Arbeitnehmenden der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen (Vorsorgedekret)
- 402.120 Dekret über den Umfang pfarramtlicher Aufgaben (Pfarramtsaufgabendekret), Inkraftsetzung auf den 1. Juni 2014
- 701.111 Ordnung für den Verband evangelisch-reformierter Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen (Verbandsordnung) (Städtischer Kirchgemeindeverband, Statut)
- 702.111 Vertrag betreffend die Pastoralionsgemeinschaft der Kirchgemeinden Trasadingen, Osterfingen und Wilchingen
- 702.114 Vertrag betreffend die Pastoralionsgemeinschaft der Kirchgemeinden Beggingen und Siblingen
- 702.116 Vertrag betreffend die Pastoralionsgemeinschaft der Kirchgemeinden Hallau und Oberhallau
- 702.118 Vertrag betreffend die Pastoralionsgemeinschaft der Kirchgemeinden Merishausen-Bargen und Hemmental
- 702.120 Vertrag betreffend die Pastoralionsgemeinschaft der Kirchgemeinden Ramsen und Buch

4. DIAKONIE

Referentin: Kirchenrätin Sabine Dubach, Schaffhausen

4.1 DIAKONIEKONVENT

Berichterstatlerin: Bettina Hitz-Bovey, Sozialdiakonin KG Burg, Vorsitzende Diakoniekonvent, Stein am Rhein

In neun Kirchgemeinden der Schaffhauser Kantonalkirche sind Sozialdiakoninnen und Mitarbeiterinnen Sozialdiakonie gewählt beziehungsweise angestellt. Am 1. Januar 2014 hat Bea Graf ihre Stelle als Mitarbeiterin Sozialdiakonie in der KG Steig offiziell übernommen. In der KG Neuhausen konnte die Vakanz beendet werden, per 1. Juni 2014 hat Susanne Sieber als Mitarbeiterin Sozialdiakonie die Stelle angetreten. Nach dem Wegzug in den Kanton Bern von Sozialdiakonin Nathalie Schneider konnte die Stelle in der KG Zwingli mit Nicole Russenberger per 1. September 2014 wieder besetzt werden.

Das Geschäftsjahr 2014 war für die Mitglieder des Diakoniekonvents und die zuständige Kirchenrätin Sabine Dubach stark geprägt durch die gesamtschweizerische Diakoniekampagne «Hoffungsstreifen» (diakonie-verbindet.ch). Verschiedene Veranstaltungen sind in den Kirchgemeinden angeboten worden, Gottesdienste wurden gefeiert – und Höhepunkt war seitens der Konventsmitglieder das «Gastkochen» im Restaurant Oberhof in Schaffhausen. Ein Teil vom Erlös des sehr gut besuchten Anlasses konnte dem Projekt «Familiengärten für Migrantinnen» übergeben werden.

An der Konventssitzung vom März wurden die ordentlichen Geschäfte behandelt, ebenso wurden alle von uns verantworteten Projekte um die Diakoniekampagne besprochen und in die Wege geleitet. Im November konnte eine schlanke Traktandenliste erledigt und die Diakoniekampagne 2014 ausgewertet werden. Freiwillig Mitarbeitende der Vereinigung Begleitung Schwerkranker Schaffhausen haben im Anschluss an die Konventssitzung ihre Arbeit und die Dienstleistungen vorgestellt.

Der Diakonieuasflug führte Ende Juni in den Klettgau auf der Pferdewagenfahrt durch die Rebberge wurde die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch im Kolleginnenkreis rege genutzt.

Alle Mitarbeiterinnen Sozialdiakonie und alle Sozialdiakoninnen besuchten individuell Weiterbildungen im Bereich Diakonie und Soziales. Adriana Schneider (KG Schaffhausen-Buchthalen) hat den Nachdiplomkurs CAS – Diakonie in Zürich abgeschlossen. Die Konventsmitglieder nahmen teil an Tagungen und Angeboten von BENEVOL und anderen Institutionen und besuchten die Treffen des Forums der Sozialtätigen des Kantons Schaffhausen. Der Diakoniekonvent entsendet Delegierte in folgende Gremien: Deutschschweizerische Diakonatskonferenz, Diakoniekonferenz SEK, Kirchenrätliche Frauenkommission, OeME. Von Amtes wegen ist die Vorsitzende Gast in den Synodesitzungen.

Die sozialdiakonisch Tätigen des Verbandes der evangelisch-reformierten Kirchgemeinden in der Stadt Schaffhausen sind im Diakoniekapitel organisiert und treffen sich regelmässig zur Behandlung ihrer Geschäfte und zum Austausch über Aktivitäten innerhalb ihrer Arbeitsbereiche.

4.2 BERATUNGSSTELLEN FÜR PARTNERSCHAFT UND SCHWANGERSCHAFT

Berichterstatlerin: Cornelia Egli-Angele, Schaffhausen

Auf der Beratungsstelle für Partnerschaft und Schwangerschaft arbeitete bis im April 2014 die Beraterin Caroline Tresch-Saxer. Nicole Stähli übernahm ihre Anstellung im April 2014. Weiterhin sind Cornelia Egli-Angele und Isabel Frei-Leu für die Beratungsstelle tätig.

Partnerschaftsberatung: Im Berichtsjahr suchten 119 Paare, Einzelpersonen und Familien die Fachstelle auf. Es wurden 430 Beratungsgespräche geführt. Zum grössten Teil handelte es sich dabei um die Auseinandersetzung mit Beziehungsproblemen. Bei einem kleineren Teil standen verschiedene Lebensprobleme, seltener Mediationen, im Vordergrund.

Schwangerschaftsberatung: Mit 51 Frauen und Paaren wurden 122 Beratungsgespräche geführt. Vermehrt suchten uns werdende Mütter unter 20 Jahren auf, die eine längere Begleitung in Anspruch nahmen. Es werden Fragen rund um die Schwangerschaft, die Geburt und die Familienzeit besprochen, aber auch die Ablösung vom Elternhaus, die Klärung der Rollen von Mutter und Grossmutter und die finanzielle Existenz sind wichtige Themen.

Diakoniekonvent: v. l. (vorne) Ruth Gehring, Nicole Russenberger, Ursula Schwarb, Susanne Sieber, (hinten) Kirchenrätin Sabine Dubach, Doris Gamper, Beatrice Zingg, Bea Graf, Ulrike Lüthi, Bettina Hitz (Vorsitzende). Es fehlt Adriana Schneider.



4.3 BENEVOL SCHAFFHAUSEN (FACHSTELLE FÜR FREIwillIGENARBEIT)

Berichtersteller: Ralph Künzle, Schaffhausen

BENEVOL Schaffhausen berät Kirchgemeinden, Organisationen und Vereine wie auch Freiwillige über Möglichkeiten und Grenzen von freiwillig geleisteter



Dossier «freiwillig engagiert» von BENEVOL Schweiz.

Arbeit. Für Menschen, die Besuchsdienste leisten, bietet BENEVOL ein breites Weiterbildungsangebot an. Der Kurs «Trauer und Abschied» unter der Leitung von Spitalseelsorger Pfarrer Andreas Egli stiess mit neun Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf ein sehr positives Echo. Für die Tagung «Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft» realisierte BENEVOL Schaffhausen den Film «Fünf Frauen – fünf Generationen». Am 5. Dezember, dem UNO Tag der Freiwilligen, waren 76 freiwillig Engagierte aus den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden des Kantons Schaffhausen anwesend. Im Rahmen der Kampagne «Hoffnungstreifen» arbeitete BENEVOL Schaffhausen in der interkantonalen Fachgruppe mit, die Arbeitshilfen zur Kampagne für die Kirchgemeinden entwickelte. Für das Dossier «freiwillig engagiert» werden laufend Einführungskurse angeboten sowie direkte Beratungen bei der Anwendung des Instruments.

4.4 SEELSORGE

a) Seelsorge am Psychiatriezentrum Breitenau Schaffhausen

Berichterstellerin: Ariane Van der Haegen, Pfarrerin, Schaffhausen

Die Klinik Breitenau umfasst vier Akutabteilungen, eine Abteilung für Rehabilitation, eine Tagesklinik und vier Langzeitabteilungen. Das Seelsorgeteam ist ökumenisch organisiert und besteht aus zwei Seelsorgerinnen.

Der Schwerpunkt der Arbeit liegt und lag in Einzelgesprächen und Einzelbetreuungen. Da das Gesundheitswesen im Umbruch ist und die Medizin bis in die Psychiatrie hinein immer mehr technisiert und bürokratisiert wird, sind die guten Dienste der Seelsorge sehr gefragt. Einfach die Begegnung von Mensch zu Mensch, der liebevolle Blick und die Begleitung zum Beispiel bei Spaziergängen tun gut. Daneben kommt es immer wieder zu Begleitungen, die in grosse Tiefen führen und/oder über längere Zeit andauern. Wöchentlich feiern wir Gottesdienst in der Klinik, katholisch, reformiert im Wechsel. Andachten, Jah-

reszeitfeiern gehören zu unserem Angebot, genauso wie die Beteiligung an den Mittwochsveranstaltungen für die Langzeitpatienten. Wenn auf den Stationen jemand stirbt, bieten wir oft für die Mitpatienten und das Team eine Abschiedsfeier an.

Unsere guten Dienste sind auch gefragt bei der Mitarbeit und der Unterstützung von Ship (ehemaliger Patientenrat) sowie der Organisation der Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen (Meisterkonzerte) für Patienten.

b) Seelsorge im Kantonsspital

Berichtersteller: Andreas Egli, Pfarrer, Schaffhausen

Im Gottesdienstplan gab es 2014 zum ersten Mal vier ökumenische Gottesdienste (bisher zwei), die von beiden Spitalseelsorgern gemeinsam gestaltet wurden. In sechs reformierten Gottesdiensten wirkten Chöre aus der Region mit. Die Freiwilligen der «Sitzwache der Spitalseelsorge» waren regelmässig



Mitwirkung des Frauenchors Schleithelm im ökumenischen Spitalgottesdienst.

im Einsatz, meist vom Spitalseelsorger aufgeboten. Sie leisteten 47 Einsätze (Vorjahr 59) mit insgesamt 223 Stunden (Vorjahr 225) bei 20 Patientinnen und Patienten (Vorjahr 21). Im Basiskurs «Palliative Care für Seelsorgende» in St. Gallen eignete sich der Spitalseelsorger Kenntnisse an, die beim weiteren Engagement für Palliative Care im Kanton Schaffhausen hilfreich sind.

c) Seelsorge im Pflegezentrum

Berichtersteller: Wolfram Kötter, Pfarrer, Schaffhausen

Die Seelsorge im Pflegezentrum Schaffhausen hat einen Stellenumfang von 20%. Regelmässig an einem Vormittag besteht die Möglichkeit eines seelsorgerlichen Gesprächs. Im Wechsel mit dem römisch-katholischen Kollegen findet alle 14 Tage am Samstag ein Gottesdienst in der Cafeteria statt, der in der Regel von 15 bis 20 Personen besucht wird. Einmal im Monat findet eine biblische Besinnung auf der geschlossenen Station mit Demenzkranken statt. Hinzu kommen Sterbebegleitungen, Gespräche mit dem Pflegepersonal, die Betreuung des Be-

gleitteams, Arbeitsgespräche im Seelsorgeteam und die Koordination von Festanlässen wie die Weihnachtsfeier. Das Jahr 2014 stand im Pflegezentrum Schaffhausen zudem wesentlich unter der Fragestellung der drohenden Schliessung, was viele Gespräche mit den Mitarbeitenden mit sich brachte.

4.5 «DIE DARGEBOTENE HAND TELEFON 143», WINTERTHUR-SCHAFFHAUSEN-FRAUENFELD

Berichterstatter: Siegfried Ritzmann, Barzheim

Im Jahr 2014 hat das Leitungsteam (3 Frauen mit je 50% Stellenanteil) mit 40 Helferinnen und Helfern den Dienst an Telefon und PC rund um die Uhr bewältigt. Es wird also täglich während 24 Stunden Freiwilligenarbeit geleistet, die in der Buchhaltung nicht erfasst wird.

Über dreissig Mal am Tag klingelte das Telefon auf unserer Stelle in Winterthur. Wir haben 6,5% mehr Gespräche geführt. Dies zeigt, dass das anonyme Gespräch von Mensch zu Mensch nach wie vor einem grossen Bedürfnis entspricht.

In der Jahresstatistik wurden 11'392 Telefonkontakte registriert. Daraus ergaben sich dann 8'500 ernsthafte Beratungsgespräche. Die E-Mail-Beratungen am PC wurden mit 287 Kontakten ausgewiesen. Die Möglichkeit im Chat wurde 125 Mal benützt.

Bei einem Gesamtaufwand von Fr. 377'537.55 ergab die Rechnung für das Jahr 2014 einen Verlust von Fr. 415.50. Das Eigenkapital beläuft sich damit auf Fr. 218'805.

Der Schoggiherzenverkauf durch Schülerinnen und Schüler im November war ein Erfolg. Dank diesem Verkaufserlös und einem Beitrag aus dem Lotteriefonds an die Kosten für die neue Telefonanlage sowie an die Neumöblierung nach der Wohnungsrenovation konnte ein grösserer Verlust aufgefangen werden.

4.6 NOTFALLSEELSORGE

Berichterstatter: Andreas Egli, Pfarrer, Schaffhausen

Das Notfallseelsorgeteam, das sich zu einer Sitzung traf, bestand Ende 2014 unverändert aus neun Personen (6 ref., 3 kath.). Im Jahr 2014 hat sich die Einsatzzahl fast verdoppelt, Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger wurden im Zusammenhang mit neun Ereignissen (2013: 5 Ereignisse) aufgebeten: zwei tödliche Verkehrsunfälle, tödlicher Reitunfall, drei andere Todesfälle, Suizid, Suizidversuch, Verkehrsunfall. Im Rahmen von Zivilschutz-Wiederholungskursen leitete der Spitalseelsorger zusammen mit Zivilschutz-Instruktor Hansruedi Surbeck einen Halbtageskurs zum Thema «Erste Hilfe für die Seele». Dieser Vormittag fand an fünf Daten mit verschiedenen Betreuungszügen statt.

4.7 VEREIN SCHÖNHALDE, NEUHAUSEN AM RHEINFALL

Berichterstatter: Eduard Kohler, Geschäftsführer, Industriestrasse 31, Neuhausen am Rheinfall

Das Geschehen im Verein Schönhalde wurde durch den Baubeginn des Anbaus im Juni 2014 bestimmt. Der Bau ist mit dem Ziel verbunden, die Wohn- und die Arbeitsplatzqualität und somit die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner zu verbessern. Ausgelöst wurde dies durch das starke Wachstum und die weiterhin hohe Nachfrage nach unseren Angeboten. Im neuen Anbau werden ein grösserer Speisesaal und eine grössere Werkstatt Platz finden. Die Bewohner sind mit dieser sehr belastenden Situation der Bauphase erstaunlich tolerant umgegangen.

Daneben wurde am 4. Juni der Entscheid der Mitgliederversammlung getroffen, 2015 den Verein in eine Stiftung umzuwandeln. Damit sollen die Werke der Schönhalde für die nächsten Jahrzehnte gesichert bleiben. Der Verein bleibt weiterhin als Gönnerverein bestehen, stellt jedoch nicht mehr die eigentliche Trägerschaft der Betriebe dar. In diesem Zusammenhang danken wir allen Spendern, die einen Beitrag dazu geleistet haben.

4.8 RELIGIÖSE, ÖKUMENISCHE FEIERN IM ILGENPARK, RAMSEN

Berichterstatterin: Lotti Raidler, Ramsen

Monatlich finden die abendlichen Feiern zusammen mit meiner katholischen Kollegin Gabriele Schnur-berger statt. Das Sitzen in Kreisform hat sich für die 14 bis 18 Bewohnerinnen und Bewohner des Ilgenparks mit den jeweils zwei anwesenden Betreuungspersonen der Wohngruppen bewährt.

**Notfallseelsorgeteam
(ökumenisch): v. l.
Andreas Egli, Ariane
Van der Haegen,
Heinz Brauchart, Ingo
Bäcker, Peter
Vogelsanger, Andrea
Honegger, Joachim
Finger. Es fehlen:
Joachim Cabezas und
Esther Schweizer
(April 2014).**



Das weltumspannende Gebet Unser Vater / Vater unser war der Schwerpunkt in diesem Jahr. Welche Vielfalt beinhaltet doch dieses einzigartige, tiefe Gebet! Wie setzen wir die einzelnen Aussagen um in unser tägliches Leben und in das Leben von Menschen mit Beeinträchtigungen? Die Vorbereitungen forderten uns sehr. Ist es uns gelungen im Gestalten, im Reden, im Singen, bei den Bewohnerinnen und Bewohnern das Gebet Unser Vater/Vater unser näher zu bringen? – Die Frage bleibt offen.

Die Atmosphäre, die Freiheit für persönliche Anliegen, die Wertschätzung, das Dabeisein und das Mitgestalten sind die wirklich tragenden Elemente in unseren Feiern.

4.9 RELIGIÖSE, ÖKUMENISCHE FEIERN IM UNGARBÜHL, SCHAFFHAUSEN

Berichterstatteerin: Lotti Raidler, Ramsen

Unsere nachmittäglichen Feiern finden zweimal im Monat statt. Dabei anwesend sind jeweils 15 Bewohnerinnen und Bewohner mit mehrfachen Einschränkungen, dazu drei Betreuungspersonen der Beschäftigung sowie eine freiwillige HelferIn.

In Kreisform sitzend können alle die fortlaufende Gestaltung in der Mitte gut beobachten. Im Zentrum unserer diesjährigen Feiern stand das Gleichnis vom gütigen Vater, später das anschliessende Thema Liebe – Vertrauen.

Mit verschiedenen Dialogen, geführt von meiner katholische Kollegin Gabriele Schnurrenberger und mir und unter Einbezug der Teilnehmenden sind alle sehr hautnah am Geschehen beteiligt. Dieselben Szenen einige Male mit verschiedenen Bewohnerinnen und Bewohnern durchzuführen, gehört zur grossen Wertschätzung jedes Einzelnen. Passende Lieder und gelegentlich Orffinstrumente unterstützen eine Handlung sowie einen Dialog.

Die sehr verschiedenen Beeinträchtigungen rufen nach Flexibilität im Wahrnehmen unserer fünf Sinne, das gesprochene Wort hat nicht erste Priorität.

Die Herausforderungen beim Gestalten unserer religiösen Feiern erfüllen uns mit Freude und neuer Motivation.

4.10 VEREIN FÜR JUGENDFRAGEN, PRÄVENTION UND SUCHTHILFE (VJPS)

Gassenküche / Tagesraum TASCH / Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

Berichterstatteerin: Beatrice Güntert, Geschäftsführerin, Schaffhausen

Die vom Verein VJPS betriebene Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung

wurde von 280 Klientinnen und Klienten mit insgesamt 1'418 Beratungsgesprächen in Anspruch genommen (65 % Männer und 35 % Frauen). Die Hauptproblemsubstanzen waren wie in den Vorjahren: Alkohol (57 %), Drogen (20 %), Cannabis (14 %), Tabak und Medikamente (3 %). Zudem wurden Personen mit Verhaltenssüchten wie Glücksspiel- und Onlinesucht betreut (6 %).

Im Bereich Prävention wurden insbesondere die vielfältigen Angebote für Schulklassen zu Themen der Sucht- und Gewaltprävention rege genutzt. Speziell grossen Anklang fanden die Kurse für Primarschüler zum Umgang mit Neuen Medien.

In der Gassenküche wurden 10'175 Mahlzeiten zubereitet, 765 mehr als im Vorjahr. Der Tagesraum TASCH betreute 100 Klientinnen und Klienten mit insgesamt 8'629 Kontakten.

4.11 AIDS-HILFE, SCHAFFHAUSEN

Berichterstatteerin: Iren Eichenberger, Leiterin AIDS-Fachstelle, Schaffhausen

Die AIDS-Fachstelle Schaffhausen musste aufgrund des Entlastungsprogramms ESH3 ab Januar 2014 um 20 auf 60 Stellenprozente reduziert werden. Dennoch war der Bedarf an Beratung und Finanzierungshilfe für HIV-positive Menschen und deren Umfeld in diesem Jahr nicht geringer, sondern mit 104 Beratungen und 31 Umfeldkontakten vergleichsweise sehr hoch. Im Rahmen der Vorjahre blieb die Telefonberatung für Fragen zu HIV und anderen Geschlechtskrankheiten mit 74 Anfragen. Weitere 21 Anfragende wurden auf der Beratungsstelle im Rahmen eines persönlichen Gesprächs empfangen. Das Testangebot, das zusammen mit einem privaten Labor erbracht wird, entspricht mit 62 Testgesprächen den Vorjahren. Im Präventionsbereich fanden wiederum Einsätze in Berufsschulklassen und in den Integrationskursen des BBZ statt. Neu konnte erstmals im Auftrag der Fachstelle für Gesundheitsförderung, Prävention und Suchtberatung ein theaterpädagogisches Projekt für die Schulen angeboten und koordiniert werden. Ein Höhepunkt waren wie immer die Standaktion am Gesundheitsparcours Schaffhausen und fünf Tage Herbstmesse, bei der die Freiwillige Präventionsgruppe der AIDS-Hilfe jeweils stark engagiert ist. Zudem arbeitete die AIDS-Fachstelle in diversen Fachgruppen und Kommissionen mit. Einen Schwerpunkt bildete hier die Arbeitsgruppe Pflegende Angehörige, die als Begleitung für ein Projekt der Stadt mit der Fachhochschule St. Gallen gebildet wurde.

5. KIRCHLICHE FRAUENARBEIT UND FRAUENANLIEGEN

Referentin: Kirchenrätin Sabine Dubach, Schaffhausen

5.1 KIRCHENRÄTLICHE FRAUENKOMMISSION

Berichterstatlerin: Barbara Erdmann, Pfarrerin, Buchberg-Rüdlingen

Einmal monatlich fand das Abendgebet mit Meditationstanz im Münster statt mit dem Jahresthema «Psalmen», gestaltet von Verena Stamm, Tanz und Maja Meyer-Bösch, Liturgie. Am traditionellen Frauen-Film-Abend zeigten wir den Film «Ursula – ein Leben im Anderswo» – ein eindrücklicher und berührender Film über eine taubblinde Frau und ihre Pflegemutter. Der Internationale Frauentag fand im Pfrundhauskeller statt: ein Frauenfest mit Musik und Tanz, Essen aus aller Welt und eine Gelegenheit, einander kennen zu lernen. Frauen der Kirchgemeinden Schaffhausen-Zwingli, Siblingen und Schleithem gestalteten kreative und festliche Gottesdienste.

Die Kommissionsmitglieder trafen sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen.

5.2 EVANGELISCHE FRAUENHILFE SCHAFFHAUSEN

Berichterstatlerin: Angela Maria Christen, Schaffhausen

Die Kurse waren im Vereinsjahr in den Bereichen Lebenshilfe, Erziehung, Kreatives und Kulturgeschichte wiederum gut besucht und stiessen auf reges Interesse.

Im März veranstalteten wir eine Teamweiterbildung, ein Seminar über Marketing und Kommunikation, unter der Leitung von Jean-Pierre Wollenschläger, Journalist und ehemaliger Redaktor, unter anderem war er zehn Jahre für das Standortmarketing der Stadt Zürich verantwortlich.

An der Frühjahrsszusammenkunft im Mai hat uns im ersten Teil des Programms Helene Baumann vom Roten Kreuz Schaffhausen ihre Arbeit und die Angebote dieser Institution vorgestellt. Im Anschluss an das Referat haben die Teilnehmerinnen fleissig Fragen gestellt. Im zweiten Teil haben unsere Teamfrauen aus den Gemeinden von ihren Winterveranstaltungen 2013/14 berichtet.

An unserer 109. Jahresversammlung im August gab es im Vorstand keine personellen Änderungen. Im öffentlichen Teil unserer Versammlung stellte uns Beatrice Pfändler die Stiftung Impuls – Fit for Jobs vor: Die Stiftung ist eine differenzierte regionale Plattform für soziale und berufliche Arbeitsintegration. Frau Pfändler erläuterte uns die breite Palette der Einsatz- und Unterstützungsmöglichkeiten. Anschliessend gab es ein feines mediterranes Buffet, ebenfalls hergerichtet vom Küchenteam der Stiftung Impuls.

Zum Teamausflug, der in diesem Jahr im November stattgefunden hat, luden wir unsere Teamfrauen aus den Gemeinden zur Turmwächter- und Weibelführung in Neunkirch ein. Im Anschluss daran wurde im «Gmaandhuus» ein «Turmwächter-Mumpfel» (währschafte Fleischsuppe und Bauernbrot) serviert.

Der Kantonalvorstand traf sich zu fünf Sitzungen mit einer Retraite und einer Kursprogrammsetzung.



Frauenfest im Pfrundhauskeller zum Internationalen Frauentag.

6. ERZIEHUNG UND UNTERRICHT

Referent: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

6.1 KOMMISSION FÜR UNTERRICHT UND JUGENDGOTTESDIENST (KKU)

Berichterstatlerin: Beatrice Heieck-Vögelin, Pfarrerin, Schaffhausen-St. Johann

Im Jahr 2014 trafen wir uns zu zwei Sitzungen, in denen verschiedene Unterrichtsbesuche besprochen wurden. Die Aufgabe der Kommission besteht darin, möglichst in allen Kirchgemeinden Besuche durchzuführen oder wenigstens telefonisch nachzufragen, ob eine Begleitung erwünscht ist. Auch in diesem Jahr spürten wir die Umbruchsituation in den verschiedenen Kirchgemeinden. Acht Besuche fanden statt, bei weiteren sechs Personen fand ein Telefongespräch statt. Die KKU besteht zurzeit aus sechs Mitgliedern, da Rahel Jufer nach nur kurzer Zeit das Mandat in der KKU wieder abgab. Im Moment können aber die Besuche gut unter diesen sechs Personen aufgeteilt werden, da einige Pfarrpersonen Unterricht in verschiedenen Kirchgemeinden geben.

6.2 HPS-GRANATENBAUMGUT (VORHER BLANKENSTEIN): ÖKUMENISCHER RELIGIONSUNTERRICHT

Berichterstatlerin: Susanna Leu-Sutter, Wil bei Rafz

Der ökumenische Unterricht findet mit meiner katholischen Kollegin Gabriele Schnurrenberger statt. Religion auf Rädern nennen wir uns, wenn wir mit unsern vollgepackten Wagen von Zimmer zu Zimmer ziehen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schulleitung ist enorm wichtig. So können wir unsere Religionsstunden, die für alle Schüler offenstehen, gut im Schulhaus integrieren. Bereits freuen wir uns auf eine kommende Konfirmation und eine Firmung. Daneben gibt es auch die Begleitung einzelner Schüler, welche dieses Fest in ihrer Kirchgemeinde oder Pfarrei feiern. Nun sind wir mit der Josephsgeschichte gestartet, wobei für uns Katechetinnen grosse Vorbereitungen erforderlich sind, um den Stoff und das Unterrichtsmaterial «unsern» Kindern anzupassen. Diese grosse Arbeit zu zweit ist ein Gewinn. Das Reflektieren der Stunden im Team bringt uns immer auf neue, angepasste Gestaltungsideen, sodass der Inhalt über alle Sinne bei den Kindern so gut wie möglich ankommt.

6.3 HPS-SANDACKER SCHAFFHAUSEN (PESTALOZZIHEIM)

Berichterstatlerin: Rosmarie Diaz, Schaffhausen (Christian-Morgenstern-Schule)

Im ersten Halbjahr wurden zwei Kinder der Mittelstufe in einer Doppelkennung alle zwei Wochen un-

terrichtet. Wir hörten von David, der als Hirtenbub aufwuchs und bis zum König über Juda und Israel aufstieg. In der Geschichte vom Kampf mit Goliath lernten die Kinder erkennen, wie unterschiedlich Stärke verstanden werden kann. Wir sprachen über Freundschaft. Was sie uns bedeutet, was wir erwarten dürfen und was wir selbst dazu beitragen können. Wir machten uns Gedanken, was einen guten König auszeichnet. Und im Spiel erfuhren die Kinder, was es heisst, selbst Macht auszuüben wie auch der Macht anderer ausgeliefert zu sein. Lebhaftes, Abwechslungsreiches, Mitmachen, Diskutieren und Basteln gehört zu unserem Unterricht. Ich darf auf eine schöne, fruchtbare Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und der Schulleitung zurückblicken.

Berichterstatlerin: Susanna Leu-Sutter, Wil bei Rafz

Nach der Schliessung der Christian-Morgenstern-Schule zog eine Klasse ins Sandackerschulhaus. Da diese Klasse nicht einfach zu übergeben gewesen war, übernahm ich sie. Die Geschichte von Noah und anschliessend die Weihnachtsgeschichte haben uns durch die erste Hälfte des Schuljahres geführt. Mit Hilfe der Klassenlehrerin und einer Praktikantin war es möglich, durch Unterstützung der Sprache durch Gebärden und Bilder, Spiel und Gestalten, Singen und Fühlen, den Kindern in diesen Lektionen den Inhalt zu vermitteln.

6.4 ÖKUMENISCHE MEDIEN- UND MATERIALSTELLE FÜR RELIGIONS-UNTERRICHT UND RELIGIÖSE ERZIEHUNG IM DIDAKTISCHEN ZENTRUM (DZ) SCHAFFHAUSEN

Berichterstatler: Lukas P. Huber, Pfarrer, Löhningen

Im Berichtsjahr wurden 21 Medien aus dem religionspädagogischen Bereich für das Didaktische Zentrum angeschafft. Es handelt sich dabei zum einen um Bücher für alle Unterrichtsstufen, das heisst, um Bilderbücher mit Geschichten für den Unterstufenunterricht, um Sachbücher für Kinder der Mittelstufe, um Unterrichtsmaterial für Katechetinnen und Pfarrer (mit konkreten Vorschlägen zur Gestaltung von Unterrichtsstunden). Zum anderen wurde Kartenmaterial angeschafft sowie Filme, Musik-CDs und Daten-DVDs. Die Wünsche von Pfarrerinnen und Pfarrern sowie Katechetinnen wurden berücksichtigt.

Wegen der Stellenreduktion auf Anfang 2014 fiel die bisherige Tätigkeit in zwei Fachstellen und in der Austauschgruppe Konf-Unterricht weg.

6.5 FACHSTELLE KATECHETIK

Berichterstatlerin: Barbara Erdmann, Pfarrerin,
Buchberg-Rüdlingen

Fachstelle Katechetik:
v. l. Monika Nägeli,
Johanna Tramer,
Barbara Erdmann,
Sonja Tanner.



Das Team der Fachstelle Katechetik traf sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen. Den Schwerpunkt legten wir auf die kirchliche Unterweisung an Sonderschulen und heilpädagogischen Institutionen. Weiter konnten wir eine Katechetin für die Ausbildung zur Katechetin HRU finden. Als Kantonalkirche haben wir also bald zwei gut ausgebildete Katechetinnen für diesen anspruchsvollen Unterricht.

Das «Dekret über die kirchliche Unterweisung» stammt im Wesentlichen aus dem Jahre 1997 und sollte in einigen Punkten den neuen Strukturen unserer Kirche angepasst werden. Dazu haben wir eine Arbeitsgruppe Revision des Dekrets (AG Dekret) gebildet. Diese setzt sich zusammen aus dem Team der Fachstelle Katechetik sowie den Vorsitzenden der KKU und der KOKIJU. Die Arbeitsgruppe hat die Arbeit aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Ausleihe mit Relimedia (Zürich) neu verhandelt, sodass nun Unterrichtende

der reformierten Kirche Schaffhausen sämtliche Medien von Relimedia ausleihen können.

Wiederholt wurden Anfragen beantwortet zur Organisation des Dritt- und des Viertklassunterrichts. Die Fachstelle pflegt den Kontakt mit interkantonalen Gremien im Bereich der Katechetik, namentlich mit der KAKOKI (Katechetische Kommission der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz) und den Kantonalen Fachstellen im Bereich des Fiire mit de Chliine.

6.6 KANTONALER SONNTAGSCHULVERBAND

Berichterstatlerin: Hanna Stettler, Pfarrerin,
Gächlingen

Der Vorstand des Sonntagschulverbandes tagte im Berichtsjahr zweimal.

Der Vorstand organisierte folgende Kurse und Veranstaltungen:

Am 15. März 2014 fand ein Kurs mit Marc Lendenmann statt zum Thema «Die Kunst des Erzählens». Der geplante Grundkurs musste wegen zu geringer Teilnehmerzahlen verschoben werden. Ebenfalls am 15. März versammelten sich 23 stimmberechtigte Mitglieder zum Jahrestreffen. Nach dem Jahrestreffen wurden alle anwesenden Sonntagsschul- und Kolibri-Leiterinnen als Dank für ihr ehrenamtliches Engagement zu einem gemütlichen Nachtessen eingeladen.

Am 24. April 2014 organisierte der Sonntagschulverband ein Konzert mit dem Vision Choir aus Uganda, welches ein grosser Erfolg war. Am 3. Adventswochenende betrieb der Vorstand mit Unterstützung einiger Verbandsmitglieder einen Stand am Weihnachtsmarkt im Kreuzgang des Klosters Allerheiligen, der an die Sonntagschulen im Kanton erinnerte, und erzählte für Kinder Weihnachtsgeschichten in der St.-Anna-Kapelle.

2014 nahmen 49 Kinder und Jugendliche an den spannenden, von der Landeskirche subventionierten Lagern in Sedrun (GR) und Saanenmöser (BE) teil. Sie wurden von zahlreichen Leitern und Leiterinnen betreut, welche hervorragend zusammenarbeiteten.



Katechese-Ausbildung: v. l. Kursleiterinnen Johanna Tramer und Monika Nägeli mit Daniel Frei, Emy Vitos, Silva Eichenberger, Arlette Neukomm (Übungsschulkatechetin), Conny Gfeller (Übungsschulkatechetin), Doris Theiler.

Summertime in
Saanenmöser (zvg).



7. JUGENDARBEIT

Referent: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

7.1 KOMMISSION FÜR KIND UND JUGEND (KOKIJU)

Berichterstatter: Beat Frefel, Pfarrer, Buchberg-Rüdlingen

Die KOKIJU hat sich im Berichtsjahr in zwei Sitzungen um die eintreffenden Gesuche für einen Jugendkredit gekümmert. Die Kommission bewilligte drei Gesuche: In Löhningen-Guntmadingen/Berlingen wurde mit einem grösseren Beitrag ein Jugendprojekt unterstützt. Schaffhausen-Steig lancierte mit Hilfe des Jugendkredits ein Filmprojekt. In Löhningen-Guntmadingen unterstützten wir das Mini-leiterprogramm der Musicalwoche.

Die Möglichkeit, fallweise eine Fachperson für ein gemeindeeigenes Jugendprojekt zuziehen zu können, wurde von keiner Kirchgemeinde wahrgenommen.



Musicalwoche Löhningen-Guntmadingen:
v. l. Pfarrer Lukas Huber, Daniel Frei.



Jugendfilmprojekt der Steigkirche «Memento Mori» – Proben ohne Kostüm.

8. MINORITÄTEN

Referentin: Kirchenrätin Marcelina Zürcher, Beringen

8.1 CHIESA VALDESE DI LINGUA ITALIANA SCHAFFHAUSEN

Berichterstatlerin: Carmela Cimini-Taraborrelli, Schaffhausen

Die Waldensergemeinde traf sich vier Mal, am 8. März, am 5. Juli, am 4. Oktober und am 20. Dezember, jeweils am Samstag um 18.00 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses Ochseschüür zum Gottesdienst mit anschliessendem Agapemahl. An Pfingsten trafen sich alle italienischsprechenden Gemeinden der Schweiz in Schaffhausen. Sie feierten einen Gottesdienst in der Ochseschüür, und nach dem Agapemahl besichtigten sie die Stadt und spazierten bei herrlichem Wetter gemütlich dem Rhein entlang.

Die Gottesdienste wurden von Pfarrer Lorenzo Scornaienchi aus Zürich gehalten. Sie waren sehr gut besucht. Pfarrer Scornaienchi hat auch die Seelsorge gewährleistet und eine Beerdigung gefeiert.

Die Gemeinde hat beschlossen, die Aktivitäten wie bis anhin fortzuführen.

Die bestehende Gruppe der Chiesa besuchte auch die Gottesdienste und andere kirchliche Anlässe in den jeweiligen Quartierkirchen und einmal im Monat den Gottesdienst in italienischer Sprache in der Waldenserkirche von Zürich.



Lorenzo Scornaienchi, Pfarrer der Chiesa Valdese in Schaffhausen (zvg).

8.2 EGLISE ÉVANGÉLIQUE RÉFORMÉE DE LANGUE FRANÇAISE DE SCHAFFHOUSE

Berichterstatlerin: Edith von Dach, Schaffhausen

Alle vorgesehenen Gottesdienste und Treffen konnten wie geplant durchgeführt werden. Verschiedene pensionierte Pfarrer der Eglise française in der deutschen Schweiz erklärten sich bereit, die Gottesdienste und sonstigen Anlässe durchzuführen. Unsere Gemeindemitglieder zeigten reges Interesse und kamen auch zahlreich. Diese Unterstützung hat unserem Vorstand gutgetan.

Für das kommende Jahr wurden die Daten schon festgelegt, und alle Gottesdienste konnten bereits organisiert werden.

2014 wurden die strukturellen Beziehungen zwischen der Eglise française, der Evangelischen Landeskirche Zürich und der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen in einem weiteren Vertrag neu geregelt. Weiterhin werden wir von der Kantonalkirche Schaffhausen finanziell unterstützt. In administrativer Hinsicht unterstützt uns die Evangelische Landeskirche des Kantons Zürich. Sie hat die Abrechnung und die Auszahlung der Pfarrhonorare bis auf Weiteres übernommen.

Etwas ganz Praktisches wird uns auch im neuen Jahr beschäftigen: die Heizung in der Kapelle. Die Kälte ist kaum zu ertragen, vor allem auch für die Organisten.



Mitglieder der Eglise évangélique bei den Gästen der Synode: v. l. Edith von Dach (Präsidentin), Rosmarie Gysi.

9. SOZIALES, INDUSTRIE UND ARBEITSWELT

Die einzelnen Aufgaben dieses Ressorts wurden verschiedenen Mitgliedern des Kirchenrates zugeteilt.

9.1 FONDS ZUR UNTERSTÜTZUNG AUSSERORDENTLICHER KIRCHLICHER AUFGABEN IM KANTON SCHAFFHAUSEN

Berichterstatter: Kirchenrat Richard Rickli, Schaffhausen

Im Jahr 2014 wurden zwei Anträge im Umfang von total Fr. 1'400 gestellt und bewilligt. Einer Person wurde die Reise zum Besuch seiner im Ausland lebenden Familie an einem neutralen Ort mitfinanziert. Ein weiterer Beitrag wurde einer Person in einer Notsituation gewährt.

Der Fondsbestand liegt, wie aus der Jahresrechnung entnommen werden kann, deutlich über der vorgeschriebenen Limite von Fr. 392'480.80 (Gründung 1998).

9.2 GEFANGENENSELSORGE

Berichterstatter: Beat Hächler, Pfarrer, Opfertshofen

Im Jahr 2014 habe ich wie immer regelmässige Besuche bei erwachsenen Gefangenen beiderlei Geschlechts, aller Altersklassen und mit Herkunft aus aller Herren Ländern gemacht, welche sich in kürzeren oder längeren Abständen und oftmals zum wiederholten Male im Kantonalen Untersuchungsgefängnis Schaffhausen entweder in Untersuchungshaft, im vorzeitig angetretenen Strafvollzug, in Halbgefangenschaft oder in Ausschaffungshaft befinden. Seit meinem Dienstantritt im Mai 1991 hat sich daran nichts Wesentliches geändert. Einzig das Personal, welches jetzt im Schichtbetrieb 24 Stunden, also Tag und Nacht im Einsatz steht statt nur tagsüber, wurde deshalb deutlich aufgestockt. Modernere Sicherheitsbestrebungen wurden am historischen Ort auch nötig. Der für alle Beteiligten wohl vorteilhafte Bau einer zeitgemässeren Haftanstalt fällt wohl ebenso wenig noch in meine Amtszeit wie der Dienstantritt der moslemischen Geistlichkeit vor Ort. Die Multikultur und die Vielfalt der Religionen steigt am Ort. Der katholische Kollege hat auch der Heilsarmee für regelmässig durchgeführte, musikalische Gemeinschaftsanlässe die Tür zur Haftanstalt geöffnet.

9.3 GEHÖRLOSENPFARRAMT

Berichterstatter: Daniel Müller, Pfarrer, Schaffhausen

Es wurde auch im Berichtsjahr am bewährten Turnus der Gottesdienste für Hörende und Gehörlose festgehalten. Drei der sechs von Pfarrer Daniel Müller jeweils organisierten Gottesdienste finden am selben Ort statt: an Ostern oder Pfingsten in Schaff-

hausen-Buchthalen, am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag im Münster und am 3. Advent mit anschliessender Weihnachtsfeier der Gesellschaft der Gehörlosen in der Buchthaler Kirche. An den übrigen drei Sonntagen besuchen wir die Gottesdienste in immer wieder anderen Kirchgemeinden des Kantons. Dieses Jahr waren wir zu Gast in Schleithelm, in der Steigkirche und in der kleinen Gemeinde Buch. Jetzt haben wir dann bald den ganzen Kanton erkundet auf unserer Wanderschaft.

Die gehörlosen Menschen sind immer sehr willkommen in den Kirchgemeinden und freuen sich, an einem «normalen» Gottesdienst teilnehmen zu können, der vor Ort in die ihnen vertraute Gebärdensprache übersetzt wird. Auch bemühen sich die Pfarrpersonen sehr, mit sinnlichen, narrativen und anschaulichen Gottesdiensten die Verständlichkeit der Predigten zu optimieren. Die Bibelpflanzenpredigt über Wermut mit anschliessender Degustation im Münster und das Gebärdenspiel, welches das Jugendvokalensemble Cantando der Singschule MKS auf der Steig vortrug, waren von daher gesehen richtige Leckerbissen.

Fazit: Diese gemeinsamen Gottesdienste sind nach wie vor eine gefreute Sache und dienen der Überwindung von Schranken, welche durch die Beeinträchtigung der Gehörlosigkeit gesetzt werden.

9.4 BEIRAT FONDS FÜR SCHULDENSANIERUNGEN

Berichterstatter: Kirchenrat Richard Rickli, Schaffhausen

Seit 1. April 2014, rückwirkend auf 1. Januar 2014, bietet die Fachstelle für Schuldenfragen, neu unter dem Dach des Roten Kreuzes Schaffhausen, ihre Dienste an.

Auch nach dieser Übertragung ist ein Vertreter des Kirchenrates als Beirat in der Fondskommission tätig.

Im Berichtsjahr 2014 wurden zwei neue Darlehen im Umfang von Fr. 8'000 zur Durchführung der Privatkonkurse bewilligt. Per 31. Dezember 2014 sind zwei Darlehen im Totalbetrag von Fr. 7'000 ausstehend. Für alle Darlehen liegen Ratenvereinbarungen zur Rückzahlung vor.



Gehörlose mit Gebärdendolmetscherin zu Gast im Abendmahlsgottesdienst in Schleithelm.

10. ERWACHSENENBILDUNG

Referentin: Kirchenrätin Beatrix Gemperle, Schaffhausen

10.1 KOMMISSION FÜR ERWACHSENENBILDUNG

Berichterstatlerin: Sonja Tanner, Sekretariat
Erwachsenenbildungskommission, Schaffhausen

Neben den drei ordentlichen Sitzungen war wohl die Kampagne «Alles hat seine Zeit – Das hohe Alter in unserer Gesellschaft» ein Höhepunkt. Kirchenrätin Beatrix Gemperle war im Organisationskomitee



Kirchenrätin Beatrix Gemperle als Moderatorin der Tagung «Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft» im Park Casino.

und hat sich mit viel Begeisterung auch für den kantonalen und erfolgreichen Anlass im Park Casino Schaffhausen engagiert. Das Bibelseminar mit Pfarrer Wolfram Kötter stösst weiterhin auf reges Interesse. Derzeit beschäftigt sich die Kommission mit Laiensonntagen. Mit den im Jahr 2015 anstehenden Kirchenstands- und Synodalwahlen sind bereits die ersten Arbeiten für deren Einführungskurs im September 2015 aufgegleist worden.

Mit dem Austritt von Vivianne Walther hat sich die Kommission von sechs auf fünf Mitglieder reduziert. Auch 2015 wird es weitere personelle Veränderungen geben.

10.2 FACHSTELLE FÜR WELTANSCHAUUNGSFRAGEN

Berichterstatler: Joachim Finger, Pfarrer, Beringen

Die Zusammenkünfte der Arbeitsgruppe und des Fachkreises brachten Begegnungen mit der umstrittenen «Kirschblüten-Gemeinschaft» um Samuel Widmer, mit Vertretern des Amma-Zentrums in Flaach und mit einer «Hexe». Solche Begegnungen und der Austausch untereinander fliessen in die Beratungstätigkeit ein. Die meisten Fragen können dabei telefonisch oder per Mail abgehandelt werden. Es kommt aber vor, dass weder über den schweizerischen Fachkreis noch über die deutschsprachige Mailgruppe nähere Informationen zu finden sind. Die Gruppen, Lehrer und Gurus sind zu zahlreich. Dann hilft die Erfahrung. Ein langes Gespräch mit dem Leiter des ICF klärte die Positionen. Interessant wird es sein, die anstehende Begegnung mit dem Züricher ICF im Rahmen der Arbeitsgruppe zum Vergleich heranzuziehen. Die Tagung «Jenseitskontakte» der Arbeitsgruppe war ausserordentlich gut besucht, auch von einigen hiesigen Pfarrpersonen. Die Umwandlung der Arbeitsgruppe in eine Kommission des SEK ist beantragt.

10.3 ISLAMBEAUFTRAGTER

Berichterstatte: Joachim Finger, Pfarrer, Beringen

Besuche in den Moscheen unseres Kantons erfolgten in verschiedenen Zusammenhängen. Es ergeben sich dabei immer wertvolle Kontakte und Möglichkeiten, offene Fragen auch aus der hiesigen Beratungstätigkeit zu besprechen. Gleiches ergibt sich auch anlässlich nationaler und internationaler Fachtagungen wie «Christliche und islamische Seelsorge» (Fribourg, I. Noth) oder «Transnational Islamic Movements» (Birmingham, sog. Journées d'Arras). Während des Studienurlaubs hatte der Berichterstatter Gelegenheit, das Spannungsfeld zwischen Politik und Religion, zwischen liberalem und fanatisiertem Muslim in der Begegnung mit Menschen zu erfahren. Der Nahostkonflikt überschattet die Beziehungen der Religionen, wie auch im Sommer während des Gazakrieges in Schaffhausen zu spüren war. Wünschenswert wäre eine bilaterale christlich-muslimische Plattform.



Islambeauftragter Joachim Finger bei einer Tagung in Birmingham.

10.4 EVANGELISCHER THEOLOGIEKURS ETK

Berichterstatte: Regula Küpfer, Schaffhausen

Der dreijährige Evangelische Theologiekurs vermittelt lebendiges Grundwissen in den fünf Bereichen Bibel, Glauben, Religion, Kirche und Ethik. Im laufenden 3. Kursjahr für die Region Winterthur-Schaffhausen wurden folgende Module behandelt: Christentumsgeschichte, Konfessionskunde und Ökumene, Grundfragen der Gerechtigkeit (Ethik), Einblicke in den Buddhismus und Pneumatologie.

Gegenwärtig besuchen sieben Frauen und vier Männer den Kurs, davon zwei Teilnehmerinnen aus dem Kanton Schaffhausen. Dem vierköpfigen Leitungsteam, darunter die Schaffhauser Pfarrerinnen Miriam Gehrke-Kötter und der ehemalige Dörflinger Pfarrer Hans Guldenmann, gelingt es immer wieder, die Teilnehmenden in angeregte Diskussionen zu verwickeln über aktuelle Themen aus Religion und Theologie in Bezug auf den eigenen Glauben und ein christlich verantwortetes Handeln in unserer heutigen Welt. Der Kurs endet im Juli 2015. Ein Nachfolgekurs beginnt im Sommer 2015 in Winterthur.

11. OeME: ÖKUMENE, MISSION, ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

Referentin: Kirchenrätin Marcelina Zürcher, Beringen

11.1 OeME-FACHSTELLE

Berichterstatlerin: Kantonale OeME-Beauftragte
Doris Brodbeck, Pfarrerin, Schaffhausen

Die OeME-Fachstelle ist das Bindeglied zu den drei kirchlichen Werken Brot für alle, HEKS und Mission 21. Auf Anregung von OeME-Beauftragten hat sie für die OeME-Konferenz eine Kurzpräsentation erstellt, die den Kirchgemeinden zu einem Überblick verhelfen soll, wie die drei Werke arbeiten und wie sich die Kirchgemeinden mit ihnen verbinden können. Neben den in den nachfolgenden Abschnitten beschriebenen Arbeitsbereichen hat sich die OeME-Fachstelle dafür eingesetzt, dass den Kirchgemeinden aktuelle Kollektenbeschriebe für die Gottesdienste im Internet zur Verfügung stehen (vgl. www.ref-sh.ch/kollekten).

Die Schaffhauser Menschenrechtstage werden bereits seit deren Gründung 2006 von der OeME-Fach-

Der Interreligiöse Dialog Schaffhausen beteiligt sich an der Feier zum Menschenrechtstag am 10. Dezember im Pfrundhauskeller.



stelle begleitet. Die Fachstelle hat auch Kontakte zu weiteren engagierten Migrantinnen und Migranten hergestellt und bei der Neukonzeptionierung mitgeholfen. Als dann bekannt wurde, dass die Menschenrechtstage mangels Vorstand in Frage gestellt waren, hat sich die Leiterin der Fachstelle als Kassierin zur Verfügung gestellt und sich intensiv in die Vorbereitungsarbeit hineingegeben. Für den Vorstand stellten sich zudem Michael Streif (Bibliotheken Schaffhausen und Neuhausen) und Anna Biermann (SAH Schaffhausen) zur Verfügung. Das Resultat war ein erfreulicher Begegnungstag am Menschenrechtstag 10. Dezember bei dem verschiedene Kreise aus der Bevölkerung – Schweizerinnen und Schweizer sowie Migrantinnen und Migranten von jung bis alt – angesprochen waren. Über Mittag versammelte die interkulturelle Feier zum Menschenrechtstag die kirchlich Interessierten der Ar-

beitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinden im Kanton Schaffhausen AKSH und des Interreligiösen Dialogs Schaffhausen im Pfrundhauskeller. Unter der Leitung von Pfarrer Felix Blum haben Angehörige verschiedener Religionen passende Zitate zur Wahrung der Menschenrechte vorgetragen. Pfarrer Christoph Buff und Irene Buff haben die Feier musikalisch begleitet. Die Kollekte kam traditionell dem Kampf der ACAT gegen die Folter zugute. Anschliessend gab es eine Kürbissuppe, die das Altersheim mit Zutaten aus dem Claro-Laden gekocht hatte. Das Nachmittagsprogramm war zweigeteilt: In der Bachtornhalle gab es interkulturell erzählte Geschichten, Malen für Kinder und ein Erzählcafé, in der Ochseschür Kurzvorträge zu Integrationsprojekten wie den HEKS Gärten, der Schreibwerkstatt des VETS, zum Thema Zwangsheirat, das sich die Beratungsstelle für Gewaltbetroffene zu eigen gemacht hat, zum Projekt Schaffhauser Tandem sowie Berichte von der Gründung der eritreisch-orthodoxen Gemeinde in Schaffhausen und von einem Besuch bei der tamilischen Gedenkfeier für Gewaltopfer. Für den Menschenrechtstag wurde auch eigens ein Video erstellt mit interessanten Statements zu Menschenrechten weltweit und in der Schweiz. Bei all diesen Projekten haben Migrantinnen und Migranten massgeblich mitgearbeitet. Und am Abend im Pfrundhauskeller spielten sie Musik aus ihren Kulturen und leiteten Tänze an.

Ein weiterer, zeitlich ebenfalls aufwändiger Bereich war die Begleitung der eritreisch-orthodoxen Gemeinde, die in den Kirchgemeinden Schaffhausen-Herblingen und Schaffhausen-Steig Räume nutzen darf. Für die Pfarreinsetzung Mitte September wurde sogar die Steigkirche zur Verfügung gestellt. Es wurde die ganze Nacht gebetet. Am Sonntagmorgen gab es dann zum Abschluss einen Umzug vor die Kirche. Dazu waren auch Schweizer Kirchgemeindeglieder gekommen, für welche die Feier zu einem



Eritreisch-orthodoxe Pfarreinsetzung von Daniel Ghebretsaie in der Steigkirche Schaffhausen.

eindrücklichen Erlebnis wurde. Danach gab es ein Festessen, wozu man ins HofAckerZentrum nach Schaffhausen-Buchthalen wechselte. Eritreerinnen hatten dafür mehrere Tage lang gekocht. Zur Pfarr-einsetzung wurde Pfarrer Daniel Ghebretnsae in den «Schaffhauser Nachrichten» porträtiert und zu Weih-nachten konnte zudem ein Foto der eritreisch-ortho-doxen Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus Trüllü vermittelt werden.

11.2 OeME-KONFERENZ

Berichterstatte-rin: Kantonale OeME-Präsidentin Eva Gysel, Wilchingen

Die Konferenz im Kirchgemeindehaus Neuhausen am Rheinflall am 15. November hatte als Überschrift das brasilianische Sprichwort «Alles glauben ist Torheit – nichts glauben ist Torheit». Das ausgezeichnete Einführungsreferat von Annette Dietschy über das Thema «Entwicklungszusammenarbeit – säkular oder religiös?» zeigte deutlich auf, dass die westli-



OeME-Konferenz mit Annette Dietschy: Entwicklungszusammenarbeit: säkular oder religiös?

chen Geberländer meist «neutrale» Hilfe leisten wollen, während die «Nehmerländer» im Süden annehmen, die Hilfe sei christlich motiviert oder nur für Christen bestimmt. Das führt oft zu Missverständnissen. Beispiel: Krankheit ist für uns ein individuelles Problem, das medizinisch zu lösen ist, während im Süden Krankheit mehrheitlich als Problem von gestörter Beziehung zur Gemeinschaft, zum Göttlichen oder als Strafe für Verfehlungen angesehen wird. Dort muss man das Thema ganz anders angehen. – Die Anwesenden wurden eingeladen, die eigene Motivation für die OeME-Arbeit zu überdenken, und gebeten, sich weiterhin in der Kirchgemeinde trotz manchen offenen Fragen für die kirchlichen Werke HEKS, Brot für alle und Mission 21 einzusetzen.

11.3 OeME-KOMMISSION

Berichterstatte-rin: Kantonale OeME-Präsidentin Eva Gysel, Wilchingen

Die Kommission traf sich zu drei Sitzungen, um einerseits die Konferenz vorzubereiten und andererseits die zahlreichen Anlässe wie den Internationalen Frauentag am 8. März im Pfrundhauskeller, die Standaktion zu «fairen Kleidern» auf dem Fronwagplatz am 22. März, den Rosen- und Teeverkauf am 29. März, die Präsentation der Bananendörr-Frau Marie-Thérèse Kamga aus Kamerun (für Terrespoir) im April, die Betreuung der Ausstellung «Zaungäste» vom HEKS (Konflikt Palästina – Israel) in Neuhausen vom 26. Juni bis 1. Juli, die Eröffnung der Familiengärten für Migrantinnen, die Buchvernissagen für «Erbarmen, unterwegs mit einem biblischen Wort» von Ina Prätorius sowie für «Verkauft! Meine verbrannte Kindheit in Sklaverei» von Aicha Laoula (Herbstbrunch der Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Schaffhausen) zu propagieren und die Mithilfe beim Menschenrechtstag am 10. Dezember zu organisieren. Für den auf Ende 2014 zurück-tretenden Pfarrer Andreas Hess konnte Pfarrerin Karin Baumgartner als neues Kommissionsmitglied gewonnen werden.

11.4 OeME-ARBEITSBEREICHE

Berichterstatte-rin: Kantonale OeME-Beauftragte Doris Brodbeck, Pfarrerin, Schaffhausen

a) Brot für alle

Faire Kleidung – gibt es diese in Schaffhausen zu kaufen? Esther Oehmichen aus Neuhausen und die OeME-Beauftragte Doris Brodbeck besuchten viele Kleidergeschäfte in der Altstadt und entdeckten, dass sich beinahe alle Verkäuferinnen und Verkäufer bereits mit dem Thema «Fairer Handel» befasst hatten. Leider stellte sich aber heraus, dass die Kontrolle der «Fairness» bei manchen Kleidermarken ungenügend war, da sie keine unabhängigen Befragungen miteinschlossen. Auch die eingestürz-



Brot-für-alle-Stand mit fairer Kleidung aus Schaffhausen: v. l. Esther Oehmichen, Hans Zünd, Edi Ludigs, Feven und Saron Dawit, Eva Gysel.

ten Textilfabriken waren von diesen Kontrollen nicht richtig eingestuft worden. Es fanden sich auch einige sehr engagierte Geschäfte. Diese baten wir um einen Rabatt, den wir weitergeben konnten. Die Beachtung dieses Themas war gross – die Leute sahen sich trotz der kalten Jahreszeit gerne an unserem Kleiderstand um. Eine Mutter schickte gar ihren Sohn, um sich eine fair gehandelte Sportbekleidung zu kaufen. Insgesamt waren es aber eher diejenigen, die ohnehin schon auf fairen Handel achten, die nun auch auf faire Kleidung aufmerksam wurden. Man müsste am Thema dran bleiben, fand ein Verkäufer.

Edi Ludigs von der katholischen Fachstelle Katechese bot zusätzlich einen ökumenischen Workshop für Unterricht und Familiengottesdienste an, der spannende Impulse bot und das Kampagnensujet «Jeans unter der Lupe» aufgriff.

b) HEKS

Besonderes Highlight war der Start von zwei Gartenprojekten für Migrantinnen in Schaffhausen. Zunächst die Gartenparzelle auf der Breite, die mit einer ehrenamtlich arbeitenden Gärtnerin aus Schleithelm und der Mitarbeiterin Sozialdiakonie, Bea Graf, sowie mit Freiwilligen für die Kinderbetreuung aufgebaut worden ist. Zum ersten Spaten-



Eröffnung HEKS Neue Gärten Schaffhausen.

stich erschien eine Journalistin der «Schaffhauser Nachrichten», welche den Anlass fotografisch festhielt. Auch im «Kirchenboten» war von dem interkulturellen Projekt zu lesen. Kurz darauf gelang es, ein zweites Gartenprojekt im Niklausen zu starten, für das sich eine Projektleiterin von sich aus gemeldet hatte und die in der Folge vom HEKS als Mitarbeiterin angestellt wurde. Zu diesem Gartenstart kamen das Radio, Vertreter von Kirchgemeinden und Quartierverein und mehrere Klassen von Integres und SAH Schaffhausen. Beide Gärten haben sich gut entwickelt und konnten im Herbst auf ein gelungenes Gartenjahr zurückblicken. Monika Wirz vom HEKS wird zusammen mit den Migrantinnen

auch den Winter hindurch Treffen zu Gartenkunde und Ernährung im Hofmeisterhaus durchführen. Dadurch ist das HEKS nun, abgesehen von der Beteiligung an der Beratungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht, auch mit dem HEKS Neue Gärten in Schaffhausen tätig. Wir freuen uns, wenn sich Kirchgemeinden mit Kollekten oder auch als Gartenpartner fürs HEKS in Schaffhausen engagieren.

Ausserdem kam das HEKS auf Einladung der Kirchgemeinde Neuhausen mit der Ausstellung EAPPI in unsere Region und bot einen spannenden Einblick in die Arbeit der Menschenrechtsbeobachterinnen und -beobachter in Israel und Palästina. Im September veranstaltete das HEKS zusammen mit der Fachstelle in Schaffhausen zum zweiten Mal das Lunchkino für alle OeME-Beauftragten und sonstigen Interessierten. Diesmal fand es im Kino Orient statt. Es wurde der neue Dokumentarfilm zur Arbeit von HEKS in Kambodscha, wo die ländliche Entwicklung gefördert wird, vorgestellt. Der HEKS-Stiftungsratspräsident Claude Ruey ehrte den Anlass mit seinem Besuch.

c) Mission 21

Seit zwei Jahren besteht die Kontinentalversammlung Europa (KVE) von Mission 21. Sie ist neu das europäische Pendant zu den von Anfang an bestehenden KVE Amerika, Afrika und Asien. Sie setzt sich in erster Linie aus Vertreterinnen und Vertretern der europäischen Trägerinstitutionen von Mission 21 zusammen. Kirchenrätin Marcelina Zürcher und Sozialdiakonin Bettina Hitz-Bovey aus Burg-Stein am Rhein reisten als Delegierte der Kantonalkirche Schaffhausen an die diesjährige Zusammenkunft in Basel. Die Hauptthemen waren die Überarbeitung der Statuten und Leitlinien von Mission 21 sowie die Pflege der internationalen Gemeindepартnerschaften.

Bei einem Besuch der OeME-Fachstellen im Missionshaus in Basel wurde unter anderem das Missionsjubiläum «200 Jahre unerschrocken viel Hoffnung» von Basel Mission 21 vorgestellt, das 2014 und 2015 gefeiert wird.

Für Mission 21 ist die ZEWÖ-Anerkennung ein wichtiger Meilenstein. Damit wird einerseits die Gemeinnützigkeit des Engagements von Mission 21 bestätigt, andererseits auch die absolute Berücksichtigung des Spenderwillens. Mission 21 setzt sich zusammen mit Partnerkirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika in deren sozialen Projekten ein, aber auch für eine fundierte theologische Ausbildung. Tragische Entwicklungen in der Welt erfordern in steigendem Mass, dass sich auch Mission 21 für Soforthilfe in Krisengebieten einsetzt, in denen Partnerkirchen stark betroffen sind. So im vergangenen Jahr für die von der islamistischen Sekte Boko

Haram betroffenen Gewaltopfer in Nordnigeria. Ganze Dörfer werden von den Kämpfern eingekesselt, und die Bewohner wurden getötet. Zuletzt wurde auch das Hauptquartier der Evangelischen Kirche (EYN) von Boko Haram eingenommen. Trotzdem setzt sich diese Kirche zusammen mit Mission 21 für die Opfer ein, in Gebieten, die sonst kaum Hilfe erhalten.

d) Schaffhauser Bettagsaktion

Berichterstatlerin: Kirchenrätin Marcelina Zürcher, Berlingen, Präsidentin Bettagsaktion Schaffhausen

Dieses Jahr wurde mit der Spendensammlung der Bettagsaktion Schaffhausen ein Projekt des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) unterstützt. Es handelt sich dabei um einen «Schärme» zugunsten von jungen schwangeren Frauen und Müttern mit ihren Kindern im Südwesten der Ukraine. Die kirchliche Zusammenarbeit mit Osteuropa über die Organisation HEKS ist bereits eine langjährige und gut erprobte, und sie ist bis heute – aktuell wieder besonders erfahrbar – ein ganz wichtiger Beitrag zur Unterstützung der Menschen in Osteuropa. Der Stand des Sammelergebnisses lag am 9. Februar 2015 bereits bei Fr. 75'100.

e) Weltgebetstag im Kanton Schaffhausen

Berichterstatlerin: Sonja Scheuermeier, Büsingen

Am Mittwoch, 15. Januar, folgten 60 Frauen der Einladung zur kantonalen Vorbereitung des Weltgebets-tages 2014 zum Thema «Ströme in der Wüste».

Frauen aus Ägypten waren die Verfasserinnen der Liturgie. In der Mitte des Kreises wurde der Nil samt Delta mit Tüchern dargestellt. Eine Reise mit Bildern aus ganz Ägypten wurde gezeigt. Sie begann auf der Halbinsel Sinai im Katharina-Kloster, führte zum Mittelmeer und zum Roten Meer, entlang des Nils bis nach Abu Simbel und brachte so den Teilnehmerinnen Ägypten näher. Eine koptische Christin bereicherte den Nachmittag mit einer Präsentation über die momentane Situation in Ägypten. Mit Instrumenten wurden Lieder und Tänze zum Thema der Liturgie eingeübt. In der Pause konnten die Frauen Spezialitäten, die eine koptische Mitarbeiterin für alle zubereitet hatte, probieren. In vier Gruppen wurde nach der Pause gearbeitet: an den Bibeltexten zu Johannes 4, 3–42 und zu Jesaja, an der Situation der Frauen heute, und in einer Gruppe wurden Lotosblumen hergestellt, das Reinheitssymbol der Pharaoninnen.

Als Abschluss wurden Teile der Liturgie gefeiert, mit Einbezug der Arbeiten aus den Gruppen.



Weltgebetstag mit Kostproben aus Ägypten.

f) Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein Schaffhausen

Berichterstatlerin: Eva Gysel, Vereinspräsidentin, Wilchingen

Der Vorstand besprach an zwei Sitzungen die Jahresrechnung und den Jahresbericht. Der Beitrag von Fr. 8'000 an die reformierte Kirche Polen (seit 1972) wird sukzessive reduziert, dafür werden vermehrt einmalig kleine kirchliche Projekte in Osteuropa unterstützt, die der Vizepräsident Pfarrer Andreas Hess auf seinen zahlreichen Besuchsreisen für die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) ausfindig macht. Ein Werbebrief mit dem Hinweis auf den kantonalen Verein Schaffhausen an Spendende, die direkt an die Protestantische Solidarität Schweiz (PSS) einbezahlt hatten, war leider nicht sehr erfolgreich. So werden die jährlichen Einnahmen und Vergabungen von zurzeit Fr. 12'000 weiterhin rückläufig sein.

g) Schaffhauser Bibelgesellschaft

Berichterstatler: Wolfram Kötter, Pfarrer, Schaffhausen

In der Schaffhauser Bibelgesellschaft wechselte an der DV vom Februar das Präsidium von Pfarrerin Johanna Tramer zu Pfarrer Wolfram Kötter. 2014 hat die Bibelgesellschaft mit Fr. 4'000 die Herausgabe von Schulbibeln in Kenia unterstützt. Arbeitsschwerpunkt des Vereins wird es in der kommenden Zeit sein, sich inhaltlich neu zu positionieren. Dazu haben erste Gespräch im Vorstand und in Biel bei der Schweizerischen Bibelgesellschaft stattgefunden.

h) Asylkoordination Schaffhausen

Berichterstatlerin: Kirchenrätin Marcelina Zürcher, Beringen

Die Asylkoordination setzt sich zusammen aus der Stellenleiterin der Rechtsberatungsstelle für Ausländer und Asylsuchende, einer Vertretung des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS, Regionalstelle Zürich/Schaffhausen), des Fördervereins der Rechtsberatungsstelle, des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH Schaffhausen) sowie der Landeskirchen des Kantons Schaffhausen. Sie begleitet und unterstützt den Betrieb der Rechtsberatungsstelle (RBSH). Alljährlich findet mindestens eine Sitzung statt. Themen sind der letzte Jahresbericht, die Rechnung, das Budget und eine Situationsanalyse der Rechtsberatungsstelle. Der Arbeitsanfall in der Beratungsstelle bleibt – wie angesichts der politischen Gegebenheiten zu erwarten – sehr hoch. Dies wurde zusätzlich durch die Abschaffung der Botschaftsverfahren der Schweiz im Ausland verstärkt. Der Kreis der Schutz- und Hilfesuchenden verlagert sich zusehends auf Jugendliche und junge Erwachsene, die infolge Jahrzehnte dauernder Kriegswirren ohne jegliche familiäre und soziale Infrastrukturen aufwachsen.

Auch im Jahr 2014 konnten die 105 Stellenprozent dank der Sammlung der Betttagsaktion Schaffhausen im Jahr 2012 beibehalten werden.



Vorstand der Bibelgesellschaft: v.l. Christian Bolanz, Ingrid Meister, Wolfram Kötter, Alfons Cadario.

12. INFORMATION UND MEDIEN

Referentin: Kirchenrätin Beatrix Gemperle, Schaffhausen

12.1 REFORMIERTE MEDIEN

Berichterstatter: Kirchenratspräsident Frieder Tramer, Pfarrer, Stein am Rhein

Bei den Reformierten Medien (RM), einem Zusammenschluss der Deutschschweizer Kantonalkirchen zur Organisation und Finanzierung von gemeinsamen medialen und kommunikativen Aufgaben (Fernseh- und Radiogottesdienste, -beiträge, Medienverleih, Reformierte Presse usw.), war vor allem das Printmedium «Reformierte Presse» umstritten. Die Reformierten Medien projektieren darum, die heutige «Reformierte Presse» mit den Mitteilungsorganen der Kantonalkirchen zu kombinieren. Ob dieses Projekt eine Chance hat, ist sehr unsicher. Solange die grossen Kantonalkirchen nicht deutliche finanzielle Garantien geben, ist der Leistungsauftrag der Reformierten Medien und hier im Besonderen die «Reformierte Presse» in Frage gestellt.

12.2 INTERKANTONALER «KIRCHENBOTE»

Berichterstatterin: Kirchenrätin Beatrix Gemperle, Schaffhausen

Die Geschäftsleitung traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen. An der Generalversammlung der Delegierten wurden zwei Mitglieder neu in die Geschäftsleitung gewählt. Erika Weber-Locher, Kirchenrätin Schwyz, ersetzt den zurücktretenden Pfarrer Jürgen Will. Lukas Kundert, Pfarrer und Kirchenratspräsident Basel-Stadt, wurde Nachfolger von Bernhard Christ.

Ein wichtiges Thema und an allen Sitzungen präsent war die Zusammenarbeit im Online-Bereich. Die Online-Redaktionen «reformiert.», «ref.ch» sowie der interkantonale «Kirchenbote» kooperieren mit

dem Ziel, ihre Internetportale täglich mit mindestens einem recherchierten Artikel zu versorgen. Die jeweiligen Homepages der Partner erhalten durch diese Online-Kooperation zusätzliche tagesaktuelle Online-Artikel. Diese Zusammenarbeit basiert auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Verein reformiert, dem interkantonalen «Kirchenboten» und den Reformierten Medien. Eine Geschäftsordnung definiert die Rechte und Pflichten der Kooperationspartner. Der interkantonale «Kirchenbote» beabsichtigt auch mit den Regionalpartnern Kirchenbote St. Gallen, Kirchenbote Glarus, Kirchenbote Thurgau und Magnet Appenzell zu arbeiten und wird mit diesen eine separate Kooperationsvereinbarung eingehen. Das Online-Projekt soll im Mai 2015 starten und regelmässig evaluiert werden. Die langjährige und engagierte Kantonalredaktorin Barbara Helg kündigte auf Ende August 2014. Auf den 1. November 2014 wurde die neue Kantonalredaktorin für Schaffhausen, die Journalistin und Sozialdiakonin Adriana Schneider aus Schaffhausen, angestellt. Ein Treffen mit der neuen Kantonalredak-



«Kirchenboten»-Treffen in Schaffhausen: v. l. Georg Stamm (Redaktionskommission), Doris Brodbeck (Kommunikationsbeauftragte), Adriana Schneider (neue Redaktorin), Beatrix Gemperle (Kirchenrätin), Tilmann Zuber (Chefredaktor).



Mitglieder der Geschäftsleitung des interkantonalen «Kirchenboten» mit Chefredaktor: v. l. Burkhard Eggenberger, Präsident, Tillmann Zuber, Chefredaktor, Marie-Louise Blum, Kirchenrätin LU, Beatrix Gemperle, Kirchenrätin SH, Susanne Rudin, Synodalrätin SO, Erika Weber-Locher, Kirchenrätin SZ, Christoph Ehrhardt, Kirchenrat BL. Auf dem Bild fehlt: Lukas Kundert, Kirchenratspräsident BS (zvg).

torin, dem Redaktionsmitglied Georg Stamm, der Kommunikationsbeauftragten Doris Brodbeck und dem zuständigen Mitglied des Kirchenrates, Beatrix Gemperle, fand am 4. November statt. Ziel dieses Treffens war der Austausch von möglichen Themen für das Jahr 2015.

Kirchenrätin Beatrix Gemperle informierte die Mitglieder der Geschäftsleitung im Herbst, dass sie aus beruflichen Gründen für die neue Amtsperiode nicht mehr für den Kirchenrat kandidiert. Als Ersatz und neues Mitglied in die Geschäftsleitung wird an der Generalversammlung Ende Mai 2015 Kirchenrat Richard Rickli vorgeschlagen.

Das Layout des «Kirchenboten» wurde überarbeitet und aufgefrischt. Ziel dieser Neugestaltung war insbesondere, die einzelnen Rubriken auf der Titelseite übersichtlicher zu gliedern. Der «Kirchenbote» erhielt dafür viele positive Rückmeldungen.

12.3 KOMMUNIKATIONSKOMMISSION

Berichterstatlerin: Kirchenrätin Beatrix Gemperle, Schaffhausen

Die Kommission traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen.

Mitte Februar organisierte die Kommission eine gut besuchte Konferenz unter dem Titel »Kommunikation jetzt und in Zukunft?« Aufgrund des Reformprozesses findet zukünftig eine engere Zusammenarbeit zwischen den Kirchgemeinden statt. Das wird auch zu einem veränderten Kommunikationsverhalten führen.

Die Moderatorin und Kommunikationsfachfrau Bettina Hoffmann konnte den Teilnehmenden die verschiedensten Kommunikationskanäle anschaulich vermitteln.

In gut strukturierten Arbeitsgruppen wurden die aktuelle Nutzung der Kommunikationskanäle in den einzelnen Kirchgemeinden analysiert und Schlussfolgerungen für die zukünftige Nutzung gezogen. Dies insbesondere auch im Hinblick auf eine vermehrte Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden. Mit dem Ziel, die Kirchgemeinden in der regionalen Zusammenarbeit in ihrer Praxisarbeit zu unterstützen, wurden im Januar 2015 zwei Homepagekurse zum Thema »Internetagenda« durchgeführt. Dieses Thema ist auch für die Konferenz 2015 vorgesehen. Unter dem Titel »Kein Chaos – Internetagenda regional planen und publizieren« sollen an der Kommunikationskonferenz 2015 die neuen kommunikationstechnischen Möglichkeiten für die regionale Zusammenarbeit vorgestellt werden.

Ausgelöst durch den Reformprozess, musste auch das Kommunikationskonzept überarbeitet werden. Besprochen wurden auch die Auswirkungen des Reformprozesses ab neuer Amtsperiode auf die Fachstellen Internet und Kommunikation.

Kommunikationskommission: v. l. Doris Brodbeck, Beatrix Gemperle, Felix Ott, Werner Näf. Es fehlen: Sabine Aschmann und Hansueli Klopfenstein.



12.4 PRESSE UND INFORMATION

Berichterstatlerin: Doris Brodbeck, Pfarrerin, Fachstelle Kommunikation

Mit den beiden Öffentlichkeitskampagnen im Bereich Diakonie und Erwachsenenbildung im Mai und im Oktober gelang es, vor allem kirchlich und sozial interessierte Menschen zu zwischenmenschlicher Hinwendung auf allen Altersstufen und zum Respekt gegenüber dem hohen Alter zu motivieren. Auch in den Schaffhauser Medien fanden diese Themen Aufnahme. So wurde in den »Schaffhauser Nachrichten« und im »Schaffhauser Bock« auf den Start der Kampagne »Hoffnungstreifen« hingewiesen. Die regionalen Zeitungen brachten weitere Artikel zu den Anlässen der Kirchgemeinden. Über das Podi-



Abschluss der Diakoniekampagne »Hoffnungstreifen« in der Zwinglikirche.

um zur Kampagne »Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft« wurde in den »Schaffhauser Nachrichten« und im Radio ausführlich berichtet. Dazu trug auch das Zusammengehen von Landeskirchen und sozialen Institutionen bei.

Die Auswertung zur schweizweiten Kampagne »Hoffnungstreifen« war positiv. Kirchliche Sozialarbeit ist fast allen (90%) der 2'000 Befragten bekannt, und 95% finden auch gut, dass die Kirche das macht. An der Spitze der Angebotshitparade der reformierten Kirche stehen »Begleitung älterer Menschen«, »Jugendarbeit« und »Anlässe für alleinstehende Erwachsene«. Überraschend ist, dass fast die Hälfte der Bevölkerung (49%) den Begriff Diakonie kennt oder schon mal gehört hat. Und 40% geben



Podium »Alles hat seine Zeit – das hohe Alter in unserer Gesellschaft« im Park Casino Schaffhausen.

an, dass der Begriff «etwas mit der Kirche zu tun hat».

43 % der Befragten – und nach der Kampagne 48 % – könnten sich sehr gut oder unter Umständen vorstellen, Aufgaben in der lokalen Kirche unter Anleitung zu übernehmen, oder leisten bereits Freiwilligenarbeit in der Kirche (15 %).

Die Medienmitteilungen der Fachstelle betrafen personelle Wechsel, Gratulationen sowie Beiträge an die humanitäre Hilfe, aber auch Hinweise zur Konfirmation und zu den Festtagen sowie die Synodeberichte und Berichte zum Reformprozess der Kantonalkirche.

12.5 RADIO UND FERNSEHEN

Berichterstatlerin: Doris Brodbeck, Pfarrerin, Fachstelle Kommunikation

Kontinuität braucht Veränderung und Erneuerung – das zeigt sich auch bei den kirchlichen Mediengefässen, die von der Ökumenischen Kommission für Medienarbeit (OeKM) betreut werden. Seit Januar 2010 wird an Werktagen jeweils um 6.50 Uhr bei Radio Munot ein «Gedanke zum Tag» ausgestrahlt. Damit dies möglich ist, braucht es einen grossen Pool von Sprechenden, die eingeführt und weitergebildet werden. Immer wieder gilt es, ausscheidende Sprechende zu ersetzen. Bei der Weiterbildung zeigte die Radiomitarbeiterin Naomi Hasler auf, wie die Anmoderationen formuliert werden sollten, damit die Moderatoren sie übernehmen können. Im Sommer wurde der Radiochef Wälz Studer pensioniert, er hat die kirchlichen Mediengefässe mit kritischem Wohlwollen begleitet und gefördert. Der neue Chef von Radio Munot, Marcel Fischer, traf sich dann im Herbst mit den Radiobeauftragten der beiden Landeskirchen, Stefan Bruderer und Doris Brodbeck. Er würdigte die kirchliche Radioarbeit und will diese Beiträge («Gedanken zum Tag» und monatliches

Magazin «Unterwegs») auch im neuen Radioprogramm nicht missen. Er wird sich im neuen Jahr mit den Sprechenden zu einer Weiterbildung treffen.

In der Kommission wurde das langjährige Mitglied Jean-Louis Stoffel verabschiedet und durch Christoph Honegger ersetzt, der neben der Mitarbeit im Redaktionsteam auch Aufzeichnungen machen wird. Zu den Aufzeichnenden gehörten 2014 neben den beiden Radiobeauftragten auch Peter Vogelsanger und die Radiomitarbeiterinnen Bianca Gähweiler und Naomi Hasler. Unterdessen ist auch das Archiv mit den Podcasts der Radio- und TV-Beiträge aufgeschaltet und über www.schaffhauserkirchen.ch zugänglich.

Für den «Gedanken am Wuchenänd» beim Schaffhauser Fernsehen wurde intensiv an einem neuen Hintergrund gearbeitet. Der Hintergrund mit wechselnden Landschaftsbildern, der einen Versuch darstellte, wurde schliesslich durch einen neutralen, leicht bewegten Hintergrund ersetzt. Die Erkennungsmelodie wurde neu produziert und verbindet nun die kirchlichen Gefässe bei Radio («Unterwegs») und Fernsehen. Auf Ende Jahr scheidet Madeleine Peter als TV-Sprechende aus. Die Lücke wird bis zur Wiederbesetzung durch Doris Brodbeck gefüllt, die im März als OeME-Beauftragte Beiträge zum Weltgebetstag und zu Brot für alle beisteuert.

12.6 INTERNET

Berichterstatler: Werner Näf, Pfarrer, Internetbeauftragter, Gächlingen

Die Strukturreform erforderte eine Umprogrammierung von ref-sh.ch: Gemeinsame Veranstaltungen und Informationen von zwei oder mehr Kirchgemeinden können nun einfach publiziert werden. Pastoralionsgemeinschaften führen gleichzeitig gemeinsame und getrennte Agenden. Wir haben die Raumverwaltung komplett erneuert, sie bietet praktische Übersichten. Ref-sh.ch entwickelt sich ständig weiter, und die Zugriffe auf die Seite haben auch dieses Jahr zugenommen. 3'300 Berichte sind online, fast 20'000 Bilder sind publiziert. Neue intelligente Formulare unterstützen die Organisation, zum Beispiel die Verwaltung von Anmeldungen für eine Veranstaltung. Für die Gottesdienstplanung gibt es mit dem sogenannten Querzugang neue Möglichkeiten. Die Online-Rechtstexte sind sehr hilfreich und müssen inhaltlich gut gepflegt werden. Wir haben die Handy-Version der kantonalkirchlichen Homepage überarbeitet. Neunkirch ist mit einem Kirchgemeindeportal dazugekommen, St. Johann und Münster haben ihre Portale fusioniert – somit sind 17 Kirchgemeinden mit eigenem Design innerhalb von ref-sh.ch präsent.



Ökumenische Kommission für Medienarbeit (OeKM):
v. l. Melanie Handschuh, Peter Vogelsanger, Ramu Bhalla, Doris Brodbeck, Jean-Louis Stoffel, Stefan Bruderer, Andrea Honegger.

13. THEOLOGIE

Referent: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

13.1 KANTONALER PFARRKONVENT

Berichterstatter: Beat Wanner, Pfarrer, Hemmental

Die Pfarrschaft traf sich zu vier ordentlichen Konventen. Fasten-, Johannis- und Martinikonvent waren – nebst den Routinegeschäften – vor allem der Strukturreform gewidmet. Anfangs geleitet von Hans Jörg Fehle, beschäftigte sich die Pfarrschaft mit theologischen Kriterien in der Strukturreform. Insbesondere ging es um die Fragen «Was ist ein

Bartholomäikonventsausflug nach Iuliomagus, Schleithem.



Gottesdienst, und wer soll ihn gestalten?», «Was ist ein (Seelsorge-)Besuch, und welche Besuche soll eine Pfarrperson machen?», «(Wie) muss eine Kirchgemeinde mit einem Pfarramt verbunden sein?», «Welche Rolle hat die Pfarrperson bei der Entwicklung des kirchgemeindlichen Lebens? (Welche der Kirchenstand? Welche die Kirchgemeinde?)».

Der Bartholomäikonvent fand in Schleithem statt. Kantonsarchäologe Markus Höneisen führte durch die Ausgrabungen von Iuliomagus, der Hunger zur Alp Babental.

13.2 KANTONALER PFARRKURS

Berichterstatter: Beat Wanner, Pfarrer, Hemmental

Der Pfarrkurs in Wislikofen war dem Abendmahl gewidmet. Die Vorbereitungsgruppe hatte Workshops organisiert zu «Stolpersteinen» und «Lieblingsliturgien.» Klaus-Peter Joerns referierte zum «Abschied vom Sühneopfermahl», stellte dabei sein Gottesdienstverständnis als Feier der Lebensgaben Gottes vor und leitete eine Abendmahlsfeier mit Fusswaschung. Co-Dekan Pfarrer Joachim Finger ging den alttestamentlichen Quellen zur Mahlfeier nach, die dann auch im Workshop anhand der hebräischen Texte intensiv studiert werden konnten. Ralph Kunz referierte über die «Abendmahlspraxis querbeet» und zeigte, wie das reformierte Abendmahl heute an verschiedenen Orten gefeiert wird. Pfarrer Henry Sturcke schliesslich gab Anregungen für die liturgische Präsenz in der Feier des Abendmahls.

13.3 DEKANAT

Berichterstatter: Ariane Van der Haegen, Pfarrerin und Joachim Finger, Pfarrer

Schon das zweite Jahr wird das Dekanat von einem Co-Dekanat geführt. In diesem Jahr war speziell, dass Co-Dekan Joachim Finger seinen Studienurlaub hatte und von Ostern bis August mehrheitlich abwesend war. Trotzdem konnten alle Dekanatsaufgaben gut abgedeckt werden. Das Dekanat präsidierte und leitete die Bibliotheks- und die Pensionskassenkommission. Sie traf sich zu je einer ordentlichen Sitzung.

Der Konvent traf sich drei Mal zu einem ordentlichen Konvent, zu dem Konventsausflug nach Schleithem und der gemeinsamen Weiterbildung, dem Pfarrkurs in Wislikofen zum Thema Abendmahl. Der Reformprozess bedeutet für viele Kollegen Veränderungen, so war ein Schwerpunkt des Dekanates in diesem Jahr die seelsorgerliche Begleitung von einzelnen Kolleginnen und Kollegen, die in besonderem Mass von der Umstrukturierung betroffen sind.

Aus dem Konvent verabschiedet wurden Lukas Mettler aus Neuhausen und Karin Marterer Palm aus Merishausen-Bargen. Infolge des Moratoriums wurde kein neuer Kollege gewählt und begrüsst.

Verstorben sind in diesem Jahr: Gottfried Ganser, Markus Kosel.

13.4 LITURGIE- UND GESANGBUCH-VEREIN DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN SCHWEIZ

Berichterstatter: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

Die Arbeit der beiden ständigen Fachkommissionen DLK (Deutschschweizerische Liturgiekonferenz – zuständig für die Entwicklung der Website, das Reformationsjubiläum) und FKP (Fachkommission Populärmusik – zuständig für die Herausgabe eines Newsletters, Gottesdienstmodelle mit Populärmusik, die Materialplattform, die Austauschbörse, den Veranstaltungskalender und Rise-up plus) standen im Schatten der allem übergeordneten Thematik der Neuverortung der DLK innerhalb der Liturgieverantwortung der Mitgliedkirchen. Eine schnelle Eingliederung in den SEK fand keine Zustimmung. Darum wurde die Arbeit der LGBK folgendermassen auf die Zukunft ausgerichtet: Vorläufig kein Nachfolger von Andreas Marti (Fachbeauftragter), Sicherstellung der elementaren Infrastruktur und Anpassung der Statuten. Einsetzung der Spurgruppe «Zukunftsmodell». Diese hat mit Unterstützung durch zwei Vor-

standsmitglieder und durch die LGBK-Sachbearbeiterin und -Geschäftsstelleninhaberin Christine Esser das «Modell für eine künftige Liturgie-Arbeit der reformierten Kirchen in der deutschsprachigen Schweiz» erarbeitet, das die a.o. AV vom 28.10.2014 unterstützte. Die Kennzeichen des «Zukunftsmodells» sind eine Kommission, welche innerhalb der deutschsprachigen Schweiz die liturgische Arbeit der einzelnen Landeskirchen koordiniert, an Landeskirchen oder Fachpersonen einzelne Aufträge erteilt und die Arbeitsergebnisse jährlich im Rahmen einer Liturgiefachtagung zur Diskussion stellt.

Die Kantonalkirchen haben nun die Möglichkeit, in den neuen Strukturen zu zeigen, wie wichtig ihnen eine gesamtschweizerische Gottesdienst- und Liturgiearbeit ist, denn die neue Stelle wird auf die Mithilfe aller Beteiligten angewiesen sein. Fernziel bleibt weiterhin die Integration der Arbeit in bestehende Strukturen.

Personelles

An der a.o. AV vom 28. Oktober wurde an die Stelle von Pfarrer Heiner Nidecker Pfarrer Martin Schmidt-Aebi, Kirchenratspräsident der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons St. Gallen, zum LGBK-Präsidenten gewählt. Die durch Andreas Hausammanns Rücktritt aus dem Vorstand entstandene Vakanz konnte mit der Wahl von Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis, Evangelisch-reformierte Landeskirche Graubünden, und von Pfarrer Lucien Boder, Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn wieder ausgefüllt werden. Durch die neue Besetzung sollte eine noch bessere Vernetzung in die kantonalkirchlichen Strukturen möglich werden. An der Dezembersitzung wurde Andreas Marti nach langjähriger Tätigkeit, die er mit grossem Engagement ausgeübt hat, aus dem Vorstand verabschiedet.

Mitglieder

In der DLK aktiv blieben die Delegierten der Kantonalkirchen Bern-Jura-Solothurn (2), Glarus, Graubünden (2), Luzern, St. Gallen und Zug. Vakanzen sind zu vermerken bei den Landeskirchen von Aargau, Appenzell Inner- und Ausserrhoden, Baselland, Basel-Stadt, Freiburg, Schaffhausen, Schwyz, Solothurn, Thurgau und Zürich. In der Kommission nicht vertreten blieben die Kantonalkirchen Ob- und Nidwalden, Uri, Wallis und Tessin.

13.5 LITURGIEKOMMISSION DER EVANGELISCH-REFORMIERTEN KIRCHE DER DEUTSCHSPRACHIGEN SCHWEIZ

Berichterstatte: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

Das letzte Jahr der Tätigkeit des Beauftragten Andreas Marti war geprägt vom tiefen Einschnitt der Entscheide der Abgeordnetenversammlung der LGBK: Verschiebung der Integration der Liturgie- und Gesangbucharbeit in die Strukturen des Kirchenbundes und Sistierung der Wiederbesetzung der Stelle des Beauftragten. Damit wurde auch das Reformationsprojekt abgelehnt (liturgische Aspekte des Reformationsjubiläums im Hinblick auf eine Handreichung zum Reformationssonntag 2016), so dass die Kommission ohne konkreten Auftrag und ohne ausreichende personelle Perspektive dastand und ihre Arbeit einstellen musste.

Sie traf sich danach noch zweimal zur Diskussion der von der Spurgruppe erarbeiteten neuen Strukturen und zur Verabschiedung des Fachbeauftragten und weiterer Kommissionsmitglieder, die auf Ende Jahr ausgeschieden sind. Offiziell besteht die Kommission immer noch, da sie in den Statuten der LGBK als Vereinsorgan definiert ist.

Die Enttäuschung über den Verlauf der Dinge kann aus dem Bericht von Andreas Marti zwischen den Zeilen deutlich herausgelesen werden. Über seine 25-jährige Dienstzeit hat er einen ausführlichen Bericht zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern verfasst. Interessentinnen und Interessenten können ihn auf seiner Homepage www.ref.ch/marti einsehen.

13.6 SCHAFFHAUSER AUSBILDUNGS- KURS FÜR ORGANISTINNEN UND ORGANISTEN

*Berichterstatlerin: Ute Nürnberg, Pfarrerin,
Osterfingen*

Im Frühjahr 2014 wurde der Schaffhauser Orgelkurs ausgeschrieben. Leider gab es erneut nicht genug Anmeldungen, um den Kurs durchzuführen. Das Leitungsteam, bestehend aus Pfarrerin Ute Nürnberg, Peter Leu und Christoph Honegger, überdenkt nun die Konzeption des Kurses, verbunden mit der Hoffnung, mehr Interessenten gewinnen zu können. Denn ein gut ausgebildeter Nachwuchs an der Orgel wird gebraucht. Die Neuausschreibung des Kurses soll im Frühling 2015 erfolgen.

13.7 AKSH, KANTONALE ARBEITSGEMEINSCHAFT

*Berichterstatler: Franz Ammann, Prediger Pfingst-
gemeinde, Schaffhausen*

Zwei Delegiertenversammlungen der AKSH haben stattgefunden.

Präsident: Franz Ammann, Delegierter der Pfingstgemeinde Schaffhausen.

Teilnehmer der Delegiertenversammlung

Alfons Cadario, Delegierter der Heilsarmee, trat als langjähriger Delegierter auf Ende 2014 zurück.

Sabine Aschmann, Pfarrerin, Delegierte der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen. Sie verlässt den Kanton Schaffhausen infolge Stellenwechsel auf 31. Mai 2015.

Matthias Eichrodt, Pfarrer, Delegierter der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen.

Jürgen Greh, Delegierter der Baptistengemeinde Schaffhausen.

Melanie Handschuh, Pfarrerin, Delegierte der Christ-katholischen Kirchgemeinde Schaffhausen.

Susi Leu, Delegierte der Menschenrechtstage Schaffhausen.

Jean-Louis Stoffel, Delegierter der römisch-katholischen Landeskirche und Delegierter der Medienkommission, trat auf Ende 2014 zurück.

Christoph Honegger und Eduard Ludigs, neue Delegierte der römisch-katholischen Landeskirche.

Ludwig Dunker, Beobachterstatus der Kirche des Nazareners, Neuhausen am Rheinfall.

Christian Gfeller, Beobachterstatus des International Christian Fellowship (ICF), bis Ende 2014.

Michel Steffen, neu Beobachterstatus des International Christian Fellowship (ICF), Neuhausen.

August Martin, Beobachterstatus der Heilsarmee Schaffhausen.

Peter Steiger, Delegierter der Evangelisch-methodistischen Kirche (EMK), Schaffhausen.

Michael Urbatzka, Beobachterstatus der Adventisten, Schaffhausen.

Vreny Goetz, Sekretärin.

Besprechungspunkte waren die Plenarversammlungen der AGCK der Schweiz, die Menschenrechtstage, die Morgenbesinnung für den Kantonsrat und die Medienkommission für das SHf und Radio Murt.

Die Treffen der AKSH waren geprägt vom gegenseitigen Kennenlernen als Menschen, die mit Gott unterwegs sind, sowie als Kirchen und Freikirchen, die den gemeinsamen Auftrag haben, das Reich Gottes zu bauen, und die einander dabei nötig haben.

Für den 14. November 2015 ist eine Nacht der offenen Kirchen mit kulturellen Darbietungen geplant. Die Mitgliedkirchen und -gemeinden der AKSH haben ihre Unterstützung zugesagt. Es wurde ein OK gebildet, das ein vielfältiges Programm zusammenstellt.



Organisationskomitee der Nacht der offenen Kirchen der AKSH gegründet: v. l. Christoph Honegger, Michel Steffen, Vreny Goetz, Matthias Eichrodt, Doris Brodbeck. Es fehlt: Alfons Cadario.

14. AUS- UND WEITERBILDUNG VON PFARRERINNEN UND PFARRERN

Referent: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

14.1 KONKORDAT ZUR PFARRERAUS- UND -WEITERBILDUNG

Berichtersteller: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

1. Bereich Ausbildung (Arbeitsstelle für Aus- und Weiterbildung A+W, Zürich)

Prägend für das Berichtsjahr war ein Veränderungsprozess der Zürcher Kirche, in welche die Arbeitsstelle für die Aus- und die Weiterbildung der evangelisch-reformierten Pfarrerinnen und Pfarrer strukturell eingebunden ist. Dieser Prozess hat zur Erkenntnis geführt, dass es für A+W gewinnbringend sein kann, wenn es weiter vernetzt wird mit kantonalen Fachstellen, die sich im Bereich Personalentwicklung und Berufsbildung anderer kirchlicher Berufe positionieren. Neu wird A+W ab 1. Januar 2015 innerhalb einer neuen Abteilung Kirchenentwicklung angesiedelt, weiterhin aber selbständig den eigenen Auftritt als Arbeitsstelle A+W des Konkordats und der Weiterbildungskirchen gewährleisten. Der bisherige Stellenleiter übernimmt auch die Leitung dieser neuen Abteilung. Durch die Vernetzungsmöglichkeiten mit Zürcher Fachstellen – aber auch mit weiteren Partnern in anderen Kantonen – kann der schon länger gewünschte Zusammenhang mit der Personalentwicklung gestaltet und genutzt werden. Alle Kantonalkirchen profitieren dadurch von einem Aus- und Weiterbildungsangebot, das nahe rückt an den Bedarf der Kirchen und Kirchgemeinden. Zum Thema «Personalentwicklung» ist ein wissenschaftlicher Artikel und Beitrag zum neuen «Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung» entstanden. Im Laufe des Jahres gab es weitere Gespräche über Partnerschaften. So hat sich AWS (Aus- und Weiterbildung der Seelsorge) entschieden, das neue Bildungsportal für ihre Kurse zu nutzen.

1.1 Vikariat

Das Vikariat nach Abschluss des Masterstudiums ist Voraussetzung für die Erlangung des Wahlfähigkeitszeugnisses des Konkordats und der Ordination in den Kantonalkirchen.

Im Berichtsjahr wurden 19 Vikarinnen und Vikare ausgebildet. Ihre Praxisausbildung ist intensiv. Nebst dem Einsatz in einer Kirchgemeinde müssen sie ein Kursprogramm von mehreren Wochen und eine Schlussprüfung absolvieren. Die Frage, welche Kirchensituation Einstiegende in den Pfarrberuf in ein paar Jahren antreffen werden, war in diesem Jahr sehr präsent – nicht zuletzt unter dem Eindruck verschiedener Reformprojekte in einigen Kantonalkirchen. Im August haben 21 Personen neu mit dem Vikariat begonnen. Die Vikariatsleitenden wurden an zwei Tagen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Einige von ihnen haben ausserdem ein Modul des CAS-Studiengangs «Ausbildungspfarrer» besucht.

1.2 Praktikum

Das ekklesiologisch-praktische Semester (EPS) ist für Studierende mit Berufsziel Pfarramt verpflichtend und findet in der Regel zwischen Bachelor- und Masterstudium statt. Bedingt durch zunehmend individuellere Biografien absolviert inzwischen bis gegen die Hälfte der Studierenden das EPS erst im Jahr vor dem Vikariat. Während 20 Wochen arbeiten Studierende in Praktika in den Bereichen Wirtschaft, Diakonie, Volksschule und Kirchgemeinde mit. Im Tun, im Beobachten und im Reflektieren werden sie von einer Pfarrperson als Praktikumsleiterin oder -leiter begleitet. Die Praktikumszeit wird eingerahmt von Einführungs- und Schlusswoche sowie durch thematische Tage gegliedert. Im Jahr 2013/2014 waren 15 Studierende, im Jahr 2014/2015 21 Studierende im EPS unterwegs. Geleitet wurde das Praktikum von der Beauftragten des Konkordats unter Beteiligung von Albrecht Grözingen. Bemerkenswert war die Gruppenzusammensetzung von Studierenden mit sehr unterschiedlichen biografischen und geografischen Hintergründen sowie ihr ausgeprägtes Interesse an theologischen und kirchlichen Fragen, welches zu kritischen und anregenden Diskussionen führte.

1.3 Weiterbildung in den ersten Amtsjahren

Die Weiterbildung in den ersten Amtsjahren (WeA) ist ein verpflichtendes Angebot für Pfarrerinnen und Pfarrer in den ersten fünf Amtsjahren, die dadurch in ihrer spezifischen Gemeindesituation als Berufsanfängerinnen und -anfänger weiter ausgebildet und beim Berufseinstieg unterstützt werden. Die Pfarrerinnen und Pfarrer wählen aus Seminaren, Fachcoachings und Einzelcoachings diejenigen Angebote, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Positive Rückmeldungen und ein erfreulicher Anmeldeungsstand zeigen, dass die WeA gut akzeptiert ist. Insbesondere werden Fachcoachings, in welchen thematisches Gruppenlernen und Einzelbegleitung kombiniert werden, geschätzt. Darum wird ihr Anteil im Programm erhöht. Genutzt wird auch die Möglichkeit, als Gruppe von Amtsanfängerinnen und -anfängern oder als Kirchenleitung mit aktuellem Weiterbildungsbedarf auf die Arbeitsstelle zuzukommen und gemeinsam Angebote nach Mass zu erarbeiten. Erstmalig wurden die Angebote in Bezug auf die Kompetenzen des neu eingeführten Kompetenzstandardmodells ausgeschrieben. WeA findet in Kooperation mit den reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn statt. Vertreter dieser Kirchen bilden zusammen mit Vertretern des Konkordats die Programmleitung, die das Programm der WeA begleitet und beaufsichtigt. Im Berichtsjahr hat sich die Programmleitung konstituiert und ihre Tätigkeit aufgenommen.

Im Rahmen der WeA haben im Jahr 2014 10 (Vorjahr 15) Seminare und 13 (5) Fachcoachings stattgefunden.

den, die von 176 (181) Pfarrerinnen und Pfarrern besucht wurden, 69 (55) Paar- oder Einzelcoachings wurden durchgeführt. Insgesamt haben 283 Personen (277) an 964 WeA-Stunden teilgenommen.

1.4 Projekt Gesamtcurriculum

Im Berichtsjahr ging es in mehreren Projektgruppen-Sitzungen mit breiter Beteiligung von Fakultäten, Konkordatskommissionen, Studierenden, Pfarrkollegen und Bildungsfachleuten um die Umsetzung des Kompetenzstrukturmodells, das die Konkordatskonferenz im November 2013 beschlossen hatte. Die konzeptionelle Arbeit hat in der ersten Lesung eines Ausbildungskonzepts durch die Konkordatskonferenz resultiert. Parallel dazu ist die theologische Tiefenreflexion der neuen Ausbildung vorangetrieben worden. Zusammen mit einem Vademecum zur Anwendung des neuen Kompetenzstrukturmodells für das Pfarramt wird das Buch 2015 erscheinen.

1.5 Quereinsteiger-Studiengang (Quest)

Im Frühjahr 2014 wurde klar, dass der erste Entwurf eines neuen Studiengangs für den Quereinstieg in das Pfarramt an der Zürcher Fakultät keine Mehrheit fand, obwohl diese in der Erarbeitung von Beginn weg beteiligt war. Die Konkordatskonferenz hat deshalb im Juni beschlossen, auf zwei Schienen weiterzufahren: einen neuen Entwurf der Fakultäten abzuwarten und parallel einen Entwurf für einen kirchlichen Studiengang auszuarbeiten. Im Laufe der Sommermonate hat sich in Gesprächen gezeigt, dass der neue Vorschlag der Universitäten Zürich und Basel dem Bedarf der Kirchen entgegenkommt und sich pragmatisch umsetzen lässt. Deshalb hat die Konkordatskonferenz im November den Auftrag zur Umsetzung gegeben. Voraussichtlicher Studienbeginn ist Herbst 2015.

1.6 Marketing Theologiestudium

Als Erfolgsmodell für die Nachwuchsförderung entpuppt sich der zum zweiten Mal durchgeführte Campus Kappel – eine Theologiewoche für Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren. Die 36 Teilnehmenden befassten sich mit existenziellen Fragen und erhielten – teilweise kontrovers diskutierte – Gedankenanstösse von Theologieprofessoren, von Pfarrerinnen und Pfarrern, von prominenten Persönlichkeiten wie der Sängerin Steff la Cheffe, dem Ex-Banker Oswald Grübel und dem FCZ-Präsidenten Ancillo Canepa. In einer Umfrage ein halbes Jahr nach Campus Kappel meldeten 24 Personen zurück, dass sie sich ein Theologiestudium ernsthaft überlegten. Inzwischen sind erste Absolventen des Campus 2013 immatrikuliert. Im Berichtsjahr wurde ausserdem eine erste Analyse über den Religionsunterricht an den Mittelschulen vorgenommen und ein Massnah-

menpaket geschnürt, um interessierte Gymnasias-tinnen und Gymnasiasten auf das Theologiestudium aufmerksam zu machen. Die Massnahmen werden im neuen Jahr umgesetzt.

Bereich Weiterbildung (Schweiz)

2.1 Geschäftsstelle Weiterbildungsrat

Vor mehr als einem Jahr wurde zur Regelung der Weiterbildung ein neuer Vertrag zwischen der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Zürich, der Conférence des Eglises réformées (CER) und den reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn abgeschlossen. Inzwischen haben sich mit Wirkung ab 1. Januar 2015 – mit Ausnahme von Basel-Stadt und Thurgau – alle Deutschschweizer Kirchen dem neuen Vertrag angeschlossen.

Der Weiterbildungsrat wurde um zwei Mitglieder aus dem Kreis der angeschlossenen Kirchen erweitert und setzt sich nun wie folgt zusammen:

Lucien Boder, Mitglied des Synodalarats der reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn (Präsident), Martin Keller, Mitglied des Kirchenrats der reformierten Landeskirche Aargau, Michel Müller, Kirchenratspräsident der reformierten Landeskirche Zürich, Martin Schmidt, Kirchenratspräsident der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, Jean-Michel Sordet, Mitglied des Synodalarats der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Waadt.

2.2 Kurse

Die kurzen Seminare (3 bis 5 Tage) haben 1'187 Teilnehmendentage (Vorjahr: 994) verzeichnet. Es konnten 22 (18) Kurse durchgeführt werden. Im Jahr des Rücktritts von Gründerin Verena Meyer bleiben die Kurse in Lösungsorientierter Seelsorge (LOS) dank der ausgezeichneten Arbeit ihrer Nachfolgerin Patrizia Weigl erfolgreich. Die Studienreise zu «fresh expressions» nach Nordengland löste insbesondere bei den vier Teilnehmenden aus der Westschweiz lebhaftes Interesse aus, das sie in den Kantonen Waadt und Genf weitervermitteln konnten. Die Auseinandersetzung mit der Bewegung «fresh expressions» führt auch in der Deutschschweiz zu einem gesteigerten Interesse an innovativen Modellen. A+W ist in der Leitung des neu entstandenen Netzwerks zu «fresh expressions» Schweiz federführend beteiligt. Bei der Reise in der Ostschweiz zu «Gemeinden auf neuen Wegen» bekamen Verantwortliche aus Landes- und Freikirchen wertvolle Impulse aus beiden Kontexten.

2.3 Bildungsentwicklung und Kommunikation

Die Corporate Identity wurde geklärt, und ein neues Corporate Design wurde entwickelt, welches in den gemeinsamen Produkten wie Website, Magazin und Programmheften zu erkennen ist. Die Arbeitsstellen A+W und PWB haben nun mit www.bildungskirche.ch ein Bildungsportal, auf welchem alle Angebote und Informationen zur Aus- und Weiterbildung zu finden sind.

Das bisherige «momentum» wurde eingestellt und ein Magazin «Bildungskirche» mit einem gestalterisch und redaktionell komplett neuen Konzept entwickelt. Das Magazin widmet sich vierteljährlich einem spezifischen Begriff und Thema und wird auch inhaltliche Akzente setzen. Zudem können mit dem Magazin die Weiterbildungsangebote beworben und Neuigkeiten aus den Arbeitsstellen kommuniziert werden. Dieses Kundenmagazin wird an 5'400 Pfarrpersonen, Sozialdiakoninnen und -diakone sowie Behördenmitglieder in der Deutschschweiz versandt und stellt ein zentrales Kommunikationsmittel der Aus- und Weiterbildung dar.

Zusätzlich zu den im Rahmen des Corporate-Design-Prozesses neu gestalteten und jeweils im Juni erscheinenden Programmheften (Weiterbildung und Weiterbildung in den ersten Amtsjahren) wurde ein Newsletter Weiterbildung, einer für Quereinsteigende in den Pfarrberuf und einer für Interessierte an «fresh expressions» eingerichtet. Der Newsletter Weiterbildung wird an rund 2'000 Abonnentinnen und Abonnenten versandt und vierteljährlich, immer zwischen den Ausgaben des Magazins Bildungskirche, terminiert.

www.bildungskirche.ch
www.theologiestudium.ch

14.2 THEOLOGIESTUDIERENDE, PRAKTIKANTINEN UND PRAKTIKANTEN

Theologiestudierende:

Balthasar Bächtold, Neunkirch (Betreuung durch Berner Kirche)
 Anna Näf, Gächlingen
 Michèle Wiehler, Schaffhausen

14.3 ORDINATIONEN

Keine.

14.4 STUDIENURLAUB

Pfarrer Joachim Finger, Kirchgemeinde Beringen

Mein zweiter Studienurlaub entwickelte sich zur Fragestellung «Was ist wesentlich?». Um was ging es nebst Fragen von Macht und Ehre wirklich, fragte ich mich auf Luthers Spuren in Thüringen und Sachsen-Anhalt. Was ist wesentlich beim Abendmahl, so die Frage im Pfarrkurs. Um Wesentliches ging es auch in an einer mehrtägigen Konferenz über internationale islamische Bewegungen in Birmingham. Buchstäblich tief-schürfend konnte ich der Frage in Israel ausgrabend (Tel Azekah) und studierend (Hebrew University Jerusalem, Archeology of the New Testament) nachgehen. Den Abschluss dieser praktisch, theologisch und sprachlich sehr bereichernden Monate – herzlichen Dank dafür! – bildete die Beschäftigung mit dem Konzil von Konstanz.



Der Studienurlaub von Joachim Finger führte zu archäologischen Ausgrabungen in Israel.

PfarrerIn Irmgard Keltsch, Kirchgemeinde Wilchingen

Meinen Studienurlaub habe ich eingesetzt für das letzte Jahr meiner dreijährigen Weiterbildung «Gesprächsbegleitung nach PRH». PRH (Personnalité et Relations Humaines, Persönlichkeit und menschliche Beziehungen) ist eine internationale Schule der Persönlichkeitsentwicklung, die sich auf eine permanente psychologische und pädagogische Forschung über das innere Wachstum des Menschen stützt. Sie ist der humanistischen Psychologie (u. a. Carl Rogers) zuzuordnen. 1970 gegründet, basiert ihre Methode vor allem auf den Forschungen des französischen Priesters und Erwachsenenbildners André Rochais. Die ihn leitende Frage war «Wo muss man Menschen berühren, damit ein Prozess des Wachstums und der inneren Ordnung beginnt?». Nicht die Defizite oder die Krankheit stehen im Mittelpunkt, sondern die Überzeugung, dass der Kern der menschlichen Person positiv und auf Wachstum aus ist, dass Menschen ihren Intuitionen trauen können und dass die innere Erfahrung der Schlüssel zur Selbsterkenntnis ist.

Da es im deutschsprachigen Raum (neben den für sich stehenden Kursen und Seminaren, unter www.prh-schweiz.ch) derzeit keine Ausbildungsmöglichkeit gibt, habe ich die Weiterbildung im flämischsprachigen Teil Belgiens gemacht.

14.5 WEITERBILDUNGSKURSE DER PFARRERINNEN UND PFARRER SOWIE DER KIRCHLICHEN MITARBEITENDEN

Im Berichtsjahr wurden folgende Kurse besucht:

Baumgardt Eva	Update Bibelwissenschaften
Baumgartner Karin	Biografische Arbeit auf den Spuren biblischer Frauengestalten in Ungarn
Brauchart Heinz	CPT-Ausbildung
Brodbeck Doris	Coaching
Egli Andreas	Basiskurs Palliative Care für Seelsorgende
Eichrodt Matthias	Fresh Expressions
Gafner Matthias	Catéchèse et génération internet
Gehrke-Kötter Miriam	Erwachsenenbildung:
	Anstössige Gottesbilder
Gehrke-Kötter Miriam	Bibliolog
Heieck-Vögelin Beatrice	Zauber der Sprache
Heieck-Vögelin Beatrice	Leben bis zuletzt und in Frieden sterben
Huber Lukas P.	Gemeinden auf neuen Wegen
Huber Rainer	Jenseitskontakte Trost-Traum-Täuschung?
Junger Corinna	Basiskurs Palliative Care für Seelsorgende
Keltsch Irmgard	PRH Langzeit-WB
Koch Matthias	WeA Gemeindeentwicklung
Koch Matthias	Coaching in den ersten Amtsjahren
Kötter Wolfram	Lösungsorientierte Seelsorge 1
Kötter Wolfram	Lösungsorientierte Seelsorge 2
Küng Matthias	Supervision
Küng Matthias	CAS-Ausbildungspfarrer
Kunz Beatrice	Zauber der Sprache
Leu Susanne	Mit Mose unterwegs in die Freiheit
Nürnberg Ute	Krisenkompass und Abschiedsrituale
Nürnberg Ute	CPT-Ausbildung – Seelsorge konkret
Schelling Elisabeth	Neue Rechnungslegung
Schelling Elisabeth	Öffentlich-rechtliches Personalrecht
Schweizer Esther	Interreligiöser Dialog, Begegnung von Juden, Christen und Muslimen
Schweizer Esther	Femmes et Islam
Stettler Christian	CAS-Ausbildungspfarrer
Stettler Christian	Cambridge-Studien
Stettler Hanna	MS Office
Tramer Frieder	Konf-Kurs in Bewegung
Tramer Frieder	Gottesdienst kreativ
Tramer Johanna	Unternehmen Gottesdienst
Van der Haegen Ariane	Moderne Kunst und Religionen in Nizza
Van der Haegen Ariane	Supervision
Vogelsanger Peter	Englisch-Kurs
Wegmüller Urs	Voice of Silence
Wegmüller Urs	Wanderexerzitien

14.6 MENTORATE FÜR PFARRPERSONEN MIT AUSLÄNDISCHEM STUDIENABSCHLUSS

Keine.

14.7 KOLLOQUIEN

Berichterstatter: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

Im Berichtsjahr haben keine Kolloquien stattgefunden.

15. PFARRERINNEN UND PFARRER SOWIE ÜBRIGE MITARBEITENDE, KONVENT

Referent: Kirchenrat Matthias Eichrodt, Pfarrer, Schaffhausen

15.1 RÜCKTRITTE

Pfarrerinnen Karin Marterer Palm
Pfarrer Lukas Mettler

Kirchgemeinde Merishausen-Bargen
Kirchgemeinde Neuhausen am Rheinflall

15.2 AMTIERENDE PFARRERINNEN UND PFARRER, STAND 1. JANUAR 2015

Beggingen	Rainer Huber, Chobewis 1
Beringen	Joachim Finger, Schützezüslweg 17
Buch	* Beatrice Kunz Pfeiffer, Abendstrasse 7, 8200 Schaffhausen
Buchberg-Rüdlingen	Barbara Erdmann und Beat Frefel, Dorfstrasse 2
Dörflingen	Katrin Rechsteiner, Dorfstrasse 14
Gächlingen	Hanna und Christian Stettler, Im Chloster 1
Hallau	Matthias Gafner, Hammermauer 17
Hemmental	Beat Wanner, Schlattergarten 10
Lohn-Stetten-Büttenhardt	Hans Dürr, Gässli 9
Löhningen-Guntmadingen	Lukas P. Huber, Kloster 3
Merishausen-Bargen	* Beat Wanner, Schlattergarten 10, 8231 Hemmental.
Neuhausen am Rheinflall	* Wolfram Kötter und Miriam Gehrke-Kötter, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen
Neunkirch	Matthias Koch, Zentralstrasse 30
Oberhallau	Eva Baumgardt, Herrengasse 28
Opfertshofen-Altendorf-Bibern-Hofen	* Hanna und Christian Stettler, Im Chloster 1, 8214 Gächlingen
Trasadingen-Osterfingen-Wilchingen (Pag)	Beat Hächler, Dorfstrasse 31, 8236 Opfertshofen
	Ute Nürnberg, Dorfstrasse 78, 8218 Osterfingen
	Irmgard Kelttsch, Zinggenstrasse 28, 8217 Wilchingen
	* Stefan Leistner Baumgardt, Herrengasse 28, 8213 Neunkirch
	* Beat Wanner, Schlattergarten 10, 8231 Hemmental
Ramsen	Urs Wegmüller, Bahnhofstrasse 274
Schleitheim	Heinz Dutler, Kirchgasse 4
Sibilingen	Rainer Huber, Chobewis 1, 8228 Beggingen
Stein am Rhein-Hemishofen	Karin Baumgartner-Vetterli, Stokarbergstrasse 14, 8200 Schaffhausen
Stein am Rhein-Burg	Frieder und Johanna Tramer, Chirchhofplatz 16
Thayngen-Barzheim	Beat und Corinna Junger, Uf Burg 5a
Schaffhausen-St. Johann	Sabine Aschmann, Speckweg 7, 8240 Thayngen
	Matthias Küng, Kirchplatz 2, 8240 Thayngen
Schaffhausen-Münster	Heinz Brauchart, Frohbergstrasse 11
Schaffhausen-Steig	Beatrice Heieck-Vögelin, Eichenstrasse 37
	Matthias Eichrodt, Münsterplatz 32
Schaffhausen-Zwingli	Karin und Martin Baumgartner-Vetterli, Stokarbergstrasse 14
Schaffhausen-Buchthalen	Markus Sieber, Sonnenstrasse 57
	Wolfram Kötter und Miriam Gehrke-Kötter, Hochstrasse 200
Schaffhausen-Herblingen	Daniel Müller, Rosenbergstrasse 12
	Esther Schweizer, Mattenweg 8
Eglise Française	Peter Vogelsanger, Trüllensbuck 38, 8207 Schaffhausen
	Dorothe Felix-Järmann, Dorfstrasse 66, 8248 Uhwiesen
Chiesa Valdese	Stellvertretungen
SH-Pflegezentrum	Kontaktperson Frau Edith von Dach, Sonnenstrasse 19, 8200 Schaffhausen
SH-Kantonsspital	Lorenzo Scornaienchi, c/o C. Cimini, Hochstrasse 306, 8200 Schaffhausen
Psychiatriezentrum Breitenau	Wolfram Kötter, Hochstrasse 200, 8200 Schaffhausen
	Andreas Egli, Ref. Spitalpfarramt, 8208 Schaffhausen
	Ariane Van der Haegen, Klinik Breitenau, 8200 Schaffhausen

* Stellvertretung bis 31. Mai 2015

15.3 WAHLEN UND AMTSEINSETZUNGEN

Wahlen für die Amtsperiode 2015 – 2019

Beggingen-Siblingen (Pag)	Baumgartner Karin
	Huber Rainer
Beringen	Finger Joachim
Buchberg-Rüdlingen	Frefel Beat
	Erdmann Barbara
Burg	Junger Beat
	Junger Corinna
Dörflingen	Rechsteiner Katrin
Gächlingen	Stettler Christian
Hallau-Oberhallau	Gafner Matthias
	Henne Claudia
Lohn-Stetten-Büttenhardt	Hans Dürr
Löhningen-Guntmadingen	Huber Lukas
Merishausen-Bargen-Hemmental (Pag)	Wanner Beat
Neuhausen am Rheinfall	Koch Matthias
Neunkirch	Baumgardt Eva
Ramsen-Buch (Pag)	Wegmüller Urs
Schleitheim	Dutler Heinz
SH-Buchthalen	Schweizer Esther
	Müller Daniel
SH-Herblingen	Vogelsanger Peter
SH-St. Johann-Münster	Heieck-Vögelin Beatrice
	Eichrodt Matthias
	Brauchart Heinz
SH-Steig	Baumgartner Karin
	Baumgartner Martin
	Sieber Markus
SH-Zwingli	Gehrke-Kötter Miriam
	Kötter Wolfram
Siblingen	Huber-Schwerin Rainer
	Baumgartner Karin
Stein am Rhein-Hemishofen	Tramer Johanna
	Tramer Frieder
Thayngen-Barzheim	Küng Matthias
Trasadingen-Osterfingen-Wilchingen (Pag)	Keltsch Irmgard
	Arends Siegfried
	Leistner Baumgardt Stefan

15.4 VERMITTLUNGSSTELLE FÜR PFARR-AMTLICHE STELLVERTRETUNGEN*Berichterstatlerin: Ursula Schöttli, Löhningen*

Im Berichtsjahr 2014 wurden 52 Stellvertretungen eingereicht.

Es ist immer von Vorteil, die Gesuche frühzeitig zu melden, damit eine Vertretung gefunden werden kann.

15.5 MITARBEITENDE SOZIALDIAKONIE/ SOZIALDIAKONINNEN, STAND 1. JANUAR 2015**Beringen**

Ulrike Lüthi, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Steig 2, 8222 Beringen

Neuhausen am Rheinfall

Susanne Sieber, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Zentralstrasse 32, 8212 Neuhausen am Rhf.

Schaffhausen-Buchthalen

Adriana Schneider, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Alpenstrasse 176, 8203 Schaffhausen

Schaffhausen-Herblingen

Doris Gamper, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Trüllenbuck 61, 8207 Schaffhausen, bis 31. März 2015

Schaffhausen-Münster

Ursula Schwarb, Sozialdiakonin,
Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen

Schaffhausen-St. Johann

Ruth Gering, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Pfrundhausgasse 3, 8200 Schaffhausen

Schaffhausen-Steig

Beatrice Graf, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Nordstrasse 33, 8200 Schaffhausen

Schaffhausen-Zwingli

Nicole Russenberger, Mitarbeitende Sozialdiakonie,
Hochstrasse 202, 8200 Schaffhausen

Stein am Rhein-Burg

Bettina Hitz-Bovey, Sozialdiakonin,
Kirchgemeindehaus uf Burg 3,
8260 Stein am Rhein



Eröffnung von HEKS Neue Gärten Schaffhausen: v. l. Projektleiterin Monika Wirz und Kirchenrätin Marcelina Zürcher.

PENDENTE AUFTRÄGE

- **Postulat von Konradin Winzeler, Sommersynode 23.06.2011**

Die Spezialkommission, welche der Kirchenrat zu Erarbeitung von Vorschlägen für die zukünftigen Strukturen der Evang.-ref. Kirche des Kantons Schaffhausen bis zur Sommersynode 2012 einrichten will, verfolgt dabei vorab folgende Ziele:

- Sicherung der finanziellen Situation der Kantonalkirche unter optimalem Einsatz der finanziellen Mittel zur Erfüllung ihres Auftrages
- längerfristig lebensfähige Kirchgemeinden



Kantonaler Konftag zum Thema Kunst.

FINANZEN

Referenten: Kirchenrat Richard Rickli, Finanzreferent

ZUSAMMENFASSUNG ERFOLGSRECHNUNG DER ZENTRAKKASSE 2014 NACH KOSTENARTEN

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
3	Ertrag	7'925'842.28	7'623'400.00	7'701'404.23
32	Vermögenserträge	5'076.83	5'000.00	5'832.39
33	Erlöse	7'643'254.45	7'356'000.00	7'435'264.65
35	Rückerstattungen	17'832.90	7'400.00	10'114.54
36	Beiträge	250.00	0.00	250.00
37	Kollektenertrag	184'428.10	180'000.00	174'942.65
38	Entnahmen aus Fonds	75'000.00	75'000.00	75'000.00
4	Aufwand	-7'267'453.40	-7'598'168.00	-7'325'355.10
40	Personalaufwand	-5'725'691.75	-6'043'340.00	-5'765'104.80
41	Sachaufwand	-215'820.40	-235'000.00	-217'039.30
42	Vermögensaufwand	-13'150.42	-3'000.00	-1'098.97
45	Projekte	-30'532.30	-46'500.00	-25'914.05
46	Beiträge	-1'022'830.43	-1'015'328.00	-1'066'255.33
47	Kollektenaufwand	-184'428.10	-180'000.00	-174'942.65
48	Einlagen in Fonds	-75'000.00	-75'000.00	-75'000.00
	Ergebnis vor ausserordentlichem Erfolg	658'388.88	25'232.00	376'049.13
39	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	60'000.00	0.00
49	Ausserordentlicher Aufwand	-301'252.30	-80'000.00	-374'410.70
	Erfolg	357'136.58	5'232.00	1'638.43

1. ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRES-RECHNUNG 2014 DER ZENTRAALKASSE

Das Resultat 2014 ist sehr erfreulich ausgefallen, wir schliessen mit einem Gewinn von Fr. 357'136, anstelle des budgetierten von Fr. 5'232 ab. Dies nach einem ausserordentlichen Aufwand von Fr. 301'252. Mit diesem Resultat kann mit Recht die Frage gestellt werden, haben wir für die Zukunft zu viel gespart? Diese Frage ist jedoch aus folgenden Gründen deutlich zu verneinen.

Ab 2015 fällt der Zentralsteuerzuschlag (2014 Fr. 309'680) weg und der Staatsbeitrag wird um Fr. 384'000 kleiner, total entfallen ab 2015 ca. Fr. 693'680.

Die Zentralsteuern sind um Fr. 252'800 höher ausgefallen als budgetiert, es ist absolut offen, ob das so bleibt oder die Steuereinnahmen in Zukunft eher rückläufig sind.

Der Personalaufwand ist um Fr. 317'648 tiefer als budgetiert. Dies weil Stellenvakanzen nicht sofort besetzt wurden oder bereits mit den reduzierten Pensen – wie für die Amtsperiode 2015 bis 2019 beschlossen – besetzt wurden.

Der Voranschlag wird jeweils mit den bekannten Stellenbesetzungen oder Vakanzen berechnet, allerdings gibt es im laufenden Rechnungsjahr Veränderungen die, wie in diesem Jahr, zu grösseren Abweichungen führen.

Viele Ausgaben sind tiefer als budgetiert ausgefallen, weil generell der Sparauftrag sehr ernst genommen wird.

Aus diesen Gründen ist das erfreuliche Resultat zu relativieren und es dürfen nun nicht kurzfristig finanzielle Ansprüche gestellt werden. Zudem hat die Kantonalkirche kein Finanzpolster, das uns Neues erlauben würde. Sofern in den nächsten Jahren möglich, muss das Eigenkapital noch wesentlich erhöht werden.

Der Rechnungsabschluss schliesst mit einem Erfolg von Fr. 658'388 ab und ermöglicht es, nicht budgetierte ausserordentliche Rückstellungen im Umfang von Fr. 189'647 vorzunehmen: (siehe Kommentar unter Erfolgsrechnung Konto Gruppe 49)

Fr. 95'647.– Sozialversicherungsrisiken (Überbrückung Wartefrist von 180 Tagen Krankentaggeldversicherung, Finanzierung 20% Selbstbehalt Arbeitgeber von Krankentaggeldversicherung, Unfallversicherung und Mutterschaft)

Fr. 40'000.– Reformprozess

Fr. 14'000.– Weiterbildungsfonds (in Zusammenhang mit neuem Personal Zentralkasse)

Fr. 30'000.– Umzug/Infrastruktur Ochseschüür

Fr. 10'000.– Homepage/Internet (Reformbedingte Anpassungen Intranet)

Ebenfalls sind im ausserordentlichen Aufwand Fr. 31'605 für Kostenabgrenzungen und Fr. 80'000 im Voranschlag budgetierter ausserordentlicher Aufwand für Übergangskosten Personalaufwand enthalten. Das ergibt den Gesamtbetrag von Fr. 301'252.

Der Gewinn von Fr. 357'136 verbessert die Liquidität der Kantonalkirche und erhöht das Eigenkapital auf Fr. 1'794'732.

2. ERFOLGSRECHNUNGEN UND BILANZ DER ZENTRAKKASSE

2.1. KOMMENTAR ZUR ERFOLGSRECHNUNG DER ZENTRAKKASSE NACH KOSTENARTEN

(Beträge auf Tausend gerundet, Kontodetails Seiten 60 bis 63)

3 ERTRAG

33 Erlöse

3300 Zentralsteuerertrag Fr. 4'203'000

(Voranschlag Fr. 3'950'000 Vorjahr Fr. 4'012'000)

Aufgrund der erfreulichen Entwicklung der ordentlichen Steuererträge der Kirchgemeinden konnte der Voranschlag um Fr. 253'000 übertroffen werden.

3302 Zentralsteuerzuschlag Fr. 310'000

(Voranschlag Fr. 291'000 Vorjahr Fr. 296'000)

Der Zentralsteuerzuschlag ist entsprechend dem höheren Zentralsteuerertrag ebenfalls höher ausgefallen. Er wird seit 2012 erhoben und entfällt ab 2015. Der Steuerfuss für den Zuschlag liegt bei 0,35.

3310 Staatsbeitrag Fr. 3'131'000

(Voranschlag Fr. 3'115'000, Vorjahr Fr. 3'128'000)

Der Staatsbeitrag wird aufgrund der Indexierung jeweils per 30.11. für das kommende Jahr berechnet und nach dem Schlüssel 77,5 % (evang.ref. Kirche), 20 % (röm.kath. Kirche) und 2,5 % (christkath. Kirche) den drei Landeskirchen zugeteilt. Er wird ab 2015 um 400'000 gekürzt und der Schlüssel wird wegen der veränderten Religionszugehörigkeit zugunsten der röm.kath. Kirche um 2 % verändert. Somit gilt der neue Verteilschlüssel 75,5 % (evang.ref. Kirche), 22 % (röm.kath. Kirche) und 2,5 % (christkath. Kirche).

37 Kollektenertrag

3700 Kollektenertrag Fr. 184'000

(Voranschlag Fr. 180'000, Vorjahr Fr. 175'000)

Unter dieser Position werden die Kollektenablieferungen der Kirchgemeinden verbucht. Die Zentralkasse leitet diese Spenden an die gemäss Kollektenplan bestimmten Organisationen weiter. Eine detaillierte Aufstellung befindet sich auf Seite 68.

4 AUFWAND

40 Personalaufwand

4000 Besoldungen Fr. 4'571'000

(Voranschlag Fr. 4'797'000, Vorjahr Fr. 4'661'000)

Wie in den Vorjahren erfolgte die Budgetierung aufgrund des für die Amtsperiode 2011–2015 bewilligten Stellenplans. Die bereits im Zusammenhang mit dem Reformprozess realisierten Stellenreduktionen (z.B. Oberhallau, vorgezogene Teilanpassungen der Stellenprozente Neuhausen, Merishausen) führten zu dieser positiven Budgetabweichung von Fr. 226'000.

4030 Sozialleistungen Fr. 1'077'000

(Voranschlag Fr. 1'159'000, Vorjahr Fr. 1'044'000)

Die tieferen Besoldungsaufwände führten auch zu tieferen Sozialversicherungsaufwänden.

41 Sachaufwand Fr. 216'000

(Voranschlag Fr. 235'000, Vorjahr Fr. 217'000)

Kostenbewusstsein und Sparwille ermöglichten Einsparungen.

46 Beiträge Fr. 1'023'000 (Voranschlag Fr. 1'015'000, Vorjahr Fr. 1'066'000)

Eine detaillierte Aufstellung der Beitragsempfänger befindet sich in der Detailrechnung.

39 Ausserordentlicher Ertrag Fr. 0.00

(Voranschlag Fr. 60'000, Vorjahr Fr. 0.00)

Weil der Reformprozess auch in der neuen Amtsperiode weiterläuft, wird auf die Auflösung dieser Rückstellung verzichtet.

**49 Ausserordentlicher Aufwand Fr. 301'000
(Voranschlag Fr. 80'000, Vorjahr Fr. 374'000)**

44000 Ausserordentlicher Aufwand Fr. 32'000 Abgrenzung
Lohn Katechetinnen und Revisionskosten

44100 Bildung Rückstellungen.

Aufgrund des Ergebnisses der Jahresrechnung 2014 wurden folgende betriebsnotwendige Rückstellungen von Fr. 270'000 gebildet:

Fr. 96'000.– Sozialversicherungsrisiken (Überbrückung Wartefrist von 180 Tagen Krankentaggeldversicherung, Finanzierung 20 % Selbstbehalt Arbeitgeber von Krankentaggeldversicherung, Unfallversicherung und Mutterschaft)

Fr. 40'000.– Reformprozess, aus Sicht des KR ist der Reformprozess noch nicht abgeschlossen, auch in der neuen Amtsperiode wird Beratung und Coaching von Kirchgemeinden und Einzelpersonen nötig sein.

Fr. 14'000.– Weiterbildungsfonds (in Zusammenhang mit neuem Personal Zentralkasse)

Fr. 30'000.– Umzug/Infrastruktur Ochseschüür. Infolge der geplanten Zusammenlegung der Büroräumlichkeiten der Kantonalkirche im 2.OG (Wunsch des Stadtverbandes) sind weitere Rückstellungen nötig.

Fr. 10'000.– Homepage/Internet (Reformbedingte Anpassungen Intranet)

Fr. 80'000.– Übergangskosten Personalaufwand 2015. Die Reduktion des Staatsbeitrags wird voraussichtlich per 1.1.2015 wirksam. Die Personalausgaben werden aufgrund des neuen Pfarrstellendekrets erst ab 1.6.2015 sinken. Diese Übergangskosten im Personalaufwand betragen rund Fr. 290'000. Bis jetzt wurden Fr. 210'000 zurückgestellt. Im 2014 wurden weitere budgetierte Fr. 80'000 zurückgestellt.

2.1 ERFOLGSRECHNUNG DER ZENTRALE KASSE 2014 NACH KOSTENARTEN

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
		357'136.58	5'232.00	1'638.43
3	Ertrag	7'925'842.28	7'623'400.00	7'701'404.23
32	Vermögenserträge	5'076.83	5'000.00	5'832.39
3200	Zinsertrag	1'736.35	2'000.00	2'159.01
32000	Zinsertrag	1'736.35	2'000.00	2'159.01
3220	Wertschriftenenertrag	3'340.48	3'000.00	3'673.38
32200	Wertschriftenenertrag	3'340.48	3'000.00	3'673.38
33	Erlöse	7'643'254.45	7'356'000.00	7'435'264.65
3300	Zentralsteuerertrag	4'202'800.40	3'950'000.00	4'011'614.00
33000	Zentralsteuerertrag	4'202'800.40	3'950'000.00	4'011'614.00
3302	Zentralsteuerzuschlag	309'680.05	291'000.00	295'592.65
33020	Zentralsteuerzuschlag	309'680.05	291'000.00	295'592.65
3310	Staatsbeitrag	3'130'774.00	3'115'000.00	3'128'058.00
33100	Staatsbeitrag	3'130'774.00	3'115'000.00	3'128'058.00
35	Rückerstattungen	17'832.90	7'400.00	10'114.54
3500	Projekte, Anlässe	17'832.90	7'400.00	10'114.54
35000	Projekte, Anlässe	17'832.90	7'400.00	10'114.54
36	Beiträge	250.00	0.00	250.00
3600	Ertrag Beiträge	250.00	0.00	250.00
36005	Ertrag Projektbeiträge	250.00	0.00	250.00
37	Kollektenertrag	184'428.10	180'000.00	174'942.65
3700	Kollektenertrag	184'428.10	180'000.00	174'942.65
37000	Kollektenertrag	184'428.10	180'000.00	174'942.65
38	Entnahmen aus Fonds	75'000.00	75'000.00	75'000.00
3800	Finanzausgleichertrag	75'000.00	75'000.00	75'000.00
38000	Finanzausgleichzahler	30'000.00	30'000.00	29'886.10
38001	Finanzausgleichfondsbezug	45'000.00	45'000.00	45'113.90
3810	Unterstützungsfonds Theologiestudenten	0.00	0.00	0.00
38100	Unterstützungsfonds Theologiestudenten	0.00	0.00	0.00
4	Aufwand	-7'267'453.40	-7'598'168.00	-7'325'355.10
40	Personalaufwand	-5'725'691.75	-6'043'340.00	-5'765'104.80
4000	Besoldungen	-4'570'639.25	-4'796'870.00	-4'660'720.90
40000	Besoldungen Behörden	-185'929.90	-205'500.00	-192'864.00
40050	Entschädigungen Kommissionen	-3'470.00	-12'700.00	-4'720.00
40100	Besoldungen Fachstellen/Verwaltung	-411'443.90	-433'600.00	-427'174.15
40101	Rückerstattung Besoldung Fachstellen/Verwaltung	10'000.00	10'000.00	10'000.00
40150	Besoldungen Betrieb	-22'367.05	-24'000.00	-22'252.25
40151	Rückerstattung Besoldung Betrieb	720.40	600.00	681.95
40200	Besoldungen Pfarrämter	-3'305'271.00	-3'430'000.00	-3'367'064.00
40210	Besoldung Mentorat	0.00	-2'000.00	0.00
40240	Entschädigungen an Dritte	-99'387.75	-101'300.00	-103'253.15

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
40250	Besoldungen Katecheten	-118'339.05	-124'500.00	-121'229.50
40290	Besoldungen Stellvertretungen	-46'998.30	-60'000.00	-38'572.40
40294	Besoldungen 13. Monatslohn	-320'431.35	-337'050.00	-328'420.90
40295	Treueprämie	-67'721.35	-76'820.00	-65'852.50
4030	Sozialleistungen	-1'076'513.50	-1'159'220.00	-1'044'088.10
40300	AHV / ALV / IV / FAK	-347'409.84	-367'650.00	-352'531.60
40302	Pensionskasse	-680'486.50	-736'050.00	-643'149.45
40303	Unfallversicherung	-38'825.26	-40'020.00	-40'352.05
40304	Allgemeine Haftpflichtversicherung	-4'108.95	-4'270.00	-4'176.70
40305	Krankentaggeldversicherung	-9'164.85	-11'230.00	-9'372.00
40390	Rückerstattung Sozialversicherungen	3'557.25	5'000.00	1'083.00
40395	Sozialversicherungsrisiken	-75.35	-5'000.00	4'410.70
4060	Pauschalspesen	-13'766.00	-14'450.00	-14'365.70
40600	Pauschalspesen	-13'766.00	-14'450.00	-14'365.70
4065	Effektive Spesen	-14'183.35	-12'400.00	-9'461.40
40650	Effektive Spesen	-14'183.35	-12'400.00	-9'461.40
4090	Allgemeiner Personalaufwand	-8'115.00	-8'500.00	-6'993.70
40900	Allgemeiner Personalaufwand	-8'115.00	-8'500.00	-6'993.70
4095	Weiterbildung	-42'474.65	-51'900.00	-29'475.00
40950	Weiterbildung individuell	-43'869.80	-58'200.00	-35'017.55
40951	Weiterbildung allgemein	-18'436.00	-18'900.00	-12'724.00
40990	Rückerstattung Weiterbildung individuell	19'831.15	21'200.00	15'066.55
40991	Rückerstattung Weiterbildung allgemein	0.00	4'000.00	3'200.00
41	Sachaufwand	-215'820.40	-235'000.00	-217'039.30
4100	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	-48'576.90	-50'000.00	-37'446.65
41000	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	-48'576.90	-50'000.00	-37'446.65
4105	Bibliothek, Fachliteratur	-3'153.70	-5'300.00	-4'733.40
41050	Bibliothek, Fachliteratur	-3'153.70	-5'300.00	-4'733.40
4110	Anschaffung Mobilien	-34'211.70	-37'100.00	-28'986.80
41100	Anschaffungen / Unterhalt Mobilien	0.00	-6'000.00	-50.75
41101	Anschaffungen / Unterhalt EDV	-10'234.95	-12'000.00	-10'709.60
41102	Anschaffungen / Unterhalt Internet	-23'976.75	-19'100.00	-18'226.45
4130	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	-628.80	-2'000.00	-922.00
41300	Betriebs- und Verbrauchsmaterial	-628.80	-2'000.00	-922.00
4160	Mieten- und Nebenkosten	-64'003.40	-65'550.00	-65'480.85
41600	Mieten und Nebenkosten	-64'003.40	-65'550.00	-65'480.85
4175	Telefon, Internet, Porto	-8'323.00	-14'550.00	-9'883.10
41750	Telefon, Internet, Porto	-8'323.00	-14'550.00	-9'883.10

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
4180	Dienstleistungen Dritter	-53'680.45	-57'000.00	-66'179.40
41800	Dienstleistungen Dritter	-53'680.45	-57'000.00	-69'561.75
41801	Rückerstattung Dienstleistung Dritter	0.00	0.00	3'382.35
4195	Sachversicherungen	-3'242.45	-3'500.00	-3'407.10
41950	Sachversicherungen	-3'242.45	-3'500.00	-3'407.10
42	Vermögensaufwand	-13'150.42	-3'000.00	-1'098.97
4200	Passivzinsen, Bankspesen	-1'251.67	-1'000.00	-960.94
42000	Passivzinsen, Bankspesen	-1'251.67	-1'000.00	-960.94
4210	Bewertungsdifferenzen	-10'123.30	0.00	1'824.97
42100	Bewertungsdifferenzen	-10'123.30	0.00	1'824.97
4220	Fondsverzinsung	-1'775.45	-2'000.00	-1'963.00
42200	Fondsverzinsung	-1'775.45	-2'000.00	-1'963.00
45	Projekte	-30'532.30	-46'500.00	-25'914.05
4500	Projekte, Anlässe	-30'532.30	-46'500.00	-25'914.05
45000	Projekte, Anlässe	-30'532.30	-46'500.00	-25'914.05
46	Beiträge	-1'022'830.43	-1'015'328.00	-1'066'255.33
4600	Beiträge	-859'095.65	-845'238.00	-910'325.95
46000	Ressortbeiträge	-219'566.70	-239'935.00	-300'611.85
46001	Pflichtbeiträge	-96'827.00	-98'000.00	-96'827.00
46002	Beiträge nach Verteilschlüssel	-401'540.95	-347'328.00	-372'380.10
46003	SEK-Beiträge	-118'128.00	-123'050.00	-121'311.00
46004	KIKO-Beiträge	-14'533.00	-16'925.00	-17'104.00
46005	Projektbeiträge	-8'500.00	-20'000.00	-2'092.00
4610	Übrige Beiträge	-118'736.88	-122'090.00	-119'929.38
46100	Übrige Beiträge	-118'736.88	-122'090.00	-119'929.38
4620	Freie Kredite des Kirchenrates	-44'997.90	-48'000.00	-36'000.00
46200	Freier Kredit KR Soforthilfe	-16'000.00	-15'000.00	-17'000.00
46201	Freier Kredit KR kt. und a. kt. Aufgaben	-8'497.90	-8'000.00	-1'000.00
46202	Kredit KR Gottesdienstkultur SH	-20'500.00	-25'000.00	-18'000.00
47	Kollektenaufwand	-184'428.10	-180'000.00	-174'942.65
4700	Kollektenaufwand	-184'428.10	-180'000.00	-174'942.65
47000	Kollektenaufwand	-184'428.10	-180'000.00	-174'942.65
48	Einlagen in Fonds	-75'000.00	-75'000.00	-75'000.00
4800	Finanzausgleichaufwand	-75'000.00	-75'000.00	-75'000.00
48000	Finanzausgleichbezüger	-48'250.85	-75'000.00	-50'572.00
48001	Finanzausgleichfondseinlage	-26'749.15	0.00	-24'428.00
4810	Unterstützungsfonds Theologiestudenten	0.00	0.00	0.00
48100	Unterstützungsfonds Theologiestudenten	0.00	0.00	0.00
Ergebnis vor ausserordentlichem Erfolg		658'388.88	25'232.00	376'049.13

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
39	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	60'000.00	0.00
3400	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	60'000.00	0.00
34000	Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
34100	Auflösung Rückstellungen	0.00	60'000.00	0.00
49	Ausserordentlicher Aufwand	-301'252.30	-80'000.00	-374'410.70
4400	Ausserordentlicher Aufwand	-301'252.30	-80'000.00	-374'410.70
44000	Ausserordentlicher Aufwand	-31'605.80	0.00	0.00
44100	Bildung Rückstellungen	-269'646.50	-80'000.00	-374'410.70
	Erfolg	357'136.58	5'232.00	1'638.43

2.2 KOMMENTAR ZUR BILANZ DER ZENTRAALKASSE

(Beträge auf Tausend gerundet, Kontodetails Seite 65 und 66)

1 AKTIVEN

10 Umlaufvermögen

100 *Flüssige Mittel und Wertschriften Fr. 1'648'000*
(Vorjahr Fr. 1'211'000)

Die Zunahme der flüssigen Mittel um Fr. 437'000 ist die Auswirkung des guten Jahresabschlusses 2014. Der Mittelzufluss im Jahr 2014 erfolgte vor allem auf dem verzinsten E-Deposito-Konto (Postfinance), woraus eine Zunahme des Kontosaldo um Fr. 316'000 auf neu Fr. 841'000 resultiert sowie durch eine Zunahme des Kontokorrent SH KB um Fr. 109'000 auf Fr. 620'000.

Die Position «Wertschriften» von Fr. 121'000 besteht wie im Vorjahr aus einer Obligation sowie aus einer Anlage in einen Fonds der Swisscanto.

110 *Total Forderungen Fr. 1'780'000 (Vorjahr Fr. 1'492'000)*
Die Hauptposition entfällt wie in den Vorjahren auf Forderungen an Kirchgemeinden (Fr. 1'779'000, Vorjahr Fr. 1'487'000). Die Schlussabrechnung der Zentralsteuer an die einzelnen Kirchgemeinden kann erst nach dem 15. Februar des neuen Rechnungsjahres erstellt werden, da die Schlussabrechnungen der Gemeindesteuerabrechnungen jeweils erst im neuen Rechnungsjahr eintreffen.

130 *Aktive Rechnungsabgrenzungen Fr. 61'000*
(Vorjahr Fr. 38'000)
Diese Abgrenzung besteht vor allem aus den Quellensteuererträgen von Fr. 53'000 für das 4. Quartal 2014 sowie aus Gutschriften von Fr. 7'000 aus Sozialversicherungsbeiträge.

2 PASSIVEN

20 Fremdkapital

200 *Kurzfristiges Fremdkapital Fr. 1'042'000*
(Vorjahr Fr. 514'000)

2000 *Kreditoren Fr. 443'000*
(Vorjahr Fr. 374'000)

Diese Verpflichtungen entfallen hauptsächlich auf die freiwilligen Beiträge an HEKS, Brot für alle und Mission 21. Die Berechnung dieser Zahlen kann erst nach Vorliegen des endgültigen Resultats der Zentralsteuereinnahmen erfolgen, da das Gesamtbudget der Kostenstelle OeME 0,8 des Zentralsteuerfusses von 4,75 beträgt. Die Rechnungen des Verbandes der Städt. Kirchgemeinden für Fotokopier- und Reinigungskosten treffen ebenfalls erst im Folgejahr ein.

2300 *Passive Rechnungsabgrenzung Fr. 95'000*
(Vorjahr Fr. 26'000)

Die offene Schlussabrechnung des Konkordats von Fr. 7'000, der noch ausstehende Beitrag für die Eglise française SH von Fr. 17'000, die Quellensteuerablieferungen für die Mitarbeitenden von Fr. 7'000 sowie die offene Schlussabrechnung des Sozialversicherungsamtes von Fr. 16'000 und die Katechetenlöhne für November und Dezember, welche erst im Januar ausbezahlt werden, sind die wichtigsten Abgrenzungsposten.

2310 *Kurzfristige Rückstellungen Fr. 507'000*
(Vorjahr Fr. 116'000)

Fr. 240'000 von dieser Zunahme stammen aus der Umbuchung der bisher unter langfristigen Rückstellung verbuchten Personalkostenrückstellung und der Rückstellung für den Umzug Ochseneschüür. Im Weiteren wurde die Rückstellung von Fr. 13'500 für das Bachfest benutzt.

Bildung der weiteren Rückstellungen (ordentliche und ausserordentliche Rückstellungen) von Fr. 164'000 entstand wie folgt:

- Fr. 80'000 für Personalkosten
- Fr. 30'000 für Umzug/Infrastruktur Ochseneschüür
- Fr. 14'000 für Weiterbildungsfonds
- Fr. 40'000 für Reformprozess

260 *Fonds Fr. 161'000 (Vorjahr Fr. 178'000)*
Die Abnahme entfällt auf den Finanzausgleichsfonds.

270 *Langfristige Rückstellungen Fr. 492'000*
(Vorjahr Fr. 611'000)
Fr. 240'000 wurden auf die kurzfristigen Rückstellungen umbucht.

Die Bildung der weiteren Rückstellungen (ordentliche und ausserordentliche Rückstellungen) von Fr. 121'000 entstand wie folgt:

- Fr. 5'000 Reformationsjubiläum (sukzessiver Aufbau einer Reserve für die im Jahr 2017 anfallenden Jubiläumskosten)
- Fr. 101'000 Sozialversicherungsrisiken
- Fr. 15'000 Homepage/Intranet.

28 Eigenkapital

280 *Eigenkapital Fr. 1'795'000*
(Vorjahr Fr. 1'438'000)

Durch die Gewinnverbuchung von rund Fr. 357'000 erhöht sich das Eigenkapital entsprechend.

2.2 BILANZ DER ZENTRAKKASSE PER 31. 12. 2014

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.14	Bestand 31.12.13	Veränderung + /-
1	Aktiven			
10	Umlaufvermögen			
1010	Posteckkonto	44'200.62	26'393.48	17'807.14
1011	EURO-Konto Post	2'514.96	2'866.34	-351.38
1012	E-Deposito Post	841'363.35	525'489.05	315'874.30
1013	EURO-E-Deposito Post	19'206.49	25'646.06	-6'439.57
1020	Kontokorrent SH KB	620'235.75	511'156.22	109'079.53
1060	Wertschriften	120'546.33	119'045.63	1'500.70
100	Total Flüssige Mittel und Wertschriften	1'648'067.50	1'210'596.78	437'470.72
107	Forderungen Kirchgemeinden	1'779'143.10	1'486'853.65	292'289.45
108	Übrige Forderungen	694.20	4'612.85	-3'918.65
109	Total Forderungen Verrechnungssteuer	571.85	643.00	-71.15
110	Total Forderungen	1'780'409.15	1'492'109.50	288'299.65
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	60'586.20	37'690.64	22'895.56
130	Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	60'586.20	37'690.64	22'895.56
10	Total Umlaufvermögen	3'489'062.85	2'740'396.92	748'665.93
15	Anlagevermögen			
1401	Anlagekonto Jugendberatung UBS	4'791.69	4'185.39	606.30
1402	Anlagekonto Ref. Gefängnisseelsorge KB	5'740.00	5'731.80	8.20
140	Total Anlagevermögen Sonderrechnungen	10'531.69	9'917.19	614.50
1410	Anlage Oikocredit	49'560.27	49'560.27	0.00
1419	Wertberichtigung Oikocredit	-49'560.27	-49'560.27	0.00
145	Total Finanzanlagen	0.00	0.00	0.00
1500	Mobilien	1.00	1.00	0.00
1520	Internet	1.00	1.00	0.00
150	Total Sachanlagen	2.00	2.00	0.00
15	Total Anlagevermögen	10'533.69	9'919.19	614.50
Total A k t i v e n		3'499'596.54	2'750'316.11	749'280.43

Nr.	Bezeichnung	Bestand 31.12.14	Bestand 31.12.13	Veränderung + / -
2	Passiven			
20	Fremdkapital			
2000	Kreditoren	443'103.25	374'420.35	68'682.90
2002	Kreditor Pensionskasse	-3'538.00	-3'055.10	-482.90
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	95'397.45	26'419.60	68'977.85
2310	Kurzfristige Rückstellungen:			
	- Beitrag Bachfest	0.00	13'500.00	
	- Reformprozess	100'000.00	60'000.00	
	- ESH3/ESH4	20'000.00	20'000.00	
	- Syst. Kirchliche Gesetzessammlung	16'694.05	16'694.05	
	- Weiterbildungsfonds	20'000.00	6'000.00	
	- Übergangskosten 2015 Personalaufwand	290'000.00	0.00	
	- Infrastruktur Ochsenchüür	60'000.00	0.00	
	Total kurzfristige Rückstellungen	506'694.05	116'194.05	390'500.00
200	Total kurzfristiges Fremdkapital	1'041'656.75	513'978.90	527'677.85
2601	Jugendberatung	4'791.69	4'185.39	606.30
2602	Ref. Gefängnisseelsorge	5'740.00	5'731.80	8.20
240	Total Fremdkapital Sonderrechnungen	10'531.69	9'917.19	614.50
2603	Diakoniekonventfonds	90.90	410.50	-319.60
2610	Finanzausgleichsfonds	92'793.00	109'944.40	-17'151.40
2620	Unterstützungsfonds Theologiestudenten	68'292.25	67'616.25	676.00
260	Total Fonds	161'176.15	177'971.15	-16'795.00
2700	Langfristige Rückstellungen:			
	- Reformationsjubiläum	15'000.00	10'000.00	
	- Personalrisiken	60'000.00	60'000.00	
	- Sozialversicherungsrisiken	160'000.00	59'353.50	
	- Pensionskasse	135'000.00	135'000.00	
	- Übergangskosten 2015 Personalaufwand	0.00	210'000.00	
	- Lohnindexierung	90'000.00	90'000.00	
	- Homepage/Intranet	30'000.00	15'000.00	
	- Infrastruktur Ochsenchüür	0.00	30'000.00	
	- FGM	1'500.00	1'500.00	
270	Total langfristige Rückstellungen	491'500.00	610'853.50	-119'353.50
20	Total Fremdkapital	1'704'864.59	1'312'720.74	392'143.85
28	Eigenkapital			
2800	Eigenkapital	1'794'731.95	1'437'595.37	357'136.58
280	Total Eigenkapital			
28	Total Eigenkapital	1'794'731.95	1'437'595.37	357'136.58
Total P a s s i v e n		3'499'596.54	2'750'316.11	749'280.43

2.3 ZUSAMMENFASSUNG ERFOLGSRECHNUNG DER ZENTRALKASSE 2014 NACH KOSTENSTELLEN

Nr.	Bezeichnung	Rechnung 2014	Voranschlag 2014	Rechnung 2013
3	Allg. Verwaltung	842'612.36	844'480.00	865'801.91
300	Synode	72'004.20	42'610.00	97'840.46
310	Kirchenrat	611'481.06	633'700.00	589'000.60
320	Kommunikation, Internet	159'127.10	168'170.00	178'960.85
4	Gesamtkirchliche Stellen	795'375.87	902'510.00	800'135.40
400	Katechese, Unterricht, Jugendarbeit	248'233.52	300'100.00	239'991.90
410	Erwachsenenbildung	47'736.40	54'040.00	47'030.00
420	Theologie, Gemeindedienste	114'166.80	150'020.00	124'134.85
430	Klinik- und Spezialseelsorge	385'239.15	398'350.00	388'978.65
5	Pfarrämter	4'398'260.00	4'615'050.00	4'432'469.95
500	Gemeindepfarrämter	4'398'260.00	4'615'050.00	4'432'469.95
6	Beiträge an kant. Institutionen	111'275.00	114'777.00	172'025.00
600	Beiträge an kant. Institutionen	111'275.00	114'777.00	172'025.00
7	Beiträge an ausserkant. Institutionen	121'608.00	130'951.00	122'420.00
700	Beiträge an ausserkant. Institutionen	121'608.00	130'951.00	122'420.00
8	OeME	707'840.10	665'000.00	675'640.23
800	OeME	707'840.10	665'000.00	675'640.23
9	Steuern und Finanzen	-7'334'107.91	-7'278'000.00	-7'070'130.92
900	Zentralsteuer	-4'512'480.45	-4'241'000.00	-4'307'206.65
910	Staatsbeitrag	-3'130'774.00	-3'115'000.00	-3'128'058.00
920	Kapitaldienst	7'894.24	-2'000.00	-4'866.27
980	Finanzausgleich	0.00	0.00	0.00
990	Ausserordentlicher Erfolg	301'252.30	80'000.00	370'000.00
	Total Aufwand*	6'976'971.33	7'272'768.00	7'068'492.49
	Total Ertrag**	-7'334'107.91	-7'278'000.00	-7'070'130.92
995	Erfolg	-357'136.58	-5'232.00	-1'638.43

* abzüglich Aufwandminderungen

** abzüglich Ertragsminderungen

Detailrechnung ist unter www.ref-sh.ch/synode abrufbar.

2.3 B ANHANG KOLLEKTEN (ERFOLGSRECHNUNG NACH KOSTENSTELLEN 2014)

Kto	Institution	Verwendung	Betrag
9701	Heks	Osterkollekte: Hilfe für Kirchen in Osteuropa	9'114.35
9702	Prot. Kirchlicher Hilfsverein	Pfingstkollekte	7'871.95
9703	Schaffhauser Bettagsaktion	Bettagskollekte	23'776.35
9704	Prot. Kirchlicher Hilfsverein	Reformationskollekte	8'679.50
9705	Mission 21	Kollekte für die Mission	6'443.20
9801	Ökumenisches Institut Bossey	Kollekte	1'652.65
9802	Rechtsberatungsstelle für Asylsuchende	Kollekte	5'204.80
9803	Evangelische Lepra-Mission	Kollekte	4'428.95
9804	Aidshilfe Schaffhausen	Kollekte	3'538.85
9805	Weltgebetstag	Kollekte	963.20
9806	Brot für alle	«Generationengerechtigkeit»	22'248.25
9807	HEKS	Karfreitagskollekte: Katastrophenhilfe	8'141.70
9808	Begegnungszentrum Rüdlingen	Konfirmationskollekten: Jugendhaus Rüdlingen	4'175.35
9809	Evang. Frauenhilfe	Muttertagskollekte	5'461.40
9810	Die Dargebotene Hand	Kollekte	4'648.85
9811	HEKS	Flüchtlingshilfe	5'142.75
9812	HEKS	Ökumen. Friedensprogramm EAPPI	3'848.95
9813	Schaffhauser Bibelgesellschaft	Kollekte	5'163.30
9814	SEK Schweiz. Evang. Kirchenbund	FFA Fonds für Frauenarbeit	2'978.40
9815	G2W Ökum.Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft in Ost und West	Kollekte	2'795.95
9817	HEKS	Freie Mittel	5'672.90
9818	VJPS	Heiligabendkollekte: Gassenküche	19'997.45
9819	VETS, Büro 412	Weihnachtskollekte: Erwerbslosen-Treff	5'673.20
9820	SEK Schweiz. Evang. Kirchenbund	Menschenrechtsfonds	2'267.45
9821	Beratungsstelle für Schwangerschaft und Familienplanung	Schwangerschaftsberatung	2'244.60
9822	Verein für Bewährungshilfe Schaffhausen	Bewährungshilfe	2'335.30
9823	Verein Fachstelle für Gewaltbetroffene Frauenhaus Schaffhausen	Frauenhaus	2'137.85
9824	Stiftung Schönhalde	Wohnheim	1'590.30
9825	HEKS	Zwischenkirchliche Hilfe in Osteuropa	4'693.70
9899		Kollekten, welche nicht im Kollektenplan enthalten sind	1'536.65
			184'428.10

3. FINANZAUSGLEICH 2014

1. Kennzahlen über alle Kirchgemeinden	
Anzahl Kirchgemeinden	26
Kirchensteuerfüsse 2013: Gewogenes Mittel des Vorjahres (RS 601.110 §10 Abs. 2):	11.98
Kirchensteuerfüsse 2014: Gewogenes Mittel dieses Jahres (Annahme):	12.08

2. Zahler						
Ort	Abgabe	Fonds	relative Finanzkraft	Finanzkraft	Steuerkraft	Verschuldungsgrad
Buchberg-Rüdlingen	3'585.05	0.00	16.77	44.67	44.67	0.00
Dörflingen	375.50	0.00	4.66	32.56	32.56	0.00
Hemmental	214.20	0.00	3.80	31.70	31.95	0.25
Lohn-Stetten-Büttenhardt	2'142.45	0.00	9.47	37.37	37.37	0.00
Löhningen-Guntmadingen	400.70	0.00	2.68	30.58	31.97	1.39
Neuhausen am Rheinfall	2'620.60	0.00	5.11	33.01	33.01	0.00
Neunkirch	218.30	0.00	1.35	29.25	29.25	0.00
SH-Herblingen	843.85	0.00	3.14	31.04	31.82	0.78
SH-Verband	16'075.85	0.00	7.73	35.63	36.63	1.00
Stein am Rhein-Hemishofen	2'459.80	0.00	9.88	37.78	37.78	0.00
Thayngen-Barzheim	893.50	0.00	2.82	30.72	30.72	0.00
Wilchingen	170.20	0.00	1.40	29.30	29.30	0.00
Summe	30'000.00	0.00				
Gesamtsumme Zahler	30'000.00	Beschluss der Synode am 27.11.2013				

3. Bezüger						
Ort	Abgabe	Fonds	relative Finanzkraft	Finanzkraft	Steuerkraft	Verschuldungsgrad
Beggingen	9'292.35	0.00	-11.75	16.15	23.45	7.30
Beringen	2'270.40	0.00	-0.50	27.40	30.56	3.16
Buch	153.35	0.00	-0.37	27.53	27.53	0.00
Burg	1'689.90	0.00	-1.52	26.38	27.07	0.69
Gächlingen	5'051.85	0.00	-4.58	23.32	25.54	2.22
Hallau@	0.00	17'238.25	-6.51	21.39	25.96	4.57
Merishausen-Bargen^	5'730.40	2'865.20	-6.90	21.00	22.53	1.53
Oberhallau	4'351.15	0.00	-7.02	20.88	20.88	0.00
Opfertshofen	2'733.00	0.00	-3.05	24.85	24.85	0.00
Osterfingen^	1'103.05	551.50	-4.11	23.79	23.79	0.00
Ramsen	6'728.05	0.00	-6.76	21.14	21.14	0.00
Schleitheim@	0.00	6'094.20	-2.77	25.13	25.13	0.00
Siblingen	4'745.05	0.00	-4.18	23.72	26.63	2.91
Trasadingen	4'402.30	0.00	-8.75	19.15	19.15	0.00
Summe	48'250.85	26'749.15				
Gesamtsumme Bezüger	75'000.00	Beschluss der Synode am 27.11.2013				

" keine Abgabe da Beitrag < als Fr. 100.–

^ 1/3 Beitrag nicht ausbezahlt gem. § 10, Abs. 2

2/3 Beitrag nicht ausbezahlt § 10, Abs. 2

@ kein Beitrag gem. § 10, Abs. 2

4. Fonds		
Fondsbestand	per 01.01.2014	109'944.40
Verzinsung	1.000%	1'099.45
Fondseinlagen		26'749.15
Fondsbezüge		0.00
Fondsbezug gemäss Voranschlag 2014		-45'000.00
Fondsbestand	per 31.12.2014	92'793.00

4. WEITERE RECHNUNGEN

4.1 FONDS ZUR UNTERSTÜTZUNG AUSSERORDENTLICHER KIRCHLICHER AUFGABEN IM KANTON SCHAFFHAUSEN

Erfolgsrechnung 1. Januar – 31. Dezember 2014		Aufwand	Ertrag	Erfolg
4001	Rückzahlungen		0.00	
4050	Zinsertrag		242.60	
4051	Wertschriftenertrag		4'125.00	
4060	Bewertungsdifferenzen *		1'581.42	
4100 K	Ausserordentlicher Ertrag		15'000.00	
	Ertrag		20'949.02	20'949.02
3000	Projektbeiträge	0.00		
3001	Unterstützungsbeiträge	1'400.00		
3050	Wertschriftenaufwand	732.77		
3060	Rückstellung Wertschwankungsreserven *	1'581.42		
	Aufwand	3'714.19		-3'714.19
	Gewinn			17'234.83

Bilanz per 31.12.2014		Aktiven	Passiven
1001	Anlagekonto Schaffhauser Kantonalbank	6'988.58	
1002	Postkonto	19'819.25	
1003	Konto Ersparniskasse	2'830.55	
1010	Verrechnungssteuerguthaben	1'525.25	
	Total Umlaufvermögen	31'163.63	
1020	Wertschriften Kantonalbank	221'627.50	
1021	Wertschriften Ersparniskasse	50'000.00	
1022	E-Deposito Post	116'523.30	
1030	Aktivdarlehen	0.00	
	(Frauenzentrale Schaffhausen, Fachstelle für Schuldenfragen)		
1031 K	Wertberichtigte Aktivdarlehen	0.00	
	Total Anlagevermögen	388'150.80	
Total A k t i v e n		419'314.43	
2300	Rückstellung Wertschwankungsreserven Wertschriften*		4'191.09
	Total Fremdkapital		4'191.09
2000	Eigenkapital per 01.01.2014		397'888.51
	Gewinn		17'234.83
2000	Eigenkapital per 31.12.2014		415'123.34
	Total P a s s i v e n		419'314.43

Schaffhausen, 5. März 2015

Richard Rickli, Finanzreferent
Elisabeth Schelling, Rechnungsführerin

K Im Zuge der Absorption der Fachstelle für Schuldenfragen durch das Rote Kreuz wurde auf Fr. 5'000, der bereits wertberichtigten Forderung, verzichtet. Die restlichen Fr. 15'000 wurden zurück bezahlt.

* Bewertungsdifferenz Wertschriften zulasten Rückstellung Wertschwankungsreserven Wertschriften.

4.2 KIRCHENBOTE

Erfolgsrechnung 2013	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Redaktion, Produktion, Druck + Papier	158'787.00		158'787.00		159'265.00	
Versandkosten	45'237.40		44'000.00		41'641.30	
Mutationskosten	2'274.85		2'000.00		2'083.10	
Honorar Kassier	3'000.00		3'000.00		3'000.00	
AHV-Beiträge	238.25		240.00		239.40	
Telefon, Porti + PC-Gebühren	178.00		200.00		181.00	
Drucksachen + Büromaterial	35.00		500.00		26.40	
Gemeinde-Abonnemente		158'092.30		158'000.00		160'009.70
Versandkostenanteil der Gemeinden		38'100.50		39'000.00		35'274.80
Versandkostenanteil KIBO Basel		2'832.05		5'000.00		4'737.00
Einzelabonnemente		405.00		500.00		390.00
Zinsertrag		853.05		750.00		717.65
Total Ausgaben/Einnahmen	209'750.50	200'282.90	208'727.00	203'250.00	206'436.20	201'129.15
Einnahmen-/Ausgabenüberschuss		9'467.60		5'477.00		5'307.05
	209'750.50	209'750.50	208'727.00	208'727.00	206'436.20	206'436.20

Bilanz per 31.12.2014	31.12.2014		31.12.2013	
Postkonto Nr. 82-1340-1	16'335.05		6'169.75	
Sparkonto EK SH	7'870.20		7'553.80	
Aktivanlage EK SH	100'535.35		120'432.85	
VST-Guthaben	288.30		233.05	
Transitorische Passiven		1'096.00		988.95
Rückstellungen		29'453.15		29'453.15
Vermögen		94'479.75		103'947.35
	125'028.90	125'028.90	134'389.45	134'389.45

Schaffhausen, 20. Januar 2015
H. Klopfenstein

4.3 SCHAFFHAUSER BETTAGSAKTION

«RECHT AUF MENSCHENRECHT»

Projekt: – Unterstützung Frauenhaus in der Westukraine

Erfolgsrechnung 1.03.2014 – 28.02.2015		Aufwand	Ertrag	Erfolg
3000	Vorjahresprojekt 2013 «Bau Geburtsabteilung für Urwaldspital in Somagiri, Indien»		5'117.65	
3100	Kirchgemeinden (Kollekten und Spenden)		28'246.35	
3110	Standaktion		325.00	
3200	Spenden Private		36'587.40	
3300	Beitrag Kanton Schaffhausen		10'000.00	
	Spendenertrag		80'276.40	80'276.40
6000	Überweisung Projekt Vorjahr	5'117.65		
6120	Überweisung HEKS für Frauenhaus in der Westukraine	75'158.75		
6800	PC-Spesen	156.85		
6810	Rückerstattung PC-Spesen Kantonalkirche	-156.85		
6850	Zinsertrag	-4.00		
	Spendenaufwand	80'272.40		-80'272.40
Gewinn				4.00

Bilanz per 28.02.2015		Aktiven	Passiven
1010	Postkonto	1'096.25	
	Total flüssige Mittel	1'096.25	
1010	Debitoren	156.85	
	Total Debitoren	156.85	
Total A k t i v e n		1'253.10	
2000	Kreditoren		1'158.75
	Total Fremdkapital		1'158.75
2800	Eigenkapital per 01.03.2013		90.35
	Gewinn		4.00
	Eigenkapital per 28.02.2014		94.35
Total P a s s i v e n			1'253.10

Schaffhausen, 5. März 2015
Elisabeth Schelling, Kassierin

5. RECHNUNG ZUR KENNTNISNAHME

PK-ABRECHNUNGSSTELLE DER ZENTRAKKASSE

Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2014		Aufwand	Ertrag	Erfolg
3000	Risiko-Prämien Arbeitnehmer		91'895.95	
3001	Spar-Prämien Arbeitnehmer		506'499.35	
3003	Eintrittsgelder Arbeitnehmer		14'850.00	
3006	Stabilisierungsbeiträge Arbeitnehmer		22'978.10	
3004	Arbeitgeberprämien		733'944.35	
3007	Stabilisierungsbeiträge Arbeitgeber		183'789.05	
	Prämienenertrag		1'553'956.80	1'553'956.80
6000	Risiko-Prämien Arbeitnehmer	91'895.95		
6001	Spar-Prämien Arbeitnehmer	506'499.35		
6005	Eintrittsgelder Arbeitnehmer	14'850.00		
6006	Stabilisierungsbeiträge Arbeitnehmer	22'978.10		
6003	Arbeitgeberprämien	733'944.35		
6007	Stabilisierungsbeiträge Arbeitgeber	183'789.05		
	Prämienaufwand	1'553'956.80		-1'553'956.80
Prämienerfolg				0.00
3050	Verwaltungskostenbeiträge		16'083.30	
3090	Zinsertrag		13.50	
	Übriger Betriebsertrag		16'096.80	16'096.80
6020	Verwaltungskostenanteil an Zentralkasse	10'000.00		
6025	Verwaltungskostenanteil an Eigenkapital	4'595.25		
6070	Bankspesen/PC-Gebühren	199.57		
6080	Revisionskosten	700.00		
	Übriger Betriebsaufwand	15'494.82		-15'494.82
Gewinn				601.98

Bilanz per 31.12.2014		Aktiven	Passiven
1002	Bankkonto	46'002.63	
	Total flüssige Mittel	46'002.63	
1050	Verrechnungssteuerguthaben	4.65	
1051	Transitorische Aktiven	0.00	
	Debitoren	7'107.80	
	Total Debitoren	7'112.45	
Total A k t i v e n		53'115.08	
2000	Kreditoren		10'119.00
2080	Fonds für Härtefälle		12'410.05
	Total Fremdkapital		22'529.05
2090	Eigenkapital per 01.01.2014		25'388.80
	Äufnung Eigenkapital		4'595.25
	Gewinn		601.98
	Eigenkapital per 31.12.2014		30'586.03
Total P a s s i v e n			53'115.08

Schaffhausen,
5. März 2015
Richard Rickli
Finanzreferent
Elisabeth Schelling,
Rechnungsführerin

6. ANTRÄGE

6.1 BERICHT UND ANTRAG DER GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION

Die Geschäftsprüfungskommission GPK der Synode hat die Rechnungen 2014 (Rechnung der Zentralkasse, des Fonds zur Unterstützung a.o. kirchlicher Aufgaben, des Kirchenboten und der Schaffhauser Bettagsaktion) sowie den Geschäftsbericht 2014 eingehend geprüft. Die verschiedenen Geschäfte wurden, soweit sie nicht unbestritten waren, mit dem Kirchenrat bzw. einer Delegation davon besprochen und Änderungs- und Ergänzungsvorschläge vorgebracht. Detailprüfungen einzelner Geschäftsfälle bzw. Massnahmen des Kirchenrates wurden nicht vorgenommen.

Rechnungen und Geschäftsbericht entsprechen den gesetzlichen Vorgaben und geben zu keinerlei relevanten Beanstandungen Anlass. Der Kirchenrat wurde jedoch beauftragt, Leitlinien für buchhalterische Rückstellungen zu erarbeiten sowie Vorschläge zu machen, wie die Einlagen in und die Bezüge aus dem Finanzausgleichsfonds langfristig in der Balance gehalten werden können.

Wir beantragen der Synode, die Rechnungen 2014 der Zentralkasse, des Fonds zur Unterstützung a.o. kirchlicher Aufgaben, des Kirchenboten und der Schaffhauser Bettagsaktion sowie den Geschäftsbericht 2014 zu genehmigen und die Verantwortlichen zu entlasten.

Dem Kirchenrat und der Verwaltung sei für die grosse und nicht immer einfache Arbeit im vergangenen Jahr herzlich gedankt.

Wilchingen, 13. Mai 2015

*Für die Geschäftsprüfungskommission der Synode
Peter Hauser, Präsident*

6.2 ANTRÄGE DES KIRCHENRATES

Mit der Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung der Zentralkasse des Jahres 2014 beantragt der Kirchenrat der Sommersynode 2015:

1. Die Genehmigung der Rechnung der kirchlichen Zentralkasse für das Jahr 2014 unter gleichzeitiger Déchargeerteilung an den Kirchenrat
2. Die Genehmigung der Rechnungen 2014:
 - Fonds zur Unterstützung a.o. kirchlicher Aufgaben im Kanton Schaffhausen
 - Schaffhauser Ausgabe des Kirchenboten
 - Schaffhauser Bettagsaktion
3. Synode nimmt Kenntnis vom Bericht und der Rechnung 2014 der Pensionskassen-, Melde- und Abrechnungsstelle
4. Die Genehmigung der Geschäftsführung des Kirchenrates und der kirchlichen Kommissionen im Jahre 2014

Schaffhausen, 7. April 2015

*Im Namen des Kirchenrates
Der Präsident: Frieder Tramer
Die Schreiberin: Gabriele Higel*

6.3 REVISORENBERICHT



Mäder + Baumgartner Treuband AG
Ihr Partner für Treuhand, Revision und Steuern

Bericht
zur Eingeschränkten Revision
an die Synode der
Evangelisch-Reformierten Kirche
des Kantons Schaffhausen

10. April 2015

Mäder + Baumgartner
Treuband AG
Schwanenfeldstr. 18a
CH-8212 Neukussen
am Rheinfall
T +41 52 674 90 74
F +41 52 674 90 70
info@mbtg.ch
www.mbtg.ch

Abgleich
RECHNUNGSRICHTUNG
INGLID STV 1108
Schweizerischer
Treuhänder-Verband

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Zentralkasse der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Berichtsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Zwei Mitarbeitende unserer Gesellschaft haben im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision waren sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht den gesetzlichen Bestimmungen entspricht.

Mäder + Baumgartner Treuband AG


Jakob Keller
 Zuglassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor


Thomas Wildberger
 Zuglassener Revisionsexperte

Urs Heintze
dipl. Wirtschaftsprüfer

Markus Dubler
dipl. Steuerexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Jakob Keller
dipl. Treuhänderexperte

Matthias Strohler
dipl. Treuhänderexperte

Thomas Wildberger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Max Wildberger
dipl. Steuerexperte

6.4 REVISORENBERICHT NEBENKASSEN



Mäder + Baumgartner Treuband AG
Ihr Partner für Treuband, Revision und Steuern

Bericht
zur Eingeschränkten Revision
an die Synode der
Evangelisch-Reformierten Kirche
des Kantons Schaffhausen

10. April 2015

Mäder + Baumgartner
Treuband AG
Schwanenfeldstr. 11a
CH-8252 Neukasten
am Rheinfell
T +41 52 674 08 74
F +41 52 674 08 70
info@mbtg.ch
www.mbtg.ch

Mitglied
DEKRA AG
Mitglied STV LUOP
Schweizerischer
Treuhänder-Verband

Als Revisionsstelle der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Schaffhausen haben wir die folgenden unabhängig von der Zentralkasse geführten Nebenrechnungen der Evangelisch-Reformierten Kirche geprüft:

- Fonds zur Unterstützung ausserordentlicher kirchlicher Aufgaben im Kanton Schaffhausen, für das am 31.12.14 abgeschlossene Berichtsjahr
- Schaffhauser Kirchenbote, für das am 31.12.14 abgeschlossene Berichtsjahr
- Schaffhauser Bettagsaktion, für das am 28.2.15 abgeschlossene Berichtsjahr.

Für die Jahresrechnungen ist der Kirchenrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnungen zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Eine Mitarbeitende unserer Gesellschaft hat im Berichtsjahr bei der Buchführung mitgewirkt. An der eingeschränkten Revision war sie nicht beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in den Jahresrechnungen erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die vorerwähnten Nebenrechnungen nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen.

Uns Herrsche
dipl. Wirtschaftsprüfer

Markus Dettler
dipl. Steuerexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Jakob Keller
dipl. Treuhänderexperte

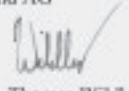
Matthias Stöckli
dipl. Treuhänderexperte

Thomas Wildberger
dipl. Wirtschaftsprüfer

Max Wildberger
dipl. Steuerexperte

Mäder + Baumgartner Treuband AG


Jakob Keller
 Zuglassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor


Thomas Wildberger
 Zuglassener Revisionsexperte

1. BEVÖLKERUNG UND FINANZIELLE LEISTUNGEN DER SCHAFFHAUSER KIRCHGEMEINDEN IM JAHR 2014

Kirchgemeinde	Ref. M. 31.12.13	Ref. M. 31.12.14	Diff. 2013/14	K-St.pfl. 2013	K-St.pfl. 2014	Diff. 2013/14	K-St. fuss 2013	K-St. fuss 2014	Ertrag K-St. 2013	Ertrag K-St. 2014	Diff. 2013/2014	Zentr.-Steuer 2013	Zentr.-Steuer 2014	Diff. 2013/2014	Zentr.-Steuer- zuschlag 2013	Zentr.-Steuer- zuschlag 2014	Diff.
Beggingen	374	365	-9	249	235	-14	12.0	12.0	74'242.44	68'761.19	-5'481.25	29'387.65	27'217.95	-2'169.70	2'165.40	2'005.55	-159.85
Beringen	1616	1635	19	1112	1144	32	12.0	12.0	496'676.20	522'580.15	25'903.95	196'601.00	206'854.65	10'253.65	14'486.40	15'241.90	755.50
Buch	161	154	-7	114	116	2	12.0	12.0	42'727.95	44'574.15	1'846.20	16'913.15	17'643.95	730.80	1'246.25	1'300.10	53.85
Buchberg-Rüdlingen	990	969	-21	572	581	9	11.0	11.0	373'915.90	362'346.65	-11'569.25	161'463.70	156'467.85	-4'995.85	11'897.30	11'529.20	-368.10
Burg **	414	407	-7	325	311	-14	12.0	12.0	128'410.97	110'278.15	-18'132.82	50'829.35	43'651.75	-7'177.60	3'745.30	3'216.45	-528.85
Dörflingen	479	471	-8	308	308	0	12.0	12.0	137'771.14	197'689.30	59'918.16	54'534.40	78'252.00	23'717.60	4'018.30	5'765.95	1'747.65
Gächlingen	481	472	-9	318	316	-2	13.0	13.0	122'961.20	131'040.50	8'079.30	44'928.15	47'880.20	2'952.05	3'310.50	3'528.00	217.50
Hallau	1082	1068	-14	777	771	-6	10.0	10.0	238'692.30	221'843.45	-16'848.85	113'378.85	105'375.65	-8'003.20	8'354.25	7'764.50	-589.75
Hemmental	353	361	8	215	223	8	14.0	14.0	126'503.96	122'103.18	-4'400.78	42'921.00	41'427.85	-1'493.15	3'162.60	3'052.60	-110.00
Lohn-Stetten-Büttenhardt	1222	1206	-16	734	717	-17	11.0	11.0	372'054.45	387'160.88	15'106.43	160'659.90	167'183.10	6'523.20	11'838.10	12'318.75	480.65
Löhningen-Guntmadingen	910	906	-4	580	601	21	9.5	9.5	222'665.30	226'999.90	4'334.60	111'332.65	113'499.95	2'167.30	8'203.45	8'363.15	159.70
Mershausen-Bargen	623	608	-15	404	416	12	11.0	11.0	119'680.85	124'103.75	4'422.90	51'680.35	53'590.25	1'909.90	3'808.05	3'948.75	140.70
Neuhausen am Rheinfl	2720	2589	-131	2075	2024	-51	13.0	13.0	1'065'340.50	1'099'565.95	34'225.45	389'259.05	373'067.00	-16'192.05	28'682.25	27'489.15	-1'193.10
Neunkirch	1044	1032	-12	699	704	5	11.0	11.0	280'457.10	280'287.33	-169.77	121'106.50	121'033.15	-73.35	8'923.65	8'918.25	-5.40
Oberhallau	337	334	-3	216	222	6	12.0	12.0	65'709.05	72'158.50	6'449.45	26'009.85	28'562.75	2'552.90	1'916.50	2'104.60	188.10
Opfersteden	403	403	0	265	267	2	12.0	12.0	104'497.50	99'558.95	-4'938.55	41'363.60	39'408.75	-1'954.85	3'047.85	2'903.80	-144.05
Osterfingen	206	213	7	118	112	-6	11.0	11.0	43'267.10	36'593.20	-6'673.90	18'683.50	15'801.60	-2'881.90	1'376.70	1'164.35	-212.35
Ramsen	551	542	-9	336	335	-1	14.0	14.0	131'425.25	159'574.35	27'949.10	44'590.70	54'073.45	9'482.75	3'285.65	3'984.35	698.70
Schleiheim	991	961	-30	638	621	-17	10.0	10.0	180'055.65	185'128.05	5'072.40	85'526.45	87'933.80	2'409.35	6'301.95	6'479.50	177.55
SH-Herblingen	1603	1575	-28	1065	1068	3	13.0	13.0	500'818.80	528'189.80	27'371.00	182'991.50	192'992.45	10'000.95	13'483.60	14'220.50	736.90
SH-Verband *	10'082	9'947	-135	7499	7494	-5	13.0	13.0	4'080'237.82	4'533'935.27	453'697.45	1'490'856.15	1'656'630.20	165'774.05	109'852.55	122'067.50	12'214.95
Sibilingen	477	494	17	313	327	14	12.0	12.0	137'416.85	126'696.01	-10'720.84	54'394.15	50'150.50	-4'243.65	4'008.00	3'695.30	-312.70
Stein am Rhein-Hemishofen	1198	1177	-21	856	860	4	11.0	11.0	416'604.63	392'746.65	-23'857.98	179'897.45	169'595.15	-10'302.30	13'255.60	12'496.50	-759.10
Thayngen-Barzheim	1918	1896	-22	1318	1300	-18	10.0	10.0	498'671.89	473'946.11	-24'725.78	236'869.15	225'124.40	-11'744.75	17'453.50	16'588.10	-865.40
Trasadingen	301	288	-13	190	188	-2	12.0	12.0	48'298.15	50'931.80	2'633.65	19'118.00	20'160.50	1'042.50	1'408.70	1'485.50	76.80
Wilchingen	802	785	-17	517	517	0	9.0	9.0	163'549.55	206'942.30	43'392.75	86'317.80	109'219.55	22'901.75	6'360.25	8'047.75	1'687.50
Total	31'338	30'858	-480	21'813	21'778	-35	10'172'652.50	10'765'535.52	4'011'614.00	592'883.02	191'866.40	295'592.65	4'202'800.40	191'866.40	295'592.65	309'680.05	14'087.40
Voranschlag Zentralsteuerertrag									4'000'000.00	3'950'000.00					295'000.00	291'000.00	
Differenz									11'614.00	252'800.40		592.65			592.65	18'680.05	

* Kirchgemeinden des Verbandes Mitgliederzahlen per 31.12.2014: Buchthalen 1857, Münster 1114, Steig 3027, St. Johann 2571, Zwingli 1378

** Mitgliederzahl Kirchgemeinde Burg inkl. TG-Teil per 31.12.2014: 1611

2. STATISTIK ÜBER KIRCHLICHE HANDLUNGEN 2014

VII. Statistik

Gott feiern - Menschen helfen

Kirchgemeinde	Taufen				Konfirman- den			Trauungen			Bestattungen		Ein- tritte	Aus- tritte	Wahlkirchgem. mitglieder per 2014		Sitz. des Kista	KGV	Visit. in Unterricht und Jugend-GD	
	M	K	Erw.	ausw.	total	M	K	total	ausw	Mischehe interk.	Mischehe int. rel.	total			ausw	total				Einw. (-)
Beggigen	2	0	0	2	2	0	1	1	2	2	2	3	1	4	0	3	6	1	0	
Beringen	4	3	0	0	7	6	6	12	1	1	0	18	1	8	12	8	12	1	6	
Buch	1	1	0	1	2	1	0	1	0	0	0	4	0	1	3	0	6	1	0	
Buchberg-Rüdingen	12	8	0	10	20	5	12	17	12	7	1	15	0	4	0	0	10	2	1	
Dörflingen	2	1	0	2	3	2	2	4	0	1	0	3	0	4	3	15	12	1	1	
Gächlingen	1	0	2	3	3	4	5	9	0	0	0	0	0	2	10	3	9	2	0	
Hallau	6	4	0	5	10	5	2	7	9	5	0	13	0	1	19	0	10	2	2	
Hemmental	0	3	0	0	3	5	3	8	0	1	0	4	2	0	0	6	5	2	1	
Lohn-Stetten-Büttenhardt	6	5	0	2	11	2	11	13	1	1	0	5	0	4	16	25	5	2	1	
Löhningen-Guntmadingen	3	0	0	0	3	3	7	10	0	0	0	1	2	3	4	4	11	2	5	
Merishausen-Bargen	1	1	0	0	2	2	7	9	0	1	0	2	1	5	3	0	7	2	1	
Neuhausen am Rheinfeld	11	4	0	0	15	8	7	15	0	0	0	0	3	43	17	2	13	2	0	
Neunkirch	3	2	0	0	5	5	5	10	0	0	0	0	1	9	1	11	10	1	1	
Oberhallau	2	1	0	1	3	2	1	3	0	0	1	1	0	2	0	20	6	1	2	
Opfertshofen	1	3	0	1	4	1	10	11	0	1	0	1	0	4	13	1	-	-	-	
Osterfingen/ Pag	1	0	0	0	1	2	0	2	0	0	0	0	0	3	0	0	4	3	0	
Ramsen	2	1	0	0	3	2	4	6	0	0	0	0	1	4	0	3	13	2	0	
SH-Herblingen	9	5	0	0	14	8	10	18	1	0	0	2	0	30	5	7	7	1	4	
SH-Buchthalen	9	5	1	4	15	4	5	9	3	1	0	5	1	29	8	16	35	9	1	
SH-Steig	6	9	0	2	15	10	15	25	2	0	0	7	0	42	5	20	15	6	1	
SH-St. Johann	2	2	0	0	4	14	11	25	0	0	0	1	3	32	5	29	51	58	3	
SH-Münster	2	4	0	0	6	5	6	11	4	3	1	7	1	14	1	11	34	57	0	
SH-Zwingli	7	4	0	0	11	0	0	0	0	0	0	0	3	10	5	13	30	9	0	
Schleitheim	3	2	0	1	5	6	6	12	5	0	0	6	3	13	4	5	9	2	0	
Sibingen	2	1	0	0	3	2	3	5	0	1	0	2	0	5	0	2	1	8	1	
Stein am Rhein-Burg	13	12	0	12	25	15	5	20	7	5	0	12	4	25	1	4	2	13	0	
Stein am Rhein-Hemishofen	5	4	0	2	9	6	6	12	3	3	0	7	2	15	1	11	12	2	0	
Thayngen-Barzheim	5	12	0	2	17	6	10	16	1	1	0	2	0	23	4	8	8	21	mehrmals	
Trasadingen	0	1	0	0	1	1	2	3	0	0	0	0	1	6	0	2	0	6	3	
Wülchingen/ Pag	4	2	0	2	6	6	5	11	0	0	0	1	1	12	2	2	11	3	0	
TOTAL	125	100	3	52	228	138	167	305	51	34	5	102	32	415	63	219	350	252	46	29

Legende: M-Mädchen, K-Knaben, Einheimische -nach Auswärts, Auswärtige -von Auswärts, KGV-Kirchgemeindeversammlung

